

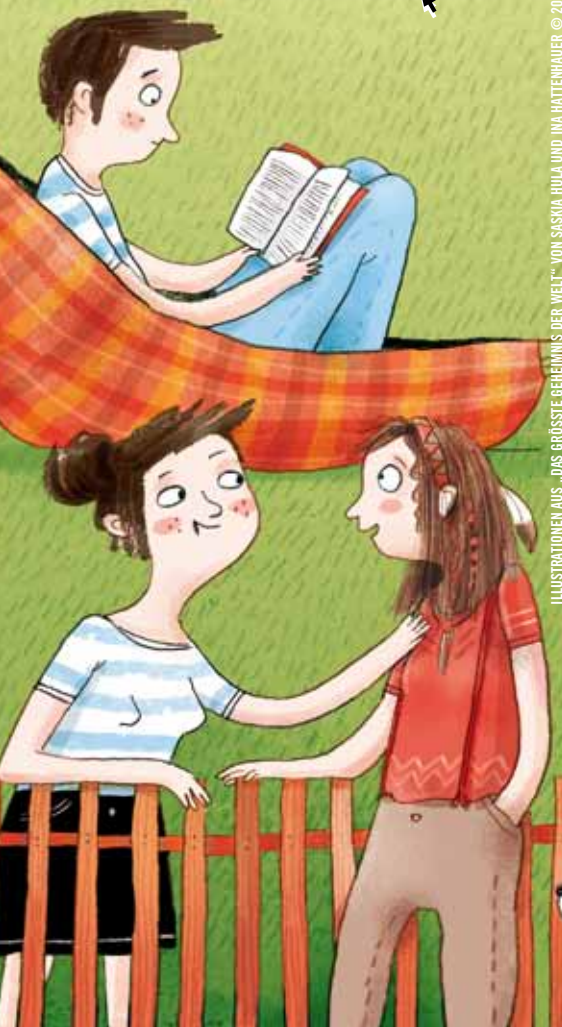


# LESER stimmen

**Der Preis der jungen LeserInnen**  
In den Büchereien von April bis Mai 2015

## Machen Sie mit!

Mehr Informationen unter  
[www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at)



ILLUSTRATIONEN AUS „DAS GRÖSSTE GEBIRGE DER WELT“ VON SASKIA HULLA UND INA HATTENHAUER © 2014 RESIDENZ VERLAG

### Liebe Kolleginnen und Kollegen,

über 100.000 Titel erscheinen jährlich neu am deutschsprachigen Buchmarkt. Der Löwenanteil des Umsatzes wird in Österreich mit Sachbüchern erzielt. Wie ist die Situation in Ihrer Bibliothek? In dieser Nummer setzen wir uns mit dem Thema fundiert auseinander, lassen ExpertInnen und Personen aus der Praxis zu Wort kommen.

Fast ein Fünftel der in Österreich lebenden Menschen hat einen Migrationshintergrund. Unterschiedliche Herkunftskulturen, verschiedene Religionen und Traditionen prägen unsere Gesellschaft durch einen außerordentlichen Facettenreichtum. Der BVÖ setzt daher einen Schwerpunkt auf das Miteinander der Kulturen in Öffentlichen Bibliotheken und hat im Rahmen des Projekts „Wir lesen!“ verschiedene Angebote zum Thema entwickelt und die Broschüre „Interkulturelle Bibliothek“ herausgegeben. In dieser Broschüre finden Sie 20 Konzeptideen für Veranstaltungen und Spiele rund um die interkulturelle Bibliotheksarbeit. Von der gemeinsamen Erstellung eines internationalen Kochbuchs über Deko-Ideen bis hin zum Lese-Jour-fixe sind hier zahlreiche Tipps und Anregungen zu Aktivitäten für Erwachsene und Kinder versammelt. Sie zeigen, dass Bibliotheken auch mit geringen Mitteln ihr interkulturelles Angebot erweitern und damit Menschen aus anderen Sprach- und Kulturräumen ansprechen können.

Der Startschuss für das größte Lesefestival für Kinder und Jugendliche „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ in den Öffentlichen Bibliotheken in Österreich fällt in diesen Tagen. Im März haben wir Ihnen zu diesem Zweck diverse Drucksorten zugesendet: Plakate, Folder, Sticker, Lesezeichen und Stimmkarten mit dem LESERstimmen-Sujet unterstützen Sie bei der flächendeckenden Bewerbung der Aktion in Ihrer Bibliothek. Nur gemeinsam mit Ihnen wird „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ zu einer erfolgreichen Aktion, die in der Öffentlichkeit die verdiente Aufmerksamkeit erhält. Machen Sie daher mit und setzen Sie ein weithin sichtbares Zeichen für die Leseförderung!



FOTO: BVÖ

Ihr  
*Gerald Leitner*

Gerald Leitner





**Sachliteratur am Buchmarkt und in der Bibliothek**  
Seite 2



**Sinnvolle Sachbuchbestände**  
Seite 18



**Neue Publikationen des BVÖ**  
Seite 42

## Inhalt

## Wissen zum Lesen. Sachliteratur in der Bibliothek 2

|   |    |
|---|----|
| Zur Sache! Wissen zum Lesen                   | 2  |
| Sachen, die das Sachbuch macht                | 4  |
| Sachbücher für das digitale Zeitalter         | 6  |
| Die besten Wissenschaftsbücher                | 8  |
| Aus Comics lernen                             | 10 |
| Üppig statt Häppchen                          | 14 |
| Gelsen, Traktoren & unglaubliche Entdeckungen | 16 |
| Qualität vor Quantität                        | 18 |
| „Mal wieder was für die Birne tun?“           | 20 |
| Infopoint Bücherei                            | 22 |
| Sachbuchreise durch Zirl                      | 24 |
| Sachbücher können mehr!                       | 26 |
| VWA: Zielgruppe Jugendliche                   | 30 |
| Literatur zum Thema                           | 32 |

## Rubriken

|                          |    |
|--------------------------|----|
| Büchereien präsentieren  | 33 |
| Funky Library Stuff      | 57 |
| Bibliotheken ohne Bücher | 59 |
| Impressum                | 65 |

## LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen 34

## Neue Angebote 42

## Preise 47

## Aus- und Fortbildungstermine 48

## Fachliteratur 58

## Aus den Bibliotheken 60



Bücherwand auf der Frankfurter Buchmesse: Derzeit steigen die Verkäufe von Sachbüchern

# Zur Sache! Wissen zum Lesen

**Am Buchmarkt nimmt Sachliteratur einen dominanten Platz ein.** In Öffentlichen Bibliotheken ist ihr Anteil geringer, doch für die Erfüllung des Bildungsauftrags spielt ein aktuelles Angebot von Sachbüchern eine wesentliche Rolle.

Von Simone Kreamsberger

Eine Udo-Jürgens-Biografie, eine Betrachtung über Gelassenheit in der hektischen Gegenwart, eine Reportage über die Lage im Vorderen Orient: Das Sachbuch, wie es sich etwa auf der Spiegel-Bestsellerliste Ende Februar präsentiert, kann vieles sein, und es spiegelt wider, was auf der Welt passiert und was die Menschen beschäftigt. Auf dem Buchmarkt hat Sachliteratur einen zentralen Platz – und auch in der Bibliothek ist sie ein wesentlicher Teil des Bestandes.

## Sachbuch am Buchmarkt

Betrachtet man die Umsatzverteilung im österreichischen Buchhandel im Jahr 2014, so nimmt die Belletristik 30,3 Prozent und die Kinder- und Jugendliteratur 15,6 Prozent ein. Die Warengruppen Sachbuch, Ratgeber, Reise sowie alle Fachliteratur-Gruppen zusammen erreichen insgesamt 54,1 Prozent – somit erzielt die Sachliteratur im weiteren Sinne mehr als die Hälfte des Umsatzes (siehe Abb. 1). Ähnlich sieht die Verteilung in Deutschland aus. Und auch in der Titelproduktion sind nicht fiktionale Titel dominant. 2013 sind in Deutschland 96.600 Titel herausgekommen. Belletristik machte 19,1 Prozent der Gesamtproduktion aus, die gesondert ausgewiesene „Deutsche Literatur“ 14,5 Prozent und Kinder- und Jugendliteratur 10,1 Prozent. Die restlichen 55,4 Prozent sind Sachtitel.

Aktuell scheint das Sachbuch trotz schwieriger Rahmenbedingungen seine Stellung am Buchmarkt zu behaupten:

Abb. 1: Umsatzverteilung im österreichischen Buchhandel

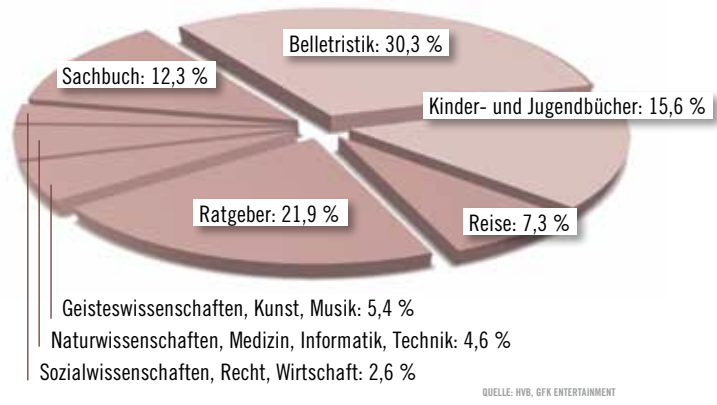
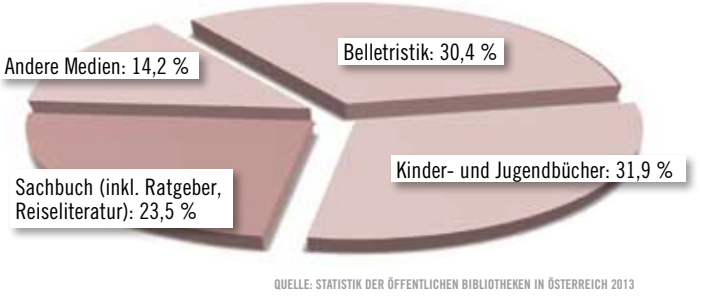


Abb. 2: Medien in Öffentlichen und kombinierten Bibliotheken Österreichs



Obwohl 2014 die Umsätze am gesamten deutschsprachigen Buchmarkt zurückgingen, konnte die Warengruppe Sachbuch in Deutschland mit 5,5 Prozent den größten Zuwachs im Ver-



gleich zum Vorjahr erzielen. In Österreich lag das Sachbuch immerhin nur geringfügig im Minus. Meistverkauft wurde – neben Titeln österreichischer Verlage – Giulia Enders' Bestseller „Darm mit Charme“.

### Sachbuch in der Bibliothek

Während die Sachliteratur in jeglicher Form am Buchmarkt eine zentrale Position einnimmt, stellt sich die Situation in den Öffentlichen Bibliotheken anders dar. Laut der Bibliothekstatistik 2013 sind von den 10.065.983 Medien in Öffentlichen und kombinierten Bibliotheken 2.368.220 Sachbücher (inklusive Ratgeber und Reiseliteratur). Der Anteil von durchschnittlich 23,5 Prozent steigt mit der Größe der Bibliothek – Büchereien mit über 100.000 Medien erreichten 2013 im Schnitt einen Sachbuchanteil von einem Drittel. Prominenter war die Kinder- und Jugendliteratur vertreten (siehe Abb. 2 und Tabelle unten).

Der Vergleich zeigt, dass die Bestände der Bibliotheken nicht die Umsatzverteilung am Buchmarkt abbilden – und sich vielmehr den Bedürfnissen der BüchereinutzerInnen anpassen. Außerdem verlangt der Bestandsaufbau im Sachbuchbereich nicht nur Know-how und ständige Aktualisierung, sondern auch einige Investitionen. Sachtitel kosten schlichtweg mehr als belletristische Titel. Laut dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels lag der Durchschnittsladenpreis von Neuerscheinungen 2013 bei 26,76 Euro. Während ein Belletristik-Titel im Schnitt mit 14,05 Euro deutlich darunter lag, so musste man für einen Titel aus Naturwissenschaften und Mathematik stolze 53,07 Euro ausgeben.

Dennoch spielen Sachbücher für Öffentliche Bibliotheken, die sich schließlich als Informations- und Bildungszentren verstehen, eine wichtige Rolle im Bestand. „Im Idealfall sollten populäre Sachbücher und Sachmedien zu allen Wissensgebieten in der Öffentlichen Bücherei vorhanden sein. Es sollten Hilfen zu allen Problemen des Alltags angeboten werden und Anleitungen zu der Vielzahl von Hobbys zur Verfügung

## Was ist was?

**Sachbuch und Sachbuch.** Konrad Umlauf spricht von Sachbüchern beziehungsweise Sachliteratur im weiteren und im engeren Sinne. Sachliteratur im weiteren Sinne umfasst wissenschaftliche Werke ebenso wie Bildbände und praktische Anleitungen. Sachliteratur im engeren Sinne meint populäre Sachbücher für ein nicht fachspezifisches Publikum.

**Im Buchhandel.** Die Warengruppensystematik des Buchhandels unterscheidet Sachbuch, Ratgeber und Fachbuch. Das Sachbuch gilt als „wissensorientiert mit primär privatem Nutzwert“, der Ratgeber als „handlungs- oder nutzenorientiert für den privaten Bereich“. Die drei Fachbuch-Warengruppen haben hingegen „primär beruflichem oder akademischen Nutzwert“. Reiseliteratur zählt als eigene Warengruppe.

**In der Bibliothek.** In der Öffentlichen Bibliothek ist das populäre Sachbuch eine zentrale Gattung. Daneben spielen auch Ratgeber und Reiseliteratur eine wichtige Rolle. Hinzu kommen Sachbilderbücher und Sachcomics.

stehen. In vollem Umfang können diese Aufgaben nur große Büchereien mit einem hohen Anteil an Sachmedien leisten. Aber auch kleine und mittlere Büchereien können solide Informationsdienste anbieten, indem sie sich an den speziellen Bedürfnissen ihrer Benutzergruppen orientieren“, meint der Bibliotheks- und Sachbuchexperte Franz Pascher. Internetzugang sollte jede Bücherei anbieten: „Das ermöglicht auch den BenutzerInnen kleiner Büchereien mit geringen Nachschlagebeständen unter kundiger Anleitung den Zugang zu weltweiten und aktuellen Informationen. Wer sich aber gründlich, in Ruhe und mit Lesegenuss informieren will, für den sind Sachbücher nach wie vor das Medium der Wahl.“

Medien in Öffentlichen und kombinierten Bibliotheken Österreichs (ohne Sonderbibliotheken)

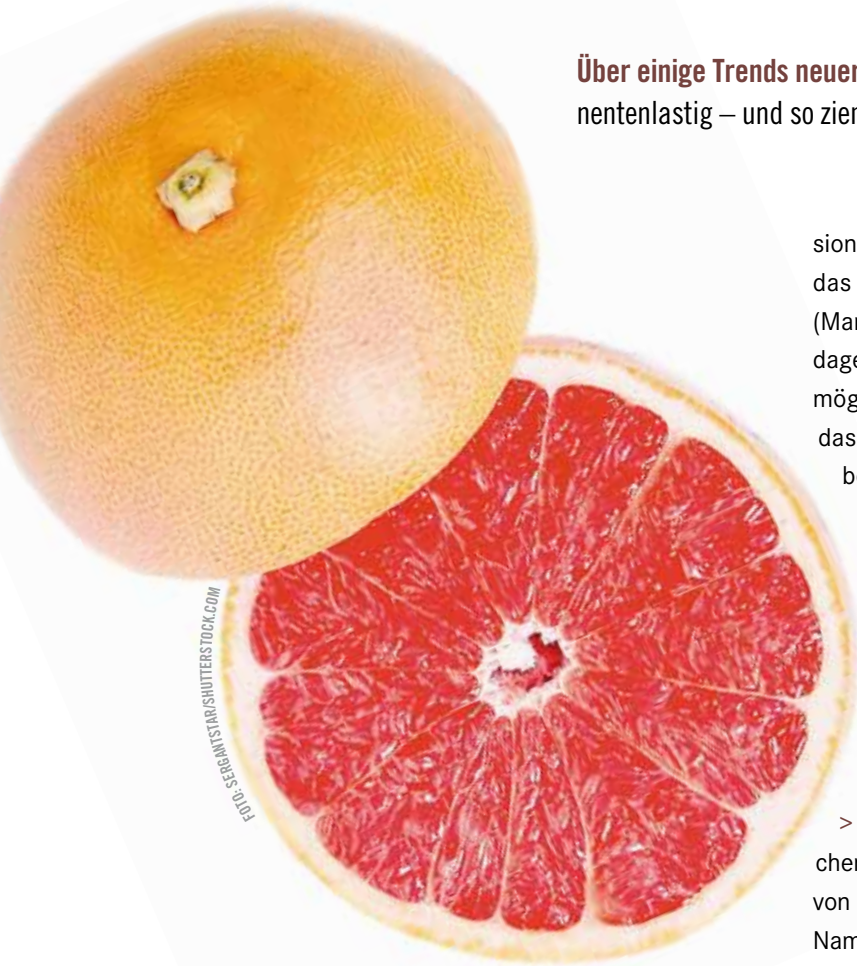
| Bibliotheksgroße   | Medien gesamt     | Kinder- und Jugendbücher   | Belletristik               | Sachbücher (inkl. Ratgeber, Reiseliteratur) | Andere Medien              |
|--------------------|-------------------|----------------------------|----------------------------|---|----------------------------|
| Bis 5.000 Medien   | 2.196.511         | 852.133 (38,79 %)          | 810.022 (36,88 %)          | 375.327 (17,09 %)                           | 159.029 (7,24 %)           |
| Bis 10.000 Medien  | 2.523.822         | 965.179 (38,24 %)          | 821.366 (32,54 %)          | 461.418 (18,28 %)                           | 275.859 (10,93 %)          |
| Bis 20.000 Medien  | 1.579.146         | 489.372 (30,99 %)          | 511.323 (32,38 %)          | 346.313 (21,93 %)                           | 232.138 (14,70 %)          |
| Bis 50.000 Medien  | 993.224           | 239.004 (24,06 %)          | 299.300 (30,13 %)          | 285.338 (28,73 %)                           | 169.582 (17,07 %)          |
| Bis 100.000 Medien | 430.646           | 101.724 (23,62 %)          | 132.946 (30,87 %)          | 135.407 (31,44 %)                           | 60.569 (14,06 %)           |
| Darüber            | 2.342.634         | 567.896 (24,24 %)          | 483.455 (20,64 %)          | 764.417 (32,63 %)                           | 526.866 (22,49 %)          |
| <b>Gesamt</b>      | <b>10.065.983</b> | <b>3.215.308 (31,94 %)</b> | <b>3.058.412 (30,38 %)</b> | <b>2.368.220 (23,53 %)</b>                  | <b>1.422.043 (14,15 %)</b> |

QUELLE: STATISTIK DER ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN IN ÖSTERREICH 2013

# Sachen, die das Sachbuch macht

Über einige Trends neueren Datums im Sachbuchgenre: Vielgestaltig, prominentenlastig – und so ziemlich alles, nur keine Grapefruit.

Von Alexander Kluy



sionen“ (Schattauer 2015) ist für FußchirurgInnen gedacht, das „Handbuch Musterschriftsätze für Steuerberater“ (Manz 2015) für exakt diesen Berufsstand. Ein Sachbuch dagegen will mittels einer zugänglichen Aufbereitung eine möglichst breite Leser- und Käuferschaft ansprechen. Da das Publikum beim Sachbuch überwiegend aus Laien besteht, liegt es somit im Interesse des jeweiligen Verlages, das gewählte Thema verständlich und kurzweilig aufbereiten zu lassen.

## Ein breites Genre

Als Genre ist das Sachbuch breit gefächert. Es reicht von historischen Monografien über Wirtschaftsbücher und psychologische Fallstudien bis zu Freizeit- und Hobbythemen.

> Biografien und Autobiografien sind weiterhin ungebrochen beliebte und nachgefragte Genres. Aktuell werden von Verlagen mit Vorliebe AutorInnen mit zugkräftigen Namen ausgesucht und beauftragt, von Hape Kerkeling und Thomas Gottschalk („Herbstblond“, Heyne 2015) über TV-Köche bis zu Steve („Apple“) Jobs.

> Das historische Sachbuch orientiert sich zunehmend an Terminen, Geburts- oder Todestagen und Jubiläen. Zum Thema „Erster Weltkrieg“ ist eine Springflut an Neuerscheinungen erschienen, von Makro-überblicken bis zu Mikro-untersuchungen von Neben- und Unteraspekten (Reiner Poppinghege: Tiere im Ersten Weltkrieg, Rotbuch 2014). Ähnliches wiederholt sich heuer anlässlich der 200. Wiederkehr der Schlacht von Waterloo und des Wiener Kongresses. Ebenfalls zum 200. Geburtstag ausführlich gewürdigt wird beispielsweise Otto von Bismarck.

**K**ann man eigentlich alles mit dem altherwürdigen Sachbuch-Genre machen? Halt, Moment. Altherwürdig? Das unterhaltende Sachbuch ist ja gerade einmal ein halbes Jahrhundert jung. Um 1960 wogte durch deutschsprachige Zeitungen die Diskussion, wie erzählerisch ein Sachbuch sein darf, wie populär, also wie trivialisierend, so der seinerzeitige Einwand. Immerhin war da schon seit Jahren ein immens erfolgreiches populäres Sachbuch auf dem Markt, C. W. Cerams „Götter, Gräber und Gelehrte“. Untertitel: „Roman (!) der Archäologie“.

## Sachbuch und Fachbuch

Was ist ein Sachbuch, was ein Fachbuch? Der Versuch einer Abgrenzung mündet in ein inzwischen immer häufiger auftretendes Phänomen, das Aufweichen traditioneller Grenzen. Das typische Fachbuch richtet sich mit einem sehr speziellen Thema an ein spezifisches Expertenpublikum. „100 Fälle Fußchirurgie. Komplexe Operationen und Revi-





> Das politische Sachbuch folgt dem Journalismus und der aktuellen Publizistik mit großer Geschwindigkeit und Geschäftigkeit. So erscheinen 2015 zahlreiche Bücher zu ISIS. In den vergangenen fünf Jahren waren breit abgehandelte Themen: der Islam, die Finanzkrise, die Überwachung durch Geheimdienste sowie die Europäische Union.

Nicht selten sind die AutorInnen im Journalismus tätig und an schnelle Produktionszeiten gewohnt, was umgekehrt Verlage darin bestärkt, aktuelle oder sich deutlich abzeichnende Entwicklungen und politische Tendenzen publizistisch nachzuzeichnen und AkteurInnen zu porträtieren. Umgekehrt geschieht es immer häufiger, dass vormalige Politiker als Elder Statesmen selber Bücher zur Zeit oder als Rechtfertigung verfassen, der deutsche Altbundespräsident Christian Wulff, der frühere deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt oder der Amerikaner Henry Kissinger.

> Das naturwissenschaftliche Sachbuch erobert sich zusehends mehr Raum. „Darm mit Charme“ der jungen deutschen Medizinerin Giulia Enders ist seit einem Jahr ein Megaseller. Auch Erkenntnisse der längere Zeit lediglich Labore und WissenschaftlerInnen interessierenden Hirn-, Bakterien- oder Künstliche-Intelligenz-Forschung haben in Gerhard Roth, Hanno Charisius und Richard Friebe, Renée Schroeder und Douglas Hofstadter inzwischen weithin wahrgenommene VermittlerInnen gefunden. Gleiches, ökonomischer noch erfolgreicher, gilt für die Themengebiete „Glück“ und „Träume“ für die Autoren Stefan Klein und Bas Kast.

> Im Verschwinden begriffen sind hingegen, bedingt durch technologische Innovationen wie das Internet und geändertes Nutzerverhalten, Nachschlagewerke,

Lexika und Wörterbücher, außerdem Kartenwerke und Atlanten.

### Preise für Sachbücher

Preise und Förderungen für Sachbücher sind verglichen mit der Belletristik eher rar und überschaubar. Seit 1993 wird der Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch vergeben. Die deutsche Friedrich-Ebert-Stiftung kürt alljährlich das beste politische Buch der Saison. Der Norddeutsche

## Serie zur Sachliteratur

Mehr zum Thema von Alexander Kluy finden Sie auf:

[www.wirlesen.org/tags/sachliteratur](http://www.wirlesen.org/tags/sachliteratur)

Rundfunk (NDR) lässt jeden Monat eine Sachbuchbestenliste erstellen. Unter den drei Preisen der Leipziger Buchmesse findet sich auch die Kategorie „Sachbuch/Essayistik“. 2015 wurde der österreichische Historiker Philipp Ther für „Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent“ (Suhrkamp 2014) ausgezeichnet. Und seit 2007 wird in vier Sparten das „Wissenschaftsbuch des Jahres“ gekürt. Zu den aktuellen Preisträgern gehören der an der Universität Tübingen lehrende österreichische Hirnforscher Niels Birbaumer und Verena Winiwarter, Umwelthistorikerin aus Klagenfurt. (Anm. d. Red.: Mehr dazu auf Seite 8.)

## Grenzgänger und Grapefruits

Zunehmend gibt es im Sachbuch Grenzgänger, die Konventionen ignorieren, Autobiografie mit Kommentaren, Subjektives mit Fakten vermischen und teilnehmende Beobachtung mit globaler Sinnsuche: Helge Timmerberg („Der Jesus vom Sexshop. Stories von unterwegs“, Rowohlt 2010), Andreas Altmann („Triffst du Buddha, töte ihn! Ein Selbstversuch“, DuMont 2010) oder Roger Willemsen („Das Hohe Haus. Ein Jahr im Parlament“, S. Fischer 2014).

Der amerikanische Journalistikdozent Lee Gutkind hat durch Publikationen entscheidend zur Entwicklung des Genres „creative nonfiction“ beigetragen. Noch einflussreicher ist der Princeton-Dozent und Autor John McPhee gewesen. 2010 echauffierte sich McPhee in einem Interview mit der „Paris Review“ über die Bezeichnung „nonfiction“ – er ziehe den Begriff „factual writing“ vor, auf Tatsachen basierte Literatur. Die Kategorie der „nonfiction“, so McPhee ironisch, bedeute nicht mehr, als ob man sagen würde, man hätte eine Nongrapefruit zum Frühstück gegessen.

Mit dem altherwürdigen Sachbuch-Genre lässt sich heute eben alles machen.

.....

**Alexander Kluy** ist Journalist, Kritiker und freier Autor und lebt in München. Er hat selber mehrere Sachbücher veröffentlicht, zuletzt „Joachim Ringelnatz. Die Biografie“ (Osburg 2015) und „Der Eiffelturm. Geschichte und Geschichten“ (Matthes & Seitz Berlin 2014).





Mit der Medien-  
nutzung ändern  
sich auch die  
Bücher

# Sachbücher für das digitale Zeitalter

**Kurze Texte, viele Kapitel, Merksätze und Wiederholungen:** Sachbücher passen sich den Lesegewohnheiten im digitalen Zeitalter an, erläutert der Sachbuchforscher David Oels im Interview.

Interview: Simone Kreamsberger

**Büchereiperspektiven:** Sachliteratur ist ein besonders vielgestaltiges Genre und auch die Definition ist nicht einfach. Was zeichnet für Sie ein modernes Sachbuch aus?

**David Oels:** Ich stelle in Erklärungen des modernen Sachbuchs die Popularität ins Zentrum im Unterschied zur Popularisierung. Es geht beim Sachbuch nicht so sehr darum, (vermeintlich) gesichertes Wissen verständlich zu machen – das scheint mir nicht das Entscheidende zu sein, sieht man sich den Erfolg von Christopher Clarks „Die Schlafwandler“ an oder den eines der meistverkauften Sachbücher überhaupt: Stephen Hawking's „Eine kurze Geschichte der Zeit“. Wichtiger scheint mir zu sein, dass es Sachbüchern gelingt populär zu werden, indem sie an virulente Themen anknüpfen, gesellschaftliche Diskurse aufnehmen oder Trends setzen. Denkt man an das erfolgreichste Sachbuch des letzten Jahres, „Darm mit Charme“ von Giulia Enders, so handelt es sich um ein intelligent geschriebenes Buch, das Themen wie Gesundheit und Ernährung aufnimmt und in seinem

Stil an Eckart von Hirschhausens vor wenigen Jahren so ungeheuer populäre Bücher anknüpft. Diese Funktion der Aufnahme, Verstärkung und Beeinflussung von Trends und Themen halte ich für zentral.

**Büchereiperspektiven:** Welche sind die wichtigsten Entwicklungen im Sachbuchbereich?

**David Oels:** Wenn man von den notwendig wechselnden thematischen Konjunkturen absieht, sind Entwicklungen im Sachbuch, wie im Buchbereich insgesamt, von der digitalen Revolution und den sich ändernden Gewohnheiten der Mediennutzung geprägt. Damit ist zunächst gar nicht gemeint, dass für Sachbücher digitale Formate genutzt werden oder überhaupt durch digitale Angebote ersetzt werden, sondern dass die Bücher selbst sich ändern. Eine der wesentlichen Entwicklungen der letzten Jahre ist Kürze. Wilhelm Schmid's Essay „Gelassenheit“, der sich derzeit auf der Spiegel-Bestsellerliste findet, umfasst in Format und



Design der Mao-Bibel gerade einmal 118 Seiten, „Darm mit Charme“ besteht aus vielen sehr kurzen, in sich geschlossenen Kapiteln und die Debattenbücher der letzten Jahre von Thilo Sarrazin oder Frank Schirrmacher unterstützen durch hervorgehobene Merksätze, Zusammenfassungen oder Wiederholungen, die eine Lektüre von Anfang bis Ende überflüssig machen. Dies als Kulturverfall zu beklagen, halte ich für falsch. Es handelt sich um Nutzungsformen, die der medialen Gegenwart angemessen sind.

**Büchereiperspektiven:** Welche Trends und Innovationen stellen Sie in der digitalen Sachliteratur fest?

**David Oels:** Mir scheint, dass die Zeit der spektakulären Experimente, wie sie insbesondere mit den „enhanced“ oder „enriched“ E-Books vor einigen Jahren unternommen wurden, vorbei ist. Jürgen Neffes „Libroid“ oder das von Kiepenheuer & Witsch mit großem Aufwand produzierte „epedio“ sind ohne Nachfolger geblieben, obwohl ich gerade Neffes Idee nach wie vor für überaus spannend halte. Das „Libroid“ ist ja nicht nur ein Text mit Zusatzfunktionen, sondern es sollte auf diese Weise auch der Produktionsprozess des Autors transparent gemacht werden. Mittlerweile sind angesichts der hohen Produktionskosten und nicht eben hohen Umsätze die Erwartungen gesunken und damit auch die Investitionsfreude. Rowohlt produziert mittlerweile moderat erweiterte Ausgaben einiger seiner Bildmonografien. Das scheint mir eine solide Idee zu sein, ob sie sich ökonomisch durchsetzt, wird sich zeigen. Der Trend geht eher zu einfachen Textdigitalisierungen, die in der Regel ohne große Zusatzkosten mit dem gedruckten Buch produziert werden können.

**Büchereiperspektiven:** Inwiefern stellen Enzyklopädien im Internet oder Apps eine Konkurrenz für das elektronische Sachbuch dar?

**David Oels:** Die von einem Verlag produzierte und redaktionell betreute Enzyklopädie, die nach der Warengruppensystematik des deutschen Buchhandels zum Sachbuch gehört, ist mausetot. Niemand nutzt eine gedruckte Enzyklopädie zur ersten Information und auch eine gar mit Kosten verbundene App wird nicht den Hauch einer Chance gegen Wikipedia haben. Der auf die Erstinformation möglicherweise folgende zweite Blick, weil man mehr wissen möchte, eine weitere Meinung benötigt oder die Informationen überprüfen möchte, wird ebenfalls nicht zu einer Enzyklopädie im herkömmlichen Sinne führen, sondern zu

einem besonders vertrauenswürdigen Informationsangebot. Das können große renommierte Magazine oder Zeitungen, aber auch Verlage sein. Da besteht in der Tat Konkurrenz zwischen Angeboten, die wir „Buch“ nennen, und solchen, die wir nicht so nennen, beispielsweise zu Dossiers zusammengestellte Zeitungsartikel. In der Sache sind diese Unterschiede aber nicht gerechtfertigt. Denn nicht wenige Sachbücher bestehen ja tatsächlich aus gesammelten Zeitungsartikeln oder beziehen ihre Informationen aus den gleichen Quellen wie die Presse. Auch Wikipedia nennt die vom Nutzer in einer PDF-Datei gesammelten Einträge „Buch“.

**Büchereiperspektiven:** Ihre aktuellen Sachbuch-Empfehlungen?

**David Oels:** Versuchen Sie mal Sachbücher zu lesen, die vor einigen Jahren oder gar Jahrzehnten erschienen sind. Das ist oft ein sehr spannendes Erlebnis, weil man so Distanz zu den vermeintlich brandheißen Themen des Tages erlangt. Auch literarisch ist es interessant zu sehen, wie sich Darstellungs- und Erzählkonventionen gewandelt haben.

An aktuellen Titeln habe ich kürzlich Ulrich Raulffs „Wiedersehen mit den Siebzigern“ gelesen, das im letzten Jahr erschien und sehr positiv besprochen wurde. Eigentlich wollte ich das Buch rein professionell lesen. Dann haben mich der Inhalt, die Initiation eines Intellektuellen nach 1968, und der amüsant-intelligente Stil gepackt und für ein echtes Lesevergnügen gesorgt. Auch dieses Buch ist übrigens sehr kurz und in noch kürzere Kapitel geteilt.

## IM INTERVIEW



FOTO: PETER PULKOWSKI

**David Oels** ist Juniorprofessor für Buchwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz und Mitinitiator eines Forschungsprojekts zum populären Sachbuch ([www.sachbuchforschung.uni-mainz.de](http://www.sachbuchforschung.uni-mainz.de), siehe auch Seite 32).

# Die besten Wissensbücher 2015

**Die Siegertitel der Publikumswahl zum „Besten Wissenschaftsbuch des Jahres“ stehen fest:** Die Themen reichen von der Geschichte der Umwelt bis zur Geschichte der Welt, von Hirnforschung bis zu Produktionsabläufen.

In der Publikumswahl zum „Wissenschaftsbuch des Jahres“ 2015 wurden die GewinnerInnen in vier Kategorien gekürt: Unter den erfolgreichen AutorInnen befinden sich mit der Wissenschaftlerin des Jahres 2013, Verena Winiwarter, und dem Psychologen und Neurobiologen Niels Birbaumer zwei österreichische ForscherInnen. Weiters wurden der Engländer Jerry Brotton und die deutsche Kinderbuchautorin Karolin Küntzel ausgezeichnet.

## Wissenschaft und Gesellschaft

„Mit ihren Büchern leisten die Gewinner einen Beitrag für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft und schaffen Interesse für aktuelle Fachfragen. Aufgrund des großen Publikumsinteresses sind Sachbücher eine gute Ergänzung zur Wissensvermittlung“, gratuliert Wissen-

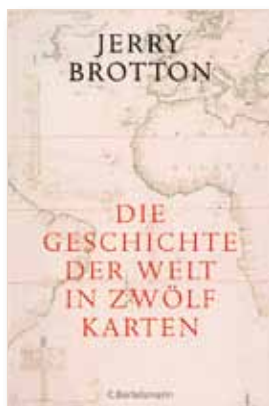
## Nachlese

Mehr Informationen zur Wahl, zu den Büchern und AutorInnen: [www.wissenschaftsbuch.at](http://www.wissenschaftsbuch.at)

schafts-, Forschungs- und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner den Gewinnern. „Das Wissenschaftsbuch des Jahres“ ist eine gemeinsame Aktion des Wissenschaftsministeriums mit dem Magazin „Buchkultur“ und der österreichischen Buchbranche. Eine Expertenjury sichtet im Vorfeld das Angebot an Wissenschaftsbüchern und erstellt die Shortlist. Die Wissenschaftsbücher des Jahres werden dann vom Publikum gewählt. Bei der diesjährigen Wahl wurden rund 24.000 Voting registriert.



## Die Siegertitel im Überblick



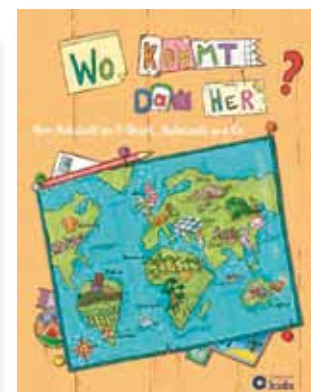
**Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften**  
Jerry Brotton:  
**Die Geschichte der Welt in zwölf Karten**  
C. Bertelsmann 2014



**Medizin/Biologie**  
Niels Birbaumer:  
**Neueste Erkenntnisse aus der Hirnforschung**  
Ullstein



**Naturwissenschaft/Technik**  
Verena Winiwarter/  
Hans-Rudolf Bork:  
**Geschichte unserer Umwelt. Sechzig Reisen durch die Zeit**  
Primus



**Junior-Wissen**  
Karolin Küntzel:  
**Wo kommt das her? Vom Rohstoff zu T-Shirt, Apfelsaft und Co.: Produktionsabläufe anschaulich erklärt**  
Compact



# Biblio Trend 2015

DIE BIBLIOTHEKSTAGUNG IN IHRER NÄHE



3 Trend-Themen kompakt an einem Tag • Teilnahme kostenlos • Kurze Anreise



GAMING  
EVENTS  
SHARE  
**MAKERSPACES**  
SEARCH  
GAMING  
E-Medien  
MAKERSPACES  
MUSIC/ VIDEOS  
ZUKUNFT



## Erkennen – Verändern – Zukunft gestalten!

So meistern Sie die neuen Rollen der Bibliothek

- **Online-Zukunft jetzt gestalten**  
Jetzt im Web die Weichen stellen
- **Wie verändert sich die IT-Welt für Bibliotheken?**  
So meistern Sie die neuen Anforderungen
- **Raum für zornige Vögel,  
neue Erlebnisse & Selbermacher**  
Gaming und „Makerspaces“ in Bibliotheken

### 9 Termine auch in Ihrer Nähe

- 21. April Wien
- 22. April München
- 23. April Stuttgart
- 24. April Frankfurt a.M.
- 04. Mai Dresden
- 05. Mai Berlin
- 06. Mai Hamburg
- 07. Mai Dortmund
- 08. Mai Köln

Informationen und Anmeldung  
im Internet unter:

[www.biblio-trend.de](http://www.biblio-trend.de)

Besuchen Sie uns auch auf dem  
**OCLC Informationstag 2015**  
28. April, Frankfurt a.M. - Infos unter [www.oclc.org](http://www.oclc.org)



**OCLC**<sup>®</sup>

The world's libraries.  
Connected.<sup>™</sup>

IN DIESE ORT ICH FRAGE MICH: WER BIN ICH !!!

... UND WIE KANN ICH EIN NORMAL MENSCH SEIN ?

# Aus Comics lernen

Das Comic-Genre ist vielfältiger denn je und eine ganze Reihe von Neuerscheinungen nimmt sich Sachthemen in Wort und Bild an: vom Comicreportagen bis zu Künstlerbiografien. Ein Überblick über aktuelle Sachcomics.

Von Martin Reiterer



© PAULA BULLING/AVANT-VERLAG, BERLIN 2012



Joe Saccos „Palästina“ ist ein Meilenstein der Comicreportage (links, unten); „Im Land der Frühaufsteher“ blickt auf die Flüchtlingspolitik (ganz links)



© JOE SACCO/EDITION MODERNE, ZÜRICH 2009

Das Erscheinen von Scott McClouds „Understanding Comics“, auf Deutsch „Comics richtig lesen“ (Carlsen 1994),

kann man auch heute noch als Ereignis betrachten: eine umfassende theoretische Analyse des Mediums Comic – in Comicform. Ein Klassiker des Sachcomics, wenn man will, im besten Sinne des Wortes. Dass es dem Zeichner und Theoretiker gelang, ein über Jahrzehnte in Verruf geratenes Medium mit den ureigenen Mitteln des Mediums in ein anderes Licht zu rücken, war ein beachtlicher Coup. Sein Ziel, eine brauchbare Definition des Mediums zu finden, um die Vorurteile zu widerlegen, die verpasste Diskussion anzustoßen und „das grenzenlose Potential des Comics als einer Form von Kunst“ ins Sichtfeld zu rücken, hat der Autor zweifellos erreicht.

Es war dabei die seltene Mischung aus theoretischem Wissen, handwerklichem Können und einer überbordenden Begeisterungsfähigkeit, die McClouds Projekt so erfolgreich werden ließen. Die vielleicht zentrale Strategie seines Bands war es eben, die Inhalte der Comics, durch deren Einschränkung sich das Medium in eine bestimmte

Ecke drängen ließ, vorerst auszuklammern und stattdessen die unerschöpflichen formalen Möglichkeiten des Mediums ins Visier zu nehmen. Auch wenn McClouds Comic-Theorie – die mit „Comics neu erfinden“ (2001) und „Comics machen“ (2007) erweitert wurde – auch auf Vorarbeit unter anderem des US-Comicpioniers Will Eisner beruht, ist sein Verdienst an der Popularisierung des Mediums unbestritten.

## Ein Genre explodiert

Bis heute, gut 20 Jahre später, scheint sich die Formen- und Genrevielfalt des Comics tatsächlich explosionsartig vermehrt zu haben. Auffällig ist das insbesondere in dem Bereich, der mit den wegen ihrer Unschärfe nicht unproblematischen Begriffen Sachcomics oder Non-Fiction-Comics



grob abgesteckt wird: Reportagen, Reiseberichte, Darstellungen historischer Ereignisse, Biografien, wissenschaftliche Monografien und vielerlei Mischformen wären hier zu nennen. Wo allerdings am deutlichsten „Ein Sachcomic“ draufsteht, wie etwa in der Reihe „Infocomics“ des deutschen Verlags TibiaPress unter Titeln wie „Teilchenphysik“, „Die Aufklärung“, „Nietzsche“, „Slavoj Žižek“ etcetera, ist mitunter gar kein Comic drin, viel eher handelt es sich dabei um illustrierte Sachbücher – womit nichts über die Qualität ihrer Einführungen gesagt sei, lediglich über die irreführende Etikettierung.

### Meilensteine der Comicreportage

Zu den wahren Meilensteinen dagegen gehört Joe Saccos bahnbrechende Comicreportage „Palästina“ (Edition Moderne 2009), eine Darstellung der Lage der PalästinenserInnen in den von Israel besetzten Gebieten. Der aus Malta stammende US-amerikanische Zeichner hat mit „Palästina“ nicht allein für das Genre der Comicreportage Pionierarbeit geleistet und neue Maßstäbe für das Medium Comic gesetzt, sondern auch einen ebenso erschütternden wie überzeugenden Beitrag zu diesem Konfliktthema geliefert. Indem Sacco sich selbst als Figur in den Comic hineinzeichnet und mit den befragten Menschen interagieren lässt, zeigt er, wie mit den Mitteln einer offengelegten subjektiven Zugangsweise komplexe Situationen durchaus nachvollziehbarer, nachdrücklicher und glaubwürdiger dargestellt werden können als mit einer glatten, indifferenten Objektivität, die nicht selten zur reinen Scheingebärde verkommt. Nach seinem fulminantem Debut legte Sacco mit „Gaza“ (2011), „Bosnien“ (2010) oder „Sarajevo“ (erscheint 2015) weitere Meisterwerke der Comicreportage vor.

Zu Israel/Palästina gibt es eine Reihe Non-Fiction-Comics von anderen AutorInnen, wie etwa die ganz unterschiedlichen Reiseberichte „Israel verstehen. In 60 Tagen oder weniger“ (Panini Comics 2011) der US-Amerikanerin Sarah Glidden und „Aufzeichnungen aus Jerusalem“ (Reprodukt 2012) des Kanadiers Guy Delisle. Während Glidden sich zwei Monate auf Einladung der israelischen Einwanderungsbehörde zu einer Birthright-Tour nach Israel begab und ihre kritischen Beobachtungen dabei mitnotierte, hat Delisle seine Frau, die für „Ärzte ohne Grenzen“ arbeitet, ein Jahr lang begleitet, dabei zwei Kids versorgt und eine Art Comictagebuch aus der pragmatischen Perspektive seines Alltags heraus gezeichnet. Mit den unglei-

Jens Harder erzählt in „Alpha“ und „Beta“ (rechts) nicht weniger als die Weltgeschichte

chen Hintergründen und Blickwinkeln sind auch eigenständige Zeichenstile verknüpft.

### Zeitreisen und Lebensgeschichten

Dass sich Comics durch ihre wortwörtliche Bildhaftigkeit für (Zeit-)Reisen im Kopf auf ganz besondere Art eignen, belegen neben weiteren Reisecomics Delisles – „Shenzhen“ (2006), „Pjöngjang“ (2007), „Aufzeichnungen aus Birma“ (2009) – auch einzigartige Beispiele wie „Der Fotograf“ (Edition Moderne 2008–2009) von Emmanuel Guibert, Didier Lefèvre und Frédéric Lemerrier, Igorts „Berichte aus der Ukraine“ (Reprodukt 2011) oder „Ein Leben in China“ (Edition Moderne 2012–2013) von P. Ôtié und Li Kunwu.

Der Fotograf Lefèvre hat 1986 „Ärzte ohne Grenzen“ auf einer strapaziösen Reise von Pakistan nach Afghanistan begleitet. Guibert machte 20 Jahre später, basierend auf den Tagebucheinträgen des Fotografen, einen Comic daraus, indem er Lefèvres Fotos mit seinen Zeichnungen

[ TERTIÄR ]

© JENS HARDER/CARLSEN VERLAG, HAMBURG 2014



Immer sichereren Schrittes schreitet eine Population, die sich später Menschheit rufen wird, ihrer Zukunft entgegen.



ästhetisch verknüpfte und dadurch ein einprägsames Bild des Landes entwarf. Der Kontrast zwischen den beiden Bild-techniken erweist sich dabei als wirksames Mittel, um die narrative Struktur mit Spannung und Intensität aufzuladen.

Eine Verbindung unterschiedlicher ästhetischer Techniken findet sich auch in Igorts „Berichte aus der Ukraine“. Darin schildert der Autor drei ukrainische Lebensgeschichten, die er selbst in Gesprächen aufgezeichnet hat. Dazwischen schiebt er historische Dokumente zur Hungersnot in den 1930er-Jahren, in kontrastiven schwarzen Kohlezeichnungen, die den Hintergrund zu dieser düsteren Archäologie ukrainischer Lebensläufe des 20. Jahrhunderts bilden. In „Berichte aus Russland“ (2012) folgt Igort schließlich den Spuren Anna Politkowskajas, ihrem nur öffentlich unaufgeklärten Tod und ihren Investigationen in den Tschetschenienkrieg. Die Umsetzungen der grauenvollen Ereignisse sind von einer beklemmenden Intensität.

Atemberaubend ist streckenweise auch der dreiteilige Comic „Ein Leben in China“, den man zugleich als (Auto-)Biografie und historische Darstellung einer Epoche lesen kann. Der Bogen spannt sich von der Mao-Zeit über die Kulturrevolution bis zur „Öffnung“ des Landes durch Deng Xiaoping. Kultur und Geschichte werden durch die andersartige Zeichentradition umso eindringlicher und in ihrer Fremdartigkeit paradoxerweise zugleich verständlicher. Doch auch Comics wie Paula Bullings „Im Land der Frühaufsteher“ (avant-verlag 2012) zur Situation von AsylwerberInnen in Deutschland beeindruckt durch ihre Sensibilität und Reflektiertheit, mit der sie auf die Flüchtlinge zugeht, und die bitter-poetischen Bilder, mit denen sie ihre Lage erfasst.

### **(Künstler-)Biografien in Bildern**

Das Genre der Biografien und Künstlerbiografien ist eines, das sich den Boom der Graphic Novels mit unterschiedlichen Ergebnissen zunutze gemacht hat. Zu den künstlerisch aufregendsten Beispielen zählen etwa Lars Fiskes Kurt-Schwitters-Biografie (avant-verlag 2013), die die dadaistischen Techniken des Schriftstellers und Merz-Künstlers in einem grafisch durchkomponierten Comic voll sprühender Einfälle umsetzt. Auch Maximilian Le Roy und Christophe Gautier versuchen in „Gauguin. Paradies und Wildnis“ (Knesebeck 2014), die Atmosphäre auf besondere Weise einzufangen, indem sie sich stilistisch an Gauguins Malstil anschmiegen. Ein schillerndes Porträt des ikonischen Tango-Sängers der 1920er/1930er-Jahre schaffen hingegen José Muñoz und Carlos Sampayo in „Carlos Gardel. Die Stimme Argentinien“ (Reprodukt 2013), das zugleich als Psychogramm des Landes Argentinien lesbar wird. Ein Glücksfall gleichfalls ist die Kafka-Biografie von Robert Crumb und David Zane Mairowitz (Reprodukt 2013). In den Zeichnungen Crumbs, der in dem Autor einen „Bruder im Geiste“ erkennt, lebt insbesondere die Bildhaftigkeit von Kafkas Sprache auf. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Comiciografien des deutschen Zeichners Reinhard Kleist: „Cash. I see a darkness“ (Carlsen 2006), „Castro“ (2010) sowie die Comicaaption „Der Boxer. Die wahre Geschichte des Hertzko Haft“ (2012), die erstaunliche Überlebensgeschichte Alan Scott Hafts, der als Schauboxer das KZ überstand.

.....

### **Wissenschaft als Comic**

Doch auch auf dem Gebiet der Wissenschaft finden sich Comics zu den Themen Wirtschaft bis Mathematik. Zeichnerisch bemerkenswert ist „Neurocomic“ (Nobrow Press 2014), ein hübscher Sachcomic der NeurowissenschaftlerInnen Matteo Farinella und Hana Roš, der die LeserInnen buchstäblich in die Materie hineinzieht und auf eine Reise durch das menschliche Gehirn, Neuronenwälder und Gedächtnishöhlen mitnimmt. Ein erstaunliches Bildermonument hingegen stellen die Comics des deutschen Zeichners Jens Harder dar: „Alpha ... directions“ (Carlsen 2010) und „Beta ... civilisations. Volume 1“ (2014), die nichts weniger als eine „mögliche Entstehungsgeschichte“ vom Urknall bis zur Gegenwart im Sinne haben. Die beiden ersten Teile bis zum Jahre Null unserer Zeitrechnung liegen bereits vor: Ein Universum von Bildern, Symbolen, Vorstellungen und Ideen, angelegt als (prä-)historische Erzählung, deren Linearität jedoch wiederum durch eine scheinbar unerschöpfliche Vielfalt an Vergleichen, Verweisen und Korrespondenzen aus Gegenwart und Geschichte, Kunst- und Kulturgeschichte aufgebrochen und reflektiert wird.

Was Comics in ihrer Hybridität aus Sprache und Bildern so auszeichnet, auch in der Darstellung sachlicher Themen, bringt der Comickünstler Art Spiegelman auf den Punkt: „Comics spiegeln die Art und Weise, wie das menschliche Gehirn funktioniert. Denn Menschen denken in Bildern, nicht in Hologrammen, und in sprachlichen Ausbrüchen, nicht in Paragraphen.“

.....

**Martin Reiterer** ist Germanist und Kulturjournalist und beschäftigt sich insbesondere mit dem Medium des Comics. Er lebt in Wien.



LEISTUNGSSTARKE BIBLIOTHEKSSOFTWARE OHNE KOMPROMISSE  
VÖLLIG ORTSUNABHÄNGIG – AUCH VON ZUHAUSE AUS ARBEITEN KÖNNEN

Österreichs beliebteste Online-Bibliotheksoftware  
Stets an Ihrer Seite - wo immer Sie auch gerade sind!

**AKTION  
VERLÄNGERT!**

# BiblioWeb



Jetzt noch kurze Zeit mit

» **GRATIS NOTEBOOK**

mit Windows-8, Office-Paket und WLAN  
(... solange der Vorrat reicht!)

oder » **kostenlosem Hardwarepaket**

bestehend aus:

**Etikettendrucker** und **Barcodescanner**  
sowie **Etiketten für Signatur und Barcode**



oder » **12 Monate volle Prämiegutschrift**

Kostenlose Datenkonvertierung bei Softwarewechsel von EXLIBRIS, LITTERA oder BOND zu BIBLIOWEB. Die Zusendung des vom Kunden gewünschten Geschenkpaketes (Notebook oder Hardwarepaket) erfolgt nach Vertragsabschluss für eine Mindestdauer von einem Jahr (EUR 19.-/mtl. netto) und Zahlungseingang für die ersten Jahresrechnung für 12 Monate im Voraus. Die Dauer der kostenlosen BIBLIOWEB-Testphase beträgt im Aktionszeitraum zwei Monate ab erfolgter BiblioWeb-Freischaltung. Die Aktion ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Die Geschenkpakete können nicht in bar abgelöst werden. Diese Aktion ist gültig für alle BiblioWeb-Neukunden, welche sich im **Aktionszeitraum vom 01.01.2015 bis 31.5.2015** für BiblioWeb entscheiden!

EXLIBRIS Software & Multimedia GmbH A - 4892 Fornach Tel. 07682 / 39 525  
Mail: [info@biblioweb.at](mailto:info@biblioweb.at) Homepage: [www.biblioweb.at](http://www.biblioweb.at)



FOTO: BYÖZLUKAS BECK

# Üppig statt Häppchen

**Das Internet bietet eine Fülle an Informationshäppchen**, die über Smartphone und Computer auch ihren Weg in die Kinderzimmer finden. Was kann das Sachbuch dagegenhalten? Über neue Wege der Wissensvermittlung im Sachbuch für Kinder und Jugendliche.

Von Heidi Lexe

**D**ie veränderten Kommunikations- und Publikationsbedingungen einer digitalisierten Welt betreffen die Belletristik dort, wo das Hinaufladen auf Publishing-Websites und das Herunterladen dieser selbst publizierten und kaum lektorierten Texte klassische Verlagsarbeit scheinbar obsolet machen.

Die Sachliteratur hingegen sieht sich mit einer Fülle an online präsentierten, rasch verfügbaren und miteinander vernetzbaren Informationen konfrontiert, die über Laptops im Kinderzimmer und Smartphones natürlich auch jüngeren UserInnen leicht zugänglich sind. Steht das traditionelle Sachbuch für Kinder und Jugendliche demgegenüber auf verlorenem Posten?

Einem mangelnden Bedarf an wissensvermittelnden Medien steht der Siegeszug einer Produktgruppe wie jener von *tiptoi*® gegenüber: Audi-digitale Spielkonzepte werden mit schlicht aufbereiteten Wissensangeboten und wahrlich gruseliger, aber offensichtlich wirksamer grafischer Gestaltung vermischt und einer breiten Käufergruppe angeboten. Hat das Buch den belohnend blickenden Lichtlein etwas entgegensetzen?

## Üppiges Wissen statt Infohäppchen

Im Qualitätssegment der Kinder- und Jugendliteraturverlage ist neben traditionellen, seit vielen Jahren etablierten Sachbuchreihen (wie „Was ist was?“ im Tessloff-Verlag oder die an die „Sendung mit der Maus“ angebundene Reihe „Frag

doch mal ...“ bei Bertelsmann) ein neuer Trend zu beobachten: Gerade als Gegenbewegung zum Netzgeschehen suchen individuell und außerhalb von Reihen gestaltete Sachbücher nach neuen Möglichkeiten, Wissen aufzubereiten, und nutzen dafür ungewöhnliche Formate, illustrativ-künstlerische Zugänge jenseits der Fotografie und Hybridformen im Textbereich, also Mischformen zwischen unterschiedlichen erzählenden und sachvermittelnden Genres. Die Leitmedien dafür scheinen viel eher alte Herbarien und Folianten zu sein als simulierte Netzoberflächen oder das klassische Rundlayout, also das Arrangement kurzer Texte rund um Bildimpulse. Wissen wird – vor allem bildlich – üppig ausgebreitet und kontextualisiert, statt in kleinen Häppchen und ergänzt durch Fotobeispiele präsentiert zu werden.

## Das Buch als Ausstellungsraum

„Das Museum der Tiere“ nennen Jenny Broom und Katie Scott ihr großformatiges Tiersachbuch bei Prestel und legen ihm auch ein Museumskonzept zugrunde: Man wandert durch die Doppelseiten wie durch die Räumlichkeiten eines Naturkundemuseums und folgt je Kapitel einer Tierfamilie. Die jeweiligen Ausstellungsstücke werden seitenfüllend präsentiert, sodass ein entsprechender Betrachtungsraum entsteht. Und dieser lässt sich weidlich nutzen, denn mit jedem Exponat wird eine eigene grafische Präsentationsidee verknüpft: Stammbäume werden aufgefächert,





„Das Museum der Tiere“ von Jenny Broom und Katie Scott

Schmetterlinge an die Wand gepinnt, die Lebewesen eines Korallenriffs unter eine schützende Glasglocke gestellt, Paradiesvögel im Kreis ihrer Artgenossen präsentiert, ein Krokodil als Skelett vor seine schwarzen Körperkonturen gesetzt. Lebensräume und biologische Ordnungen werden in den gegenübergestellten Textpassagen präsentiert, die Details der Illustrations-

seiten nochmals in Bildlegenden erläutert. Gerade der differenzierte Retro-Stil macht den Charme des Buches aus – und genau in diesem illustratorischen und grafischen Retro-Stil scheint auch eine aktive Gegenbewegung zu den zahllosen (Tier-)Fotosachbüchern zu liegen, die – auf der Basis von Archivmaterial zumeist rasch produziert – immer noch den Markt beherrschen.

### Individuelle Aufbereitung und Gestaltung

Auch bei anderen neueren Sachbüchern geht der individuelle Charakter der grafischen Gestaltung Hand in Hand mit einer spezifischen Aufbereitung des Wissensgebietes: In epischer Aufmachung und angeregt von den Stilmitteln des Art déco gehen Jan Paul Schutzen und Illustrator Floor Rieder im Verlag Gerstenberg dem Rätsel von allem, was lebt, nach und präsentieren eine intensive Darstellung der „Evolution“, während Dominik Wallimann und Ben Newman im Verlag NordSüd ihren „Professor Astrokatz“ ganz leichtfüßig durch ein Universum ohne Grenzen schweben lassen und an den Illustrationsstil der 1970er-Jahre anschließen.

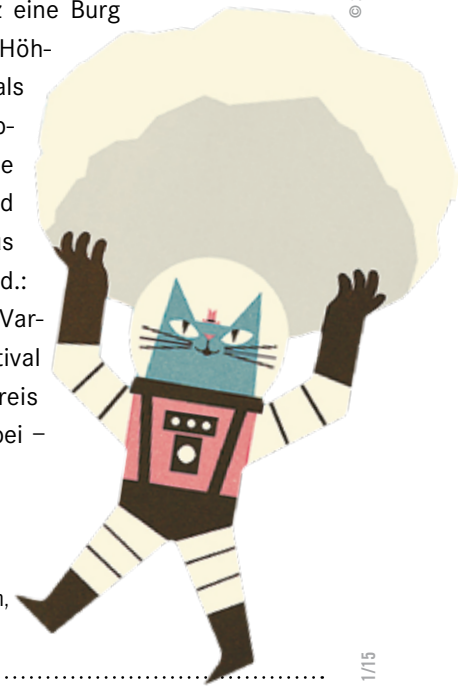
Bereits seine ersten Epigonen findet „Alle Welt“, ein im Verlag Moritz erschienener Atlas, der von dem Künstlerduo Aleksandra Mizielinska und Daniel Mizielinski ausgestattet wird wie die Landkarten der Entdecker. Nicht ohne auf eine Einordnung in den geografischen Gesamtkontext zu vergessen, werden ausgesuchte Länder über die auch hier wieder großformatigen Doppelseiten ausgebreitet und mit einer Fülle an Vignetten bereichert, die geografische, geschichtliche und kulturelle Details des jeweiligen Landes präsentieren. Bereits in ihren davor erschienenen Sachbuchbänden hat das junge, polnische Grafikerduo gezeigt, dass sich mithilfe eines durchgehenden Stils die Details eines Fachgebietes auf ganz individuelle Weise einordnen

lassen. Unerreicht: „Treppe, Fenster, Klo“, das Sachbuch zu den ungewöhnlichsten Häusern der Welt (ebenfalls bei Moritz erschienen).

### Spiel mit dem Wissen

Die Innovation im Sachbuchbereich zeigt sich also zuallererst in der individuell gewählten Form – und gemeint ist damit vor allem die literarisch-künstlerische Form. So hat zum Beispiel auch die Biografie für Kinder und Jugendliche neue Genres jenseits der Textorientierung entdeckt: mit den Graphic Novels von Reinhard Kleist („Der Boxer“, erschienen im Carlsen Verlag, wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis der Kategorie Sachbuch ausgezeichnet) oder mit dem Versuch von Peter Sis, für seine biografische Annäherung an das Leben des Antoine de Saint-Exupéry die Kunstform des Bilderbuches zu nutzen („Der Pilot und der kleine Prinz“ ist im Aladin Verlag erschienen). Und der österreichische Autor und Illustrator László Varvasovsky geht gleich ganz in die Vollen und macht ein Sachbuch über Archäologie zum fiktiven Sachbuch, das eigentlich ein Tagebuch ist: jenes von Brunella Feintatz, der ersten Bären-Archäologin der Welt. In „Und als grub, fand ich die Zeit“ (erschienen im Verlag Bibliothek der Provinz) treibt er sein (illustratorisches) Spiel mit den Formen der Wissensvermittlung ebenso wie mit dem Wissen selbst und lässt Brunella Feintatz eine Burg samt darunterliegenden Höhlen ausgraben, in denen als Höhepunkt Bärinnenskulpturen gefunden werden, die circa 25.000 Jahre alt und mittlerweile als Bären-Venus bekannt sind. (Anm. der Red.: Mit diesem Sachbuch ist Varvasovsky auch beim Festival „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ dabei – mehr dazu ab Seite 34.)

„Professor Astrokatz – Universum ohne Grenzen“ von Dr. David Wallimann, illustriert von Ben Newman



Heidi Lexe ist Leiterin der STUBE – Studien- und Beratungsstelle für Kinder- und Jugendliteratur, Lehrbeauftragte am Institut für Germanistik der Universität Wien und Redaktionsmitglied von „1000 und 1 Buch“.

# Gelsen, Traktoren & unglaubliche Entdeckungen

**Sachbilderbücher erzählen und informieren zugleich.** In den letzten Jahrzehnten haben sich die Darstellungsformen auch auf ästhetischer Ebene weiterentwickelt.

Von Andrea Kromoser

**D**er Bauer hat einen Traktor. Hinter dem Traktor hängt die Sämaschine. Der Bauer schüttet Korn in die Sämaschine. Dann fährt er auf dem Feld hin und her. Die Sämaschine verstreut die Körner auf dem Feld.“ So beginnt das 1971 erschienene kleinformatige Sachbilderbuch „Vom Korn zum Brot“ des deutschen Bilderbuchautors und Malers Ali Mitgutsch (Sellier). Die auf der rechten Doppelseite zu dieser Textpassage dargestellte Illustration zeigt einen Mann, welcher Körner aus einem Sack in eine an einen kleinen, roten Traktor gekoppelte Sämaschine füllt.

Seit den 1970er-Jahren haben sich die Darstellungsweisen von Sachinformationen in Bilderbüchern verändert und über eine bloße Abbildung von Fakten hinaus weiterentwickelt, die doppelte Erwartungshaltung an diese Form des Bilderbuches beziehungsweise Sachbuches ist jedoch gleich geblieben.

## Bilderbuch & Sachbuch

Schon das Wort „Sachbilderbuch“ trägt zwei Gattungen in sich, das Sachbuch und das Bilderbuch. Ein Sachbilderbuch möchte wie ein Sachbuch informieren und wie ein Bilderbuch erzählen. Dabei birgt es zwei erzählerische Methoden: die Darstellung von Sachinformationen wie auch das Erzählen fiktiver Momente.

Inmitten dieses Spannungsfeldes betreibt etwa der britische Bilderbuchkünstler Norman Messenger ein pointiertes Spiel mit den Genres. „Das Land ManGlaubtEsKaum“ (Gerstenberg 2013) ist ein sachlich erzählter Bericht über ein fiktives Land, dargestellt in Form eines illustrierten Forschungsberichtes des „Entdeckers“ beziehungsweise Autors und Illustrators. „Kapitel für Kapitel führt Norman



Frau Klecks aus „Kritzl & Klecks“

Messenger durch seine mysteriöse Welt, die er auf ausklappbaren Bildtafeln zum Leben erweckt: von der Lebenswelt der Inselbevölkerung, über die Flora und Fauna des Landes bis hin zu wunderlichen Besonderheiten wie den Bücherberg, die fröhliche Lichtung oder den Zaubensee. Die filigranen Aquarelle verleihen dem ruhigen sowie erheitern den Reisebericht einen altmodisch-schönen Sachbuchcharakter“, heißt es in einer Rezension des Buchs auf „Leporello Online“.

## Mehrere Ebenen

Auch das 2014 sowohl mit dem „Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis“ als auch dem „Deutschen Jugendliteraturpreis“ (beide Male in der Sparte Sachbuch) ausgezeichnete Sachbilderbuch „Gerda Gelse. Allgemeine Weisheiten über Stechmücken“ von Heidi Trpak und Laura Momo Aufderhaar (Wiener Dom-Verlag/Tyrolia 2013)



bezieht eine altbewährte Strategie des Sachbuches mit ein. Den jeweiligen Illustrationen werden kurze, informative Textpassagen beigelegt: „Nur die weiblichen Stechmücken saugen Blut. Die Männchen ernähren sich ausschließlich von Pflanzensäften.“ Diese Zusatzinformationen über die Tierart der Protagonistin bilden in „Gerda Gelse“ eine zweite Textebene, während in der eigentlichen (Bilderbuch-)Geschichte die personifizierte Hauptfigur selbst in Form der Ich-Erzählung aus ihrem Leben berichtet: „Aber nicht, dass ihr denkt, wir würden euer Blut fressen! Wir Weibchen brauchen das Blut zum Eierlegen.“ Ohne jemals auf fotonaturalistische Darstellungsformen zurückzugreifen, arbeitet auch die Bildebene mit beiden Elementen, der künstlerischen sowie ästhetischen Fiktion und der naturalistischen wie auch detaillierten Darbietung von Informationen.

Renate Habinger und Verena Ballhaus erzählen in „Kritzl & Klecks“ (Residenz 2014), das 2015 mit dem „Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis“ ausgezeichnet und für den „Deutschen Jugendliteraturpreis“ nominiert wurde, ebenso zwei Geschichten. Beide spielen im Land des Zeichnens und Malens: Während ein Strang die beiden fik-



## Kinder- und Jugendsachbücher

Mehr zum Thema finden Sie auf:

[www.wirlesen.org/tags/sachliteratur-kjl](http://www.wirlesen.org/tags/sachliteratur-kjl)

tiven Figuren Frau Klecks und Herrn Kritzl durch ein Stück gemeinsames Leben begleitet, berichtet die zweite Ebene dieses Sachbilderbuches von der Entstehung beider Figuren beziehungsweise ihrer Welt. „Erst mal muss ein großer Klecks her – mit dem Borstenpinsel wild hingepinselt. Das könnte der Kopf sein.“ Damit wird eine besondere Form des Eintauchens in die Geschichte ermöglicht, fiktional wie auch im Hinblick auf die sachlich vermittelten (teilweise in Form von Schritt-für-Schritt-Anleitungen gezeigten) künstlerischen Techniken, welche die Geschichte erst entstehen lassen.


### Fiktion & Information

Das Sachbilderbuch birgt mehrfache Darstellungsformen und fasziniert doppelt, indem es interessante Themen ansprechend gestaltet erzählt. Sachbilderbücher können ästhetische Informationsquellen sein, die darüber hinaus im Rahmen ihrer fiktiven Erzählebenen Möglichkeiten nutzen, die RezipientInnen direkt anzusprechen. Gleich nachdem Gerda Gelse erläutert, welche Worte wir Menschen den Stechmücken in den unterschiedlichsten Gegenden des deutschsprachigen Raumes gegeben haben, spricht sie zu ihren LeserInnen: „Aber es ist ganz egal, wie ihr uns nennt. Denn ihr Menschen und wir sind ein super Team! Ich liebe euch alle!“ Auch schon das eingangs zitierte Buch Ali Mitgutschs bedient sich einer Erzählstrategie, die sich direkt an die LeserInnen richtet. Bei Mitgutsch tritt eine kindliche Identifikationsfigur auf. Mittlerweile ist das Korn gereift, geerntet und zu Mehl verarbeitet worden. Dieses gelangt von der Backstube über den Bäckerladen unmittelbar in die Brezel, welche letztendlich ein kleiner Junge in der Hand hält. „In die beißt er gleich hinein. M-m-m, schmeckt das gut!“



Eine herzliche  
Annäherung an die  
Stechmücke: „Gerda  
Gelse“

.....  
**Andrea Kromoser** ist Rezensentin für Kinder- und Jugendliteratur sowie im Rahmen ihres Erwachsenenbildungsangebotes „Familienlektüre“ als freie Workshopleiterin tätig: [www.familienlektuere.at](http://www.familienlektuere.at)

A photograph of a woman with blonde hair tied back, wearing a dark patterned top, looking intently at a book she is holding. The book's cover features a collage of images and the title 'Fotografieren' with the subtitle 'Wie die Profis'. In the background, other people are blurred, suggesting a library or bookstore setting.

Der Aufbau eines qualitätsvollen Sachbuchbestands ist eine Herausforderung für BibliothekarInnen

# Qualität vor Quantität

**Was für die Medienauswahl im Allgemeinen gilt, trifft ganz besonders auf die Gruppe der Sachbücher zu. Über die besondere Position von Sachbüchern innerhalb des Medienbestandes Öffentlicher Bibliotheken.**

Von Markus Feigl

Über die Arbeiterbüchereien im Wien der späten 1920er-Jahre ist Folgendes überliefert: Wollte man sich einen Roman oder ein anderes belletristisches Buch ausleihen, so hatte man sich dafür gleichzeitig mindestens zwei Sachbücher auszuborgen. Möglich, dass es sich dabei um eine „urban library legend“ handelt, jedenfalls aber sagt diese Anekdote viel über die programmatische Ausrichtung von Bibliotheken aus, die Sachbüchern a priori einen höheren Stellenwert zuerkennt. Der eindeutig bildungspolitischen Ausrichtung der Wiener Arbeiterbüchereien folgend, entsprach das Angebot in deren Zweigstellen dem Selbstverständnis einer Institution, die sich in erster Linie der Erwachsenenbildung verpflichtet sah.

In einer modernen Öffentlichen Bibliothek haben sich mittlerweile zwar die Kinder als immer wichtiger werdende Zielgruppe etabliert, das Aufgabenspektrum hat sich deutlich erweitert und seit den 1990er-Jahren hat sich der Schwerpunkt der bibliothekarischen Tätigkeit tendenziell in Richtung Unterhaltung verlagert. Nichtsdestotrotz nimmt das Sachbuch nicht nur im beruflichen Selbstver-

ständnis vieler vor allem deutscher und österreichischer BibliothekarInnen nach wie vor eine besondere Stellung ein. Gelegentlich werden dabei alle nicht belletristischen Bücher in Anlehnung an die im angloamerikanischen Raum geübte bloße Unterscheidung zwischen „fiction“ und „nonfiction“ als Sachbuch tituliert, also sowohl die Habilitationsschrift aus theoretischer Physik als auch der Pilzratgeber für Dummies.

Eine Differenzierung der nicht belletristischen Bücher ist hinsichtlich einer Einsetzbarkeit in Öffentlichen Bibliotheken aber unabdingbar.

## Zur Abgrenzung des Sachbuchs

Unter einem Sachbuch im Kontext Öffentlicher Bibliotheken versteht man ein Buch, das zu einem bestimmten Thema in erzählerischer Sprache informiert, sich an kein Fachpublikum, sondern an interessierte Laien richtet und primär der Wissenspopularisierung dient.

Diese definitorischen Zuschreibungen ermöglichen eine klare Abgrenzung von wissenschaftlichen Lehr- und Fachbüchern, von Schulbüchern und von Ratgeberliteratur.



Lehr- und Fachbücher sind an ein Fachpublikum gerichtet und nicht in einem erzählerischen Stil verfasst. Schulbücher richten sich im Gegensatz zum Sachbuch an eine genau definierte BenutzerInnengruppe und unterscheiden sich auch durch die im Regelfall nicht freiwillige Lektüre. Stilistisch den Sachbüchern verwandt sind Ratgeber, wobei bei diesen nicht die Aneignung theoretischen Wissens zur Meinungsbildung intendiert ist, sondern Anleitung und Unterstützung bei genau definierten Tätigkeiten und Themenbereichen.

Sachbilderbücher für Kinder bilden eine eigene Gruppe, bei der allgemein das Wecken von Interesse im Vordergrund steht und weniger die Information an sich.

Gelegentlich fließend sind die Grenzen zwischen Sachbuch und Belletristik, vor allem im Bereich der Reportageliteratur, die durchaus auch als eigenständige literarische Gattung gesehen werden kann.

### Herausforderung Bestandsaufbau

Die in der bibliothekarischen Ausbildung in Österreich vortragene Empfehlung, dass sinnvollerweise nur Bibliotheken mit einem Mindestbestand von 10.000 Medieneinheiten Sachbücher im Bestand führen sollten, bezieht sich nicht auf Ratgeberliteratur und Sachbilderbücher. Diese soll jede Öffentliche Bibliothek jeder Größe prominent im Bestand haben. Die genannte Empfehlung hängt vor allem damit zusammen, dass Sachbücher ständig aktuell gehalten werden müssen, um ihren Beitrag zur Meinungsbildung auch tatsächlich sinnvoll erfüllen zu können. Dementsprechend setzt ein qualitativer Sachbuchbestand ein einigermaßen hohes Medienankaufsbudget voraus, ist aber auch eine große Herausforderung an die mit dem Medienbestand befassten BibliothekarInnen. Die Auswahl von Sachbüchern gehört sicher zu einem der schwierigsten Bereiche der bibliothekarischen Bestandsarbeit, sollen diese doch verständlich und spannend geschrieben sein sowie aktuell, objektiv und inhaltlich in hoher Qualität informieren. Für ein gutes Angebot an Sachbüchern bedarf es daher einer großen bibliothekarischen Erfahrung und einer sehr guten Kenntnis des Buch- und Medienmarkts.

### Bildungsauftrag der Öffentlichen Bibliothek

Zur Erfüllung ihres bildungspolitischen Auftrags sollten größere Öffentliche Bibliotheken unzweifelhaft über einen qualitativ hochstehenden und aktuell gehaltenen Sachbuchbestand verfügen.

## Literatur

Zur Definition des Sachbuchs:

Konrad Umlauf: **Moderne Buchkunde: Bücher in Bibliotheken und im Buchhandel heute.** Wiesbaden: Harrasowitz 2004

Zur Sachliteratur für Kinder und Jugendliche in Büchereien:

Elke Sokoll: **Sachbuchliteratur für Kinder und Jugendliche in Öffentlichen Bibliotheken.** Diplomarbeit 2007, [opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/files/59/08064.pdf](https://opus4.kobv.de/opus4-fhpotsdam/files/59/08064.pdf)

Zum bildungspolitischen Auftrag Öffentlicher Bibliotheken:

Karsten Schuldt: **Bibliotheken als Bildungseinrichtungen?** Berlin: Simon Verlag für Bibliothekswesen 2012

In letzter Zeit hat sich die Frage gestellt, ob die immer stärker werdende Einbeziehung Öffentlicher Bibliotheken in das für die neue Zentralmatura verpflichtend vorgeschriebene vorwissenschaftliche Arbeiten Auswirkungen auf den Sachbuchbestand hat beziehungsweise ob nicht sogar deswegen der Aufbau eines Lehrbuchbestands in den größeren Bibliotheken angezeigt wäre.

Diese Diskussion verkennt einerseits den Beitrag, den Öffentliche Bibliotheken für das vorwissenschaftliche Arbeiten leisten können, nämlich eine von den tatsächlich vor Ort vorhandenen Medien unabhängige Einführung in Such- und Recherchestrategien. Andererseits würde das zu einer Aufweichung des Bestandsprofils führen, was zu der schon alleine aus budgetären Gründen notwendigen Abklärung des Medienangebots der verschiedenen Bibliothekstypen im Widerspruch stünde. Es ist beispielsweise wenig sinnvoll und verursacht unnötige Kosten, wenn Öffentliche Bibliotheken in Städten mit Universitätsbibliotheken Lehrbücher im Bestand haben und andererseits Wissenschaftliche Bibliotheken Sachbücher und Ratgeberliteratur anbieten.

Der für alle Bestandsgruppen Öffentlicher Bibliotheken beachtenswerte Grundsatz, dass Qualität vor Quantität geht, hat in besonderem Maß Gültigkeit für den Sachbuchbereich. Denn nur mit einem qualitativ hochwertigen Sachbuchbestand kann gewährleistet werden, dass Öffentlichen Bibliotheken in bildungspolitischer Hinsicht eine relevante Rolle zugeordnet wird.

.....  
**Markus Feigl** ist bibliothekarischer Leiter der Büchereien Wien und Vorstandsvorsitzender des BÜCHEREI-Verbandes Österreichs.

# „Mal wieder was für die Birne tun?“

Mit diesem Slogan werben die Öffentlichen Bibliotheken Dornbirns für ihre Angebote. Zugegeben: Mit unserer „Dornbirne“ haben wir einfach Glück. Alles andere ist intensive Arbeit. Ein Erfahrungsbericht über Sachmedien in den Öffentlichen Bibliotheken Dornbirns.

Von Ulrike Unterthurner

Die Stadt Dornbirn zählt 46.883 EinwohnerInnen, die acht Öffentlichen Bibliotheken der Stadt verfügen über einen Medienbestand von insgesamt 101.911, davon 23,3 Prozent Sachbücher. Zählen wir Filme, Hörbücher und Zeitschriften hinzu, beträgt der Sachmedienanteil 31,4 Prozent am Gesamtbestand. Als größte Öffentliche Bibliothek bietet die Stadtbücherei den umfangreichsten Sachmedienbestand an: 39,3 Prozent unseres Gesamtbestandes bestehen aus Sachmedien.

## Was Sache ist: Bibliotheksverbund Dornbirn

Seit 20 Jahren arbeiten die Öffentlichen Bibliotheken im „Bibliotheksverbund Dornbirn“ zusammen. Während die Stadtbücherei die Schwerpunkte Sachmedien, Schüler- und Lehrerbibliothek, Sprachförderung sowie besondere Angebote für Schulen und Kindergärten/Spielgruppen anbietet, konzentrieren sich die ehrenamtlich geführten Ortsteilbüchereien auf Kinder und ihre Familien und halten Angebote für Schulen und Kindergärten ihres Ortsteils bereit. Dass dieses Konzept funktioniert, zeigen die jährlich steigenden Entlehnzahlen.

Im Jahr 2014 wurden in Dornbirn pro Kopf durchschnittlich 13,7 Medieneinheiten entlehnt (Entlehnfrist für Bücher vier Wochen, für Non-Books zwei Wochen). Der Umschlag betrug 6,2.

Obwohl die Stadtbücherei den größten Sachmedienbestand hat, sind wir der Überzeugung, dass Sachmedien in alle unsere Bibliotheken gehören. Gerade die kleineren Ortsteilbibliotheken mit Kinderschwerpunkt legen Wert auf einen attraktiven Sachbuchbestand. Damit sind sie verlässliche Partner für Kindergärten und Spielgruppen. Welche Anziehungskraft Sachbücher haben, zeigt sich im Sachbil-

Die Bibliothek wirbt mit der „Dornbirne“



derbuchbereich. Hier bewegen sich die Umschlagszahlen im zweistelligen Bereich.

Individuelle Betreuung und Vermittlungsarbeit steht für uns auch bei der Zusammenarbeit mit anderen Bildungs-



einrichtungen im Vordergrund. Weil wir gerade im Sachbuchbereich großen Wert auf Aktualität legen, sehen wir bereits fix und fertig zusammengestellte Medienboxen zu den unterschiedlichen Themen als nicht zweckmäßig an. Wir stellen daher die Boxen individuell nach den Wünschen der PädagogInnen zusammen.

### Im Vordergrund die „Lernort-Bibliothek“

Der Sachmedienbestand in der Stadtbücherei wird weiter ausgebaut. Denn gemeinsam mit Verwaltung und Politik hat die Stadtbücherei ein Konzept für die neue und räumlich erweiterte „Lernort-Bibliothek“ erarbeitet. Die Stadtbücherei agiert als lokale Informationsbasis und bietet für unterschiedliche Generationen und Bildungsschichten einen Zugang zu aktueller Sach- und Fachinformation. Als multimediales Zentrum, in dem die Informationsqualität und nicht die Medienform im Vordergrund steht, stellt die Bücherei die gängigen Medienformen zur Verfügung. Die Stadtbücherei sorgt für ein breites Angebot, das der Pluralität der Lebensformen entgegenkommt und den medialen Realitäten der KundInnen entspricht.

Die Aneignung von Wissen funktioniert bei den verschiedenen KundInnen ganz unterschiedlich. Daher spielt es für uns Bibliotheken eine große Rolle, in welcher Medienform Informationen zur Verfügung stehen. Beispielsweise zeigt sich dies in der Stadtbücherei beim Thema Politik: Hier stellen wir über die Jahre fest, dass Bücher dieser Gruppen „nur“ einen Umschlag von drei zählen, während „Sach-Filme“ beziehungsweise „Sach-Hörbücher“ einen Umschlag von 5,6 aufweisen.

### Im Fokus: Lokale Schwerpunkte

Die Öffentlichen Bibliotheken haben das Ziel, mit ihren Angeboten mögliche Antworten auf brennende Fragen vor Ort bereitzuhalten und Impulse zu setzen. Daher greifen wir lokale Arbeitsschwerpunkte auf. So führt die Stadtbücherei beispielsweise eine „Lese- und Sprachförder-Bibliothek“, die Fachliteratur umfasst und in Zusammenarbeit mit PädagogInnen entstanden ist. Dass diese gut genutzt wird,

zeigt die Umschlagszahl von 5,9. Gerade bei der Leseförderung können wir Bibliotheken unsere Kompetenzen und Erfahrungen einbringen. Im Auftrag der Integrationsabteilung der Stadt Dornbirn stellt die Stadtbücherei eine Fortbildungsreihe für Sprach- und Leseförderung zusammen. So wird der Sachbuchbereich durch lebendige Vermittlung noch attraktiver.

### Digitale Sachbücher für alle Bibliotheken

Sachbücher – auch digitale – kosten Geld. Als Trainerin in Ausbildungskursen für (ehrenamtliche) BibliothekarInnen stelle ich fest, dass die Bereitschaft zum Ankaufen von Sachmedien zwar da ist, das erforderliche Budget jedoch oft nicht. Auch fehlt vielfach der Platz zum Bestandsaufbau, zum Verweilen und zum Lernen. Damit Bibliotheken in sehr kleinen Orten und mit kleinem Budget einen attraktiven Sachbuchbestand anbieten können, haben Landesbüchereistelle, Bibliotheksverband und Fachstelle Bibliotheken der Diözese Feldkirch beim Aufbau der digitalen Mediathek Vorarlberg den Schwerpunkt auf Sachthemen gelegt: 41,2 Prozent des Bestandes bestehen daher aus Sachmedien. Dass dieser Bestandsteil sehr gut genutzt wird, zeigt beispielsweise die Umschlagszahl im Bereich Politik mit 11.

### „Auf eine Margarita mit dem Meister“

So hieß es bei einer Veranstaltung in der Stadtbücherei im vergangenen Herbst, bei der Alexander Kluy unter dem Arbeitstitel „Aus Romanen lernen“ Bücher vorstellte, die fernab der „echten“ Sachbücher neugierig auf Wissen machen. Gerne empfehle ich seither beispielsweise Emile Zolas „Das Geld“ neben „ernsthafter“ Sachliteratur allen LeserInnen, die sich mit der Funktionsweise und Psychologie der Börse auseinandersetzen möchten.

Dieser Abend war ein Plädoyer und eine Ermutigung für uns, als Öffentliche Bibliothek nicht immer brav den bibliothekarischen Normen zu entsprechen, sondern bewusst über die „Sachbuchbestandsgrenzen“ hinweg in die Romanabteilung zu schauen und mit „ganz anderen“ Zugängen zum Wissen zu überraschen. Wer, wenn nicht wir Öffentlichen Bibliotheken, können hier aus dem Vollen schöpfen.

.....

**Ulrike Unterthurner** ist Leiterin der Stadtbücherei Dornbirn, Vorsitzende des BVV und Vorstandsmitglied des BÜCHEREIVERBANDES ÖSTERREICHS.

DORNBI

R

ÖFFENTLICHE  
BÜCHEREIEN &  
SPIELOTHEKEN  
DORNBI

# Infopoint Bücherei

**Nicht eigene Vorlieben, sondern eine genaue Analyse** des Bestandes und der NutzerInnen sind die Basis für einen sinnvollen Sachbuchbestand. Ein persönlicher Praxisbericht aus der Stadtbücherei Ried in Oberösterreich.

Von Karin Mair



FOTO: STADTAMT RIED I., BÜRGERMEISTER-SEKRETARIAT

ist folgender, mit Augenzwinkern postulierter, Satz: „In den meisten Bibliotheken scheint der Sachbuchbestand die Vorlieben der Bibliothekarinnen und Bibliothekare widerzuspiegeln!“ Und genau davor haben wir natürlich alle Angst.

## Wie sieht unser Bestand aus?

Die wichtigste Strategie, den Sachbuchbestand nicht nur nach eigenen Vorlieben auszurichten, ist eine gewissenhafte Analyse des „Ist-Buch-Bestandes“. Ist die Umschlagszahl innerhalb einer Sachbuchsystematik sehr hoch oder niedrig, besteht Handlungsbedarf. Bei zu hohem Umschlag gehört meist das Thema ausgebaut, bei zu geringem Umschlag ergeben sich drei Fragestellungen: Ist das Buchangebot veraltet? Gibt es für mein Angebot keine LeserInnen? Oder ist mein Angebot etwa nicht bekannt?

Karin Mair (re.) gibt persönliche Beratung im „Infopoint“ der Stadtbücherei Ried

**M**ein Arbeitsplatz liegt als „Infopoint“ inmitten des Sachbuchangebotes der Bücherei. Die Personalsituation erlaubt es nicht, all meine „bibliothekarischen Machenschaften“ im stillen Büro zu tätigen. Das verlangt einerseits eine sehr hohe Flexibilität, andererseits ermöglicht dieses exponierte Arbeiten das ganz unvermittelte Wahrnehmen der KundInnen und ihrer Buchwünsche. Eine unserer großen Stärken ist, dass wir uns wirklich sehr bemühen, den Buchwünschen unserer NutzerInnen nachzukommen, sofern sie zum Gesamtkonzept des Bestandsaufbaus passen. Wenn ich mich jetzt daran mache zu beleuchten, wie unser Sachbuchbestand gewichtet ist, dann muss ich unweigerlich an einen meiner Lehrmeister, Franz Pascher, denken. Eine seiner unumstößlichen Aussagen zum Thema Sachbuchbestand in Bibliotheken

Eine Bücherei unserer Größe ist bereits sehr bemüht, so gut wie alle großen Themenschwerpunkte der ÖSÖB abzudecken. Dass nicht alle Sachgebiete gleich gewichtet sind, hängt ganz wesentlich mit den Menschen zusammen, die unsere Bücherei nutzen. Somit steht vor jedem geplanten Bestandsaufbau die Analyse unserer BenutzerInnen beziehungsweise das Nachdenken über Benutzergruppen, die wir noch nicht erreichen. Nach Maßgabe der budgetären und zeitlichen Mittel versuchen wir dann, den uns zur Verfügung stehenden Platz so optimal wie möglich zu nutzen.

## Wer sind unsere NutzerInnen?

Die Rieder Bücherei wird von sehr vielen Menschen genutzt, quer durch alle Altersschichten. Viele Familien, SchülerInnen, engagierte und interessierte LeserInnen fin-



den den Weg zu uns. Im Segment Sachbuch sind wir bemüht, quer durch die Sachgebiete Bücher bis in etwa Bachelor-Niveau anzubieten. Auffällig ist ein großer Benutzerschwerpunkt in Richtung höhere Schulen. Die Volksschulen, Neuen Mittelschulen und Gymnasien verfügen bereits über sehr gut ausgestattete Bibliotheken. Vor allem aber im Zuge des vorwissenschaftlichen Arbeitens sind wir erneut intensiv gefordert. Auffällig ist auch, dass viele Studierende, welche am Wochenende in Ried sind, unsere Bücherei durchkämmen, um Sach- und Fachbücher zu finden. In den Bereichen Psychologie, Pädagogik und teilweise auch (Betriebs-)Wirtschaft gibt es über das Sachbuch hinaus oft einen guten Fachbuchbestand. Im Bereich Rechtswissenschaft hingegen sind wir schlecht aufgestellt. Da ist uns vollkommen klar, dass nur Aktualität Sinn gibt und diese unseren budgetären Rahmen sprengen würde – und zugegebenermaßen fehlt uns in diesem Bereich auch die fachliche Kompetenz. Oft verweisen wir auf die OÖ Landesbibliothek und deren wissenschaftliches Angebot.

### Boom-Themen im Sachbuch

Im naturwissenschaftlichen Themenkreis nimmt das Segment Gesundheit/Krankheit bis hin zu Alten- und Krankenpflege einen immer größeren Stellenwert ein. Da wird viel privat recherchiert und auch das Forcieren dieser Ausbildungen vor Ort trägt zum Wachsen dieser Themengruppe bei. Themenfelder wie Biologie, Chemie etcetera werden fast nur von SchülerInnen und Studierenden entlehnt. Umso wichtiger ist es, zu diesen Themen ein paar wirklich gute Titel in der Bibliothek zu haben – auch wenn sie keine „Bestleihen“ werden. Tipps für qualitätsvolle, populäre Sachbücher findet man in Rezensionen, Auswahllisten und Zeitschriften wie „Bild der Wissenschaft“. Und gut aufbereitetes Sachwissen ist auf alle Fälle ein großes Thema, auch für kleinere Büchereien. Die Inhalte müssen nur gut lesbar sein!

Alle Themengruppen rund um Haus und Garten bis hin zu Freizeit boomen. Vor allem Bildbände und Zeitschriften erreichen hervorragende Entlehnzahlen. Das mag vor allem daran liegen, dass man einen kleinen Ratgeber schnell mal selbst kauft. Viele holen sich das „kompakte Wissen“ mittlerweile auch über Apps. Den Kaufpreis eines Bildbands investiert man dann allerdings schon wieder lieber direkt in die Gartengestaltung oder Hausrenovierung ...

Der Nachschlag-/Präsenzbestand einer Bibliothek verliert an Wichtigkeit. All das punktuell abfragbare Wissen holen sich auch passionierte BuchleserInnen im Netz.



## Stadtbücherei Ried

Die Bücherei liegt im Zentrum der Schulstadt Ried. Auf 350 m<sup>2</sup> werden 30.000 Bücher und Medien angeboten. Ein fünfköpfiges Team bemüht sich um die Bereitstellung aktueller Medien und kompetente Beratung. Im Jahr 2014 wurden knapp 80.000 Entlehnungen erzielt.

Die 10.000 Sachbücher sowie der Zeitschriftenbestand befinden sich im ersten Stock der Bücherei. Seit einem teilweisen Büchereiumbau im Herbst 2014 kann das Angebot durch einen Treppenlift barrierefrei erreicht werden.

### Weniger ist mehr

Nach wie vor sehr beliebt sind Biografien aller Art, Sport und last but not least: Reiseliteratur. Bei Reiseführern bemühen wir uns besonders, aktuell zu sein, denn diese sind unsere Visitenkarte. „Wow, ihr seid aber aktuell“ – dieses Lob hören wir hier oft und das färbt ab. Diese Form der Werbung schwappt über auf den Rest der Bücherei, sofern sie nicht vollgepfropft ist mit ach so altherwürdigem Bestand – denn einen solchen, mit Ausnahme der regionalen Literatur oder dem einen oder anderen Kunstbildband, braucht eine aktuelle Öffentliche Bücherei nicht zu bieten.

Weniger ist eben mehr, das gilt auch für einen aktuellen Sachbuchbestand. Mein Tipp: Im Zweifelsfall den Sachbuchbestand eher kleiner gestalten, falls das Budget nichts anderes zulässt, dafür aber aktuell und qualitativ gut überlegt. Bei kleinem Budget ist die Spezialisierung auf wenige Gebiete allemal ratsamer, als aus jedem Sachgebiet nur ein Buch anzubieten.

Und wenn Sie glauben, zu wenig Geld für den Sachbuchankauf zu haben: Zeitschriftenabos funktionieren immer und ein Sponsor dafür ist relativ leicht aufzutreiben. Viel Spaß beim Aktualisieren Ihres Sachbuchbestandes!

.....  
**Karin Mair** ist Leiterin der Stadtbücherei Ried und stv. Vorstandsvorsitzende des Büchereiverbandes Österreichs.

# Sachbuchreise durch Zirl

Die Bibliothek Zirl schickte Sachbücher auf Reisen zu lokalen Betrieben, um ihre Sachbuchbestände auch außerhalb der Bücherei sichtbar zu machen und zu bewerben.

Von Marion Gheri

Sachbücher fristen in manchen Öffentlichen Bibliotheken Österreichs ein einsames Dasein im hintersten Winkel, dicht an dicht zusammengedrängt, weder beachtet noch wirksam präsentiert. Aufgrund der schlechten Positionierung und des lieblosen Schattendaseins muss es nicht verwundern, dass die Mehrzahl der LeserInnen nicht einmal weiß, wo die Sachbücher stehen, geschweige denn, zu welchen Sachthemen es überhaupt Bücher in der Bibliothek auszuleihen gibt. Ein schlecht gewarteter Bestand beziehungsweise ein nicht mehr aktuelles Sortiment sind ebenfalls gute Gründe, nicht zu einem Sachbuch zu greifen.

Im Team der Bibliothek Zirl wurde daher beschlossen, die spezifische Betreuung der Sachmedien auf einzelne MitarbeiterInnen im Hinblick auf deren Interessen und Kompetenzen aufzuteilen, um eine fachgerechte Auswahl zu gewährleisten, den Präsentationsfokus auf diese Mediengruppe zu legen und somit den Umsatz zu steigern. Zur Bewerbung des Bestands wurde die Idee einer „Sachbuchreise“ entwickelt.

## Konzept zur Sachbuchreise

Neue Medien werden bei uns im Eingangsbereich präsentiert. Um unsere LeserInnen aber auf die große Anzahl und vielfältige Auswahl an Sachbüchern aufmerksam zu

machen und potenzielle neue NutzerInnen anzusprechen, reicht diese Art der Werbung nicht aus. Aus diesem Grund wurde der Gang nach „außen“ zu den Geschäften von Zirl geplant, ergänzt durch die Dokumentation der Aktionen auf Facebook und im Bibliotheks-Blog sowie durch eine abschließende Abendveranstaltung zum Thema Handarbeiten. Gleichzeitig erfolgte die Aussortierung und Aktualisierung des Sachbuchbestandes in einzelnen Themenbereichen.

## Überlegungen im Vorfeld

Im nächsten Schritt wurde überlegt, mit welchen Betrieben eine Kooperation aufgebaut werden sollte. Dabei waren folgenden Überlegungen ausschlaggebend: Gibt es in unserer Bibliothek passende Bücher für die jeweiligen Geschäftszweige? Verkauft das betreffende Geschäft selbst Bücher? Wie groß ist das Geschäft? Gibt es passende Aufstellflächen, ohne dass die KundInnen beim Einkauf behindert werden? Können die Bücher durchgesehen werden, ohne dass die Dekoration zerstört wird, und gibt es auch genügend Platz, um in Ruhe in den Büchern zu blättern? Wie hoch ist die

Die Sachbuchreise: Schuhhaus Öfner – Hildes Früchteinsel – Evi Moden – Metzgerei Fritz – Abschluss in der Bücherei (v. li.)

FOTOS: MARION GHERI





KundInnenfrequenz? Wie oft wird im Geschäft die Dekoration verändert?

Weiters überlegten wir, wie wir die Betriebe am besten kontaktieren sollten, und entschieden uns für eine persönliche Vorsprache bei einzelnen ausgewählten Firmen. In der Folge legten wir die Rahmenbedingungen fest und planten die Aktionen so, dass die Bücher von möglichst vielen KundInnen gesehen werden konnten und die Bewerbung via Facebook und Blog die breiteste Wirkung erreichen konnte. Über die sozialen Netzwerke wurde auch eine gemeinsame Werbeaktion mit den Partnern, von denen alle (zumindest einen privaten) Facebook-Auftritt betrieben, möglich.

### Bücher auf Reisen

Damit konnte die Sachbuchreise starten. Vorab wurden die einzelnen Betriebe als LeserInnen angelegt, damit nachvollziehbar war, welche und wie viele Bücher an die Partner verliehen wurden.

Folgende Betriebe wurden im Rahmen der Sachbuchreise besucht: Hildes Fruchteinsel (Obst und Gemüsefachhandel), Evi Moden (Boutique für Damenmoden und Handarbeitsartikel), Schuhhaus Öffner, Metzgerei Fritz und Schmuckladen Piegger.

Die Sachmedien – in kleinen Läden vier bis fünf Titel, in größeren bis zu fünfzehn – wurden im Schnitt zwei Wochen lang in den Geschäften und anschließend drei Wochen auf einem Thementisch in der Bibliothek präsentiert.

Ihren Abschluss nahm die Sachbuchreise wieder in der Bibliothek: Nach der Präsentation einzelner Sachbuchgruppen in den Geschäften und der entsprechenden Bewerbung

### Bibliothek Zirl im Web

Facebook: [www.facebook.com/BibliothekZirl](http://www.facebook.com/BibliothekZirl)

Blog: <http://bibliothek-zirl.blogspot.co.at>

in der Bibliothek und in den sozialen Netzwerken nahm die Aktion mit einem informativen Abend zum Thema Handarbeiten ihren Ausklang. Dabei wurden Handarbeitsbücher und dazu passende Zeitschriften präsentiert.

### Ergebnisse der Aktion

Da die Zirkulationszahl der Sachbücher seit Start der Bestandserneuerung und intensiven Bewerbung im Jahr 2014 mit 1,14 weit über der vom Jahr davor und schon innerhalb der von der Bibliotheksleitung angestrebten Spanne von 1–1,5 liegt, dürfte das Projekt Anteil am Erfolg gehabt haben. Ob sich diese Maßnahmen auch auf die Zahlen des laufenden Jahrs auswirken, bleibt abzuwarten.

Es ist uns jedenfalls gelungen, mit dieser Aktion und der Online-Bewerbung auf unser Medienangebot aufmerksam zu machen. Die Bibliothek wurde zum Gesprächsthema im Ort – und während der „Österreich liest“-Woche waren die Besucherzahlen so hoch wie noch nie.

.....  
**Marion Gheri** ist Mitarbeiterin der Bibliothek Zirl und hat 2015 den Ausbildungslehrgang für nebenberufliche und ehrenamtliche BibliothekarInnen mit einer Projektarbeit zur Sachbuchreise durch Zirl abgeschlossen.



# Sachbücher können mehr!

Mit Sachbüchern können Bibliotheken ihr Profil schärfen und verschiedenste Veranstaltungen durchführen. Einige Anregungen zur erfolgreichen Vermarktung von Sachbuchbeständen.

Von Georg Pichler und Gerald Wödl



FOTO: BVD/CHRISTINA REPOLUST

Machen Sie Werbung für Ihren Bestand!

Es gibt heute tatsächlich kaum ein Thema, zu dem nicht sofort ein Sachbuch erscheint. Abgesehen von aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskussionen, von philosophischen, psychologischen und spirituellen Lebensbetrachtungen boomen in den letzten Jahren Kochbücher aller Art und Bücher über diverse Lifestyle-Themen. Und auch den Naturwissenschaften wird wieder vermehrt Beachtung geschenkt.

Sachbücher sind traditionell und auch heute ein wesentlicher Teil des Angebotes Öffentlicher Bibliotheken. Je nach deren Größe sollte ihr Anteil – entsprechend aktu-

eller Empfehlungen einschlägiger Fachmedien – zwischen einem Drittel des Gesamtmedienbestandes (bei kleineren Büchereien) und im Einzelfall deutlich mehr (bei größeren Bibliotheken) ausmachen. Aufbau und Pflege eines Sachbuchbestandes sind daher eine wichtige und für die BibliothekarInnen auch meist reizvolle Aufgabe.

Aber damit ist es ja nicht getan: Sachbuchbestände eignen sich nämlich mindestens genauso gut wie die üblicherweise bei Vermarktungsaktivitäten im Blickpunkt stehenden Belletristik-Bestände für zahlreiche Aktivitäten, die eine Bibliothek in ihrer Umgebung wahrnehmbar machen, neue Nachfrage generieren und Entlehnungen fördern.

## Grundlagen und Tipps für eine offensive Vermarktung von Sachbuchbeständen:

**1 Nur ein (halbwegs) aktueller Sachbuchbestand ist gut vermarktbar.** Aktualität ist bei Sachbüchern grundsätzlich ein ganz wichtiges Thema – aber erst eine gut abgestimmte Melange angebotener Sachgebiete, und darin dann jeweils auch eine Mischung aus bewährten Standardtiteln, inhaltlich aktuellen Titeln und (wenn verfügbar) thematischen Bestsellern von bekannten AutorInnen, verspricht den gewünschten Erfolg.

**2 Die Bedürfnisse der LeserInnen genau zu kennen, ist für den Bestandsaufbau unabdingbar.** Eine genaue Analyse der Entlehnungsgewohnheiten und Interessen der LeserInnen sollte die Grundlage jeder Befassung mit dem Aufbau und der Pflege von Sachbuchbeständen sein. Befragungen können dafür wertvolle Informationen liefern.

**3 Eine Spezialisierung auf bestimmte Sachgebiete ist dringend zu empfehlen.** Man kann nicht zu jedem Thema alles grundsätzlich Verfügbare haben, deswegen sollte man sich auf bewährte und am meisten nachgefragte Themenbereiche beschränken – durchaus auch innerhalb eines einzelnen Sachbereiches.

**4** Alle vorhandenen Bestandsbereiche müssen periodisch kritisch hinterfragt werden. Auch im Bereich der Sachbücher gibt es immer öfter „Modeerscheinungen“. In regelmäßigen Abständen sollten daher alle vorhandenen Sachbuchbereiche einer Bibliothek in Bezug auf ihre Entlehnhäufigkeit, thematische Aktualität und den angebotenen Bestandsumfang analysiert werden. Bei ehrlich kritischer Betrachtung werden hier immer viele Titel für den nächsten Bücherflohmarkt zu finden sein!

**5** Der Sachbuchbestand muss innerhalb der Bücherei gut sichtbar sein. Sachbücher sollten nicht unbedingt nur die hintersten Räume oder Winkel in der Bibliothek zieren. Sie eignen sich hervorragend für jede erdenkliche Form thematischer Sonderpräsentationen (z. B. Neuerwerbungstisch, Themenpräsentation, Veranstaltungsankündigung ...).

**6** Buchreihen/-serien zu einzelnen Bestandsbereichen sind beim Bestandsaufbau oft hilfreich. In vielen Sachbuchbereichen gibt es Buchreihen/-serien, die von den Verlagen laufend ergänzt werden. (Gute) Reihen und Serien erleichtern die Buchpräsentation und fördern die Entlehnhäufigkeit der Einzeltitel.

**7** Ein Sachbuchbestand ist naturgemäß gut geeignet, „bildungspolitische Zielsetzungen“ zu erreichen. Bildungschancen für alle werden auch über einen (kostenfreien) Zugang zu qualitativ hochwertigen Sachbüchern in Öffentlichen Bibliotheken in unserer Gesellschaft angeboten.

**8** Ein Sachbuchbestand ist aber auch gut geeignet, „sozialpolitische Zielsetzungen“ zu erreichen. Im Sachbuchbestand einer Bibliothek (und durch entsprechende Veranstaltungen) können bestimmte gesellschaftliche Themen und Probleme abgebildet und somit auch gesellschaftlich diskussionsfähig gemacht werden (z. B. Armut, Alten- und Krankenpflege, Familienthemen ...).

**9** Ein gezielt entwickelter Sachbuchbestand eignet sich hervorragend für die Gewinnung neuer LeserInnen. Im Umfeld fast jeder Bibliothek gibt es Vereine und Gruppierungen, die sich im Rahmen ihrer Freizeitaktivitäten bestimmten Themen widmen. Zu vielen davon wird es entsprechende Sachbücher und Ratgeber geben, die möglicherweise ein attraktives Angebot für eine Kooperation mit solchen Einrichtungen darstellen.

## Blitzlicht

### Kreative Veranstaltungsformate zur Vermarktung von Sachbuchbeständen.

- > **Diskussion:** Im Gespräch mit ZeitzeugInnen (Geschichte, Gesellschaft, Politik)
- > **Vortrag:** So isst man dort! (Kulinarik, Reise)
- > **Event:** Sportgeräteflohmarkt (Sport, Fitness, Wellness)
- > **Workshop:** Informationsbeschaffung für meine vorwissenschaftliche Arbeit (Schule)
- > **Workshop:** Fit im Alter (Gesundheit, Ernährung)
- > **Expertenvortrag:** Schulabschluss, was jetzt? (Schule, Beruf)
- > **Vortragsreihe:** Wie funktioniert das? (Naturwissenschaften, Technik)
- > **Streitgespräch:** Sparen wir uns kaputt? (Wirtschaft, Gesellschaft, Politik)
- > **Vortragsreihe:** Mein liebstes Hobby (Freizeit, Hobby)
- > **Event:** Musik-, DVD-Film- und Konsolenspiele-Flohmarkt

**10** Zur erfolgreichen Vermarktung bieten sich viele unterschiedliche Veranstaltungsformate an. Neben der klassischen Lesung können das eine Diskussionsveranstaltung, ein Workshop oder ein spezieller Event sein – von einer Vortragsreihe bis hin zum Flohmarkt. Mehr Beispiele siehe „Blitzlicht“.

**11** Es gibt viele und oft auch gut beworbene externe Anlässe (z. B. Preisverleihungen), an die man Aktivitäten der Bibliothek „anhängen“ kann. In Österreich ist hier (trotz der ein wenig irreführenden Bezeichnung!) die Vergabe der Preise für die „Wissenschaftsbücher des Jahres“ hervorzuheben. Der Preis wird dabei für Sachbücher in den vier Kategorien Naturwissenschaft & Technik, Medizin & Biologie, Geistes-, Sozial- & Kulturwissenschaften und Junior-Wissensbücher vergeben. Herausragende Sachbuchpreise auf internationaler Ebene sind etwa: Pulitzerpreis, Preis der Leipziger Buchmesse für Sachbuch, Corine-Sachbuchpreis, Johann-Heinrich-Merck-Preis, Sigmund-Freud-Preis oder Sachbücher des Monats (NDR).

.....  
**Georg Pichler** ist Redakteur der „Bücherschau“ des ÖGB Büchereiservice, **Gerald Wödl** ist Leiter des ÖGB Büchereiservice und Vorstandsmitglied des BÜCHEREIverbandes Österreichs.



# Sachbücher in Bibliotheken

„Es gibt nichts, wozu es nicht auch ein Buch gibt.“ Unter diesem Motto fand vom 16. bis zum 20. Februar 2015 ein Fortbildungskurs zum Thema Sachbuch für BibliothekarInnen in Öffentlichen Bibliotheken im bifeb St. Wolfgang statt.

Von Georg Pichler und Gerald Wödl

**„Ich fühle mich jetzt besser informiert über die österreichische Verlagslandschaft, über deren unterschiedliche Angebote und Schwerpunkte.“**

Maria Hammerschmid, Büchereien Wien

## Vom Bestandsaufbau bis zur Vermarktung

Auf diese Weise konnten Bestandspakete mit einem Umfang von 20 bis 50 Titeln (auch Magazine und Zeitschriften, Hörbücher und DVDs) zu den folgenden Sachgebieten erarbeitet

werden: Sport, Ratgeber Freizeit/Hobby, Reisen, Psychologie/Philosophie, Geschichte/Biografisches, Gesellschaft/Politik, Ratgeber Schule/Beruf, Naturwissenschaften/Technik, Küche/Keller und Ratgeber Gesundheit/Ernährung.

An Referentenbeiträgen wurden Vorträge von Werner Schögggl (Pädagogische Hochschule Wien) zum Thema „Vorwissenschaftliche Arbeit und Bibliotheken“, von Johannes Sachslehner

Die TeilnehmerInnen des Sachbuchkurses

(Programmleiter Styria Books) über die „Praxis eines Sachbuchautors in einem österreichischen Sachbuchverlag“, von Georg Pichler zum Thema „Digitale Sachmedien“ und von Gerald Wödl über „Vermarktung von Sachbuchbeständen“ eingebracht.

Am Schlußtag wurden Konzepte und konkrete Formate für eine erfolgreiche Vermarktung von Sachbuchbeständen erarbeitet.

**„Die Sachbuch-Woche in Strobl hat mir in lockerer Atmosphäre viel fundiertes Wissen geboten. Der stets praxisbezogene Aspekt eröffnet mir für meine Arbeit in der Bibliothek viele neue Wege, dieses Thema gut für unsere LeserInnen aufzubereiten.“**

Brigitte Holler, Stadtbibliothek Leibnitz



FOTO: GERALD WÖDL

Zwanzig hoch motivierte TeilnehmerInnen aus sechs verschiedenen Bundesländern bearbeiteten gemeinsam mit dem Kursteam ein umfangreiches Programm zum Thema Sachbuch und konnten am Ende selbst erarbeitete Buchbestandspakete zu zehn verschiedenen Sachgebieten mit nach Hause nehmen.

Nach einer allgemeinen Einleitung in das Thema am ersten Nachmittag wurden in der Folge täglich in Workshops umfassende Einführungen in jeweils drei ausgewählte Sachgebiete durch das Betreuerenteam gegeben. Danach definierten die TeilnehmerInnen – gemäß ihren persönlichen Interessen – Kriterien, die für die Erarbeitung eines entsprechenden Bestandspakets angewendet werden sollten. Die Bestandspakete wurden von Arbeitsgruppen unter Anleitung zusammengestellt und anschließend in Kurzpräsentationen im Plenum vorgestellt. Jeder Tag wurde schließlich von Input durch Gastreferenten inhaltlich abgerundet.

# Aktionen-Übersicht 2015

Buch und Nonbook

| Aktions-Titel  | Medienart     | Veröffentlichung   |
|--|---------------|--------------------|
| Preis-Highlights   | CD/DVD        | zweiwöchentlich    |
| Filme im Fokus   | DVD           | monatlich          |
| Midprice – Pop   | CD            | 1. und 2. Halbjahr |
| Weltmusik  | CD            | 2. Halbjahr        |
| Musik-Dokumentationen                                    | DVD           | 2. Halbjahr        |
| Musik auf Blu-ray  | BD            | 2. Halbjahr        |
| Musicals   | CD/DVD        | 3. Quartal         |
| Baedeker-Reiseführer                                     | Buch          | Februar            |
| Faust jr. ermittelt                                      | CD            | Februar            |
| Klassiker aus dem Sinus-Verlag                           | CD            | Februar            |
| Leserstimmen 2015  | Buch          | Februar            |
| BAFF! – Arena Wissen                                     | Buch          | März               |
| Englische Bestseller                                     | Buch          | März               |
| Michael Müller Reiseführer                               | Buch          | März               |
| Polyglott on tour – Relaunch 1                           | Buch          | März               |
| Vorbereitung für die Zentralmatura                       | Buch          | März               |
| Deutscher Hörbuchpreis                                   | CD            | März               |
| Klassiker für Kinder bei Oetinger audio                  | CD            | März               |
| 20 Jahre Edition See-Igel – Klassische Musik und Sprache | CD            | März               |
| Die Wilden Kerle   | CD/DVD        | März               |
| Bücher in russischer Sprache 1                           | Buch          | April              |
| Bücher in türkischer Sprache 1                           | Buch          | April              |
| Comics für Erwachsene 1                                  | Buch          | April              |
| Englische Taschenbücher                                  | Buch          | April              |
| Graphic Novels für Erwachsene 1                          | Buch          | April              |
| Leipziger Lesekompass                                    | Buch          | April              |
| MERIAN live! – Reiseführer 1                             | Buch          | April              |
| Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis         | Buch          | April              |
| Sommerleseclub   | Buch          | April              |
| Sommerleseclub junior                                    | Buch          | April              |
| Taschenbuch-Mosaik 1                                     | Buch          | April              |
| Vorlesen, bitte!   | Buch          | April              |
| Cornelia Funke   | CD            | April              |
| Die Legende der Wächter – Das Finale                     | CD            | April              |
| Hörspiel-Highlights 16                                   | CD            | April              |
| Englische Taschenbücher aktuell 1                        | Buch          | Mai                |
| Französische Taschenbücher 1                             | Buch          | Mai                |
| Kamishibai – Bildkarten                                  | Buch          | Mai                |
| Pappbilderbücher 1                                       | Buch          | Mai                |
| Polyglott on tour – Relaunch 2                           | Buch          | Mai                |
| Schauplatz Österreich                                    | Buch          | Mai                |
| Tiptoi-Bücher  | Buch          | Mai                |
| Generation Plus – Belletristik und Erinnerungen          | Buch, CD, DVD | Mai                |
| Generation Plus – Sachthemen                             | Buch, CD, DVD | Mai                |
| Kirsten Boie – 30 Jahre Autorenjubiläum                  | CD            | Mai                |
| Medienprojekt Wuppertal                                  | DVD           | Mai                |
| Englische Kinderbücher für Erstleser                     | Buch          | Juni               |
| Merian live! – Reiseführer 2                             | Buch          | Juni               |
| Mit Nadel und Faden – Handarbeiten                       | Buch          | Juni               |

| Aktions-Titel   | Medienart | Veröffentlichung |
|---|-----------|------------------|
| Pop nach Noten – Songbooks 1                            | Buch      | Juni             |
| Visuelle Wörterbücher                                   | Buch      | Juni             |
| Entspannung und Meditation 1                            | CD        | Juni             |
| Kindelieder   | CD        | Juni             |
| Sachthemen im Hörbuch 1                                 | CD        | Juni             |
| Filme in russischer Sprache                             | DVD       | Juni             |
| Bücher in arabischer Sprache                            | Buch      | Juli             |
| Bücher in polnischer Sprache                            | Buch      | Juli             |
| Englische Kinder- und Jugendliteratur                   | Buch      | Juli             |
| Englische Taschenbücher aktuell 2                       | Buch      | Juli             |
| Hörbücher im MP3-Format 1                               | MP3-CD    | Juli             |
| Bücher für Jungs  | Buch      | August           |
| Bücher in russischer Sprache 2                          | Buch      | August           |
| Bücher in türkischer Sprache 2                          | Buch      | August           |
| Comics in Mundart                                       | Buch      | August           |
| Donjon – Kult-Comicserie für Erwachsene                 | Buch      | August           |
| Französische Kinder- und Jugendbücher                   | Buch      | August           |
| Romane in italienischer und spanischer Sprache          | Buch      | August           |
| Zweisprachige Kinderbücher                              | Buch      | August           |
| Starke Stücke – Klassische Musik für Kinder             | CD        | August           |
| Kinderspiel des Jahres 2015                             | Spiel     | August           |
| Spiel und Kennerspiel des Jahres 2015                   | Spiel     | August           |
| Englische Taschenbücher aktuell 3                       | Buch      | September        |
| Frag doch mal die Maus!                                 | Buch      | September        |
| Französische Taschenbücher 2                            | Buch      | September        |
| Großdruckbücher   | Buch      | September        |
| Italienische und spanische Kinder- und Jugendliteratur  | Buch      | September        |
| Leicht zu lesen – für Erwachsene                        | Buch      | September        |
| Mangas für Erwachsene                                   | Buch      | September        |
| Neue Grenzgänger 2014/2015                              | Buch      | September        |
| Andreas H. Schmachtl                                    | CD        | September        |
| Hörbücher in russischer Sprache                         | CD        | September        |
| Was hör ich da? – Wissen für Kinder                     | CD        | September        |
| Antolin – Ermunterung zum Lesen                         | Buch      | Oktober          |
| Basteln für Weihnachten                                 | Buch      | Oktober          |
| Deutscher Jugendliteraturpreis                          | Buch      | Oktober          |
| Pappbilderbücher 2                                      | Buch      | Oktober          |
| Pop nach Noten – Songbooks 2                            | Buch      | Oktober          |
| Englische Hörbücher (Romane u. Kinder-/Jugendliteratur) | CD        | Oktober          |
| Entspannung und Meditation 2                            | CD        | Oktober          |
| Hörspiel-Highlights 17                                  | CD        | Oktober          |
| Sachthemen im Hörbuch 2                                 | CD        | Oktober          |
| Cartoons und Karikaturen                                | Buch      | November         |
| Comics für Erwachsene 2                                 | Buch      | November         |
| Graphic Novels für Erwachsene 2                         | Buch      | November         |
| Taschenbuch-Mosaik 2                                    | Buch      | November         |
| DAISY-Hörbücher   | CD        | November         |
| Hörbücher im MP3-Format 2                               | MP3-CD    | November         |

## Bestandsaufbau immer aktuell – mit unseren Medien-Aktionen

Diese Übersicht ändern und ergänzen wir laufend – den aktuellen Stand finden Sie immer auf [www.ekz.at](http://www.ekz.at) > Medien & Services > Aktuelles > Medien-Aktionen. Oder abonnieren Sie einfach unseren Aktionen-Newsletter unter [www.ekz.de](http://www.ekz.de) > Newsletter.

Fragen zu den Aktionen beantwortet gerne Ihr ekz-Team.

Telefon 0662 844699-0 • Fax 0662 844699-19 • [info@ekz.at](mailto:info@ekz.at) • [www.ekz.at](http://www.ekz.at)

15 Jahre  
**ekz**  
 bibliotheks  
 service

# VWA: Zielgruppe Jugendliche

Die neu eingeführte Abschlussarbeit für MaturantInnen (VWA) bietet Öffentlichen Büchereien die Möglichkeit, sich als unverzichtbare Institution für Jugendliche zu präsentieren.

Von Werner Schöggli

**A**b diesem Schuljahr werden von den AbsolventInnen der allgemeinbildenden höheren Schulen pro Jahr mehr als 20.000 sogenannte vorwissenschaftliche Arbeiten zu den vielfältigsten Themen verfasst. Diese Prüfungsarbeiten mit einer Länge zwischen 20 und 30 Seiten werden auf eine Datenbank hochgeladen und auf Plagiate überprüft. Nach der Beschreibung und Korrektur durch die BetreuerInnen ist die Arbeit vor einer Kommission (PrüferIn, DirektorIn, Klassenvorstand, Vorsitz) zu präsentieren und zu diskutieren.

Schon in der 7. Klasse müssen sich die Jugendlichen für ein Thema entscheiden, eine Lehrperson als Betreuung suchen und Literatur, Leitfragen, Arbeitsmethode sowie ungefähre Gliederung angeben. Sobald die Einreichungen von den Landes-  
schulinspektorInnen genehmigt sind (Ende April), können die KandidatInnen mit dem Verfassen der Arbeiten beginnen.

Bereits bei der Einreichung der Themenstellung ist erste grundlegende Literatur anzugeben (drei bis fünf Bücher, Internetseiten ...), für die Endfassung ist ein Literaturverzeichnis verpflichtend.

## Was Bibliotheken bieten können

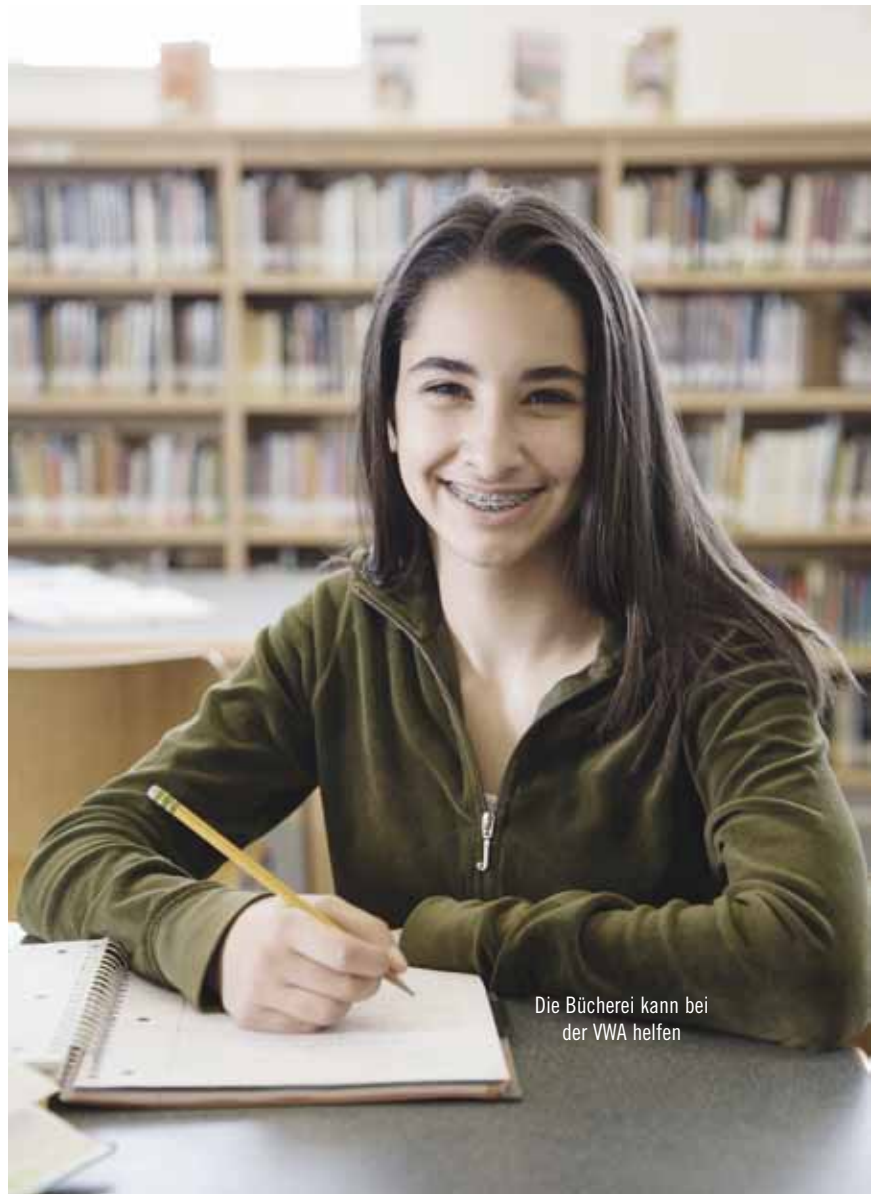
Bibliotheken sind gut beraten, wenn sie den SchülerInnen eine breite Palette an Ressourcen zur Verfügung stellen, die einerseits deren Interessen, Lesekompetenz und bevorzugtem Medientyp entsprechen und andererseits den Anforderungen für das Verfassen einer vorwissenschaftlichen Arbeit genügen.

Wir können davon ausgehen, dass meist Film und Internet den Ausgangspunkt für eine Befassung mit dem Thema bilden. Für die gründliche Bearbeitung eines Teilaspekts, wie das die VWA bedingt, ist allerdings die Auseinandersetzung mit gedruckten oder digitalen Langtexten – und damit die Nutzung von Bibliotheken – unerlässlich.

Aber es ist auch der umgekehrte Zugang denkbar: Ein Schüler oder eine Schülerin sieht ein Buch und wird vom Thema so sehr gefesselt, dass er oder sie dran bleibt und weitere Texte dazu sucht.

Diese Überlegungen legen nahe:

> Nur ein konzertiertes Angebot von Schulbibliotheken, Öffentlichen Büchereien und Wissenschaftlichen Bibliotheken kann den Erfordernissen einer Vielzahl von thematisch und qualitativ unterschiedlichsten Ressourcen gerecht werden.



Die Bücherei kann bei der VWA helfen



> Jeder Bibliothekstyp – auch eine kleine Bücherei – kann sich mit einem konkreten Angebot als VWA-Bibliothek präsentieren.

In kleineren Büchereien umfassen die Tätigkeiten Sichtung des eigenen Bestands auf relevante Medien und in der Folge Ankauf von ergänzenden Werken, Beratung bei der Literatursuche inklusive Verweis auf andere Bibliotheken und Bekanntmachen der Serviceleistungen. Bei größeren Bibliotheken ist der Bestandsaufbau besonders bedeutsam und es kommen Workshops und Bibliotheksführungen hinzu.

### Bestände für die VWA

Thematisch lässt sich ein VWA-Bestand untergliedern in:

- > Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten allgemein (Verfassen von Texten, wissenschaftliche Methoden ...),
- > ansprechende Sachbücher zu unterschiedlichen Themenbereichen und
- > Fachliteratur, in der Teilaspekte behandelt werden.

Der erste Punkt ist schnell abgehandelt, bietet sich hier doch eine recht überschaubare Anzahl von Titeln an, die sich für das vorwissenschaftliche Schreiben, wissenschaftliche Methoden sowie das Präsentieren eignen. Beispiele lassen sich mit entsprechenden Suchbegriffen in den Datenbanken finden.

Das Thema Sachbuch erfordert eine genauere Betrachtung. Sind populärwissenschaftliche Bücher relevant? Wie „wissenschaftlich“ müssen diese sein? Wie spezifisch haben sie zu sein? In Zusammenhang mit der VWA dienen Sachbücher dazu, einerseits Interesse an einem Thema zu wecken und andererseits Grundlagen für die Auseinandersetzung mit dem bereits gewählten Thema zu liefern. Da im zweiten Fall die Aussagen im Buch auch zitierbar sein sollen, ist es günstig, Medien mit einem Literaturverzeichnis zu wählen, da sich die AutorInnen hier auf in anderen Werken bereits vorhandenes Wissen stützen.

Buchpräsentationen in Bibliotheken zu aktuellen Themen veranschaulichen den SchülerInnen die Bandbreite an Publikationen. Bei (Beratungs-)Gesprächen kann auf die unterschiedliche Qualität und das unterschiedliche Zielpublikum hingewiesen werden, sodass die Jugendlichen ein Gefühl dafür bekommen, welche Art von Publikation für die vorwissenschaftliche Arbeit besonders geeignet ist.

Sobald die SchülerInnen nach Literatur zu ihrem einmal gewählten Thema suchen, sollte anspruchsvollere Fachliteratur empfohlen werden, also Bücher mit einer Literaturliste und leicht fassliche Wissenschaftsbücher, wie sie auch für

### Vernetzung

Offizielle Informationsplattform des BMBF inklusive VWA-Bibliothekssuche: [www.ahs-vwa.at](http://www.ahs-vwa.at)

Kontakt für die Aufnahme in die Landkarte:  
[helga.simmerl@virtuelle-ph.at](mailto:helga.simmerl@virtuelle-ph.at)

Projektpartner für die VWA: [www.literacy.at](http://www.literacy.at)

Kontakt für die Aufnahme als Partnerinstitution:  
[elisabeth@kulnigg.at](mailto:elisabeth@kulnigg.at)

VWA auf dem Bibliothekartag 2015:  
<http://bibliothekartag2015.univie.ac.at>

den Studienbeginn gewählt werden. Kleinere und mittlere Büchereien werden nur selten genau das ideale Buch zum Thema haben. Hier ist es wichtig, auf andere Bibliotheken und Datenbanken zu verweisen.

### Tipps für die Praxis

Ideen für den Ankauf von Büchern erhalten Sie auf [www.ahs-vwa.at](http://www.ahs-vwa.at) oder [www.youngscience.at/themenplattform](http://www.youngscience.at/themenplattform). Für die Beratung von SchülerInnen ist es wichtig, dass Sie die Literaturerfordernisse für die VWA kennen und entsprechende Werke aus Ihrem Bestand anbieten. Sollten keine geeigneten Bücher in Ihrer Bibliothek vorhanden sein, weisen Sie auf Bibliotheken in der Nähe und Recherchemöglichkeiten im Internet hin. Informieren Sie sich zuvor über das Angebot an VWA-Bibliotheken und frischen Sie Ihre Recherchefertigkeiten zum Beispiel beim „Infosurfing“ der Büchereien Wien auf ([www.buechereien.wien.at/de/fuerschuelerinnen](http://www.buechereien.wien.at/de/fuerschuelerinnen)).

Für SchülerInnen, die bereits Ihre Bücherei nutzen, werden Sie auch für die VWA eine wichtige Anlaufstelle sein. Wenn Sie den Benutzerkreis erweitern möchten, sollten Sie mit benachbarten weiterführenden Schulen Kontakt aufnehmen. Sprechen Sie LehrerInnen an, die bei Ihnen LeserInnen sind, oder wenden Sie sich direkt an die Direktion oder die Schulbibliothek. Sie können Ihr Angebot auch in die Landkarte der VWA-Bibliotheken eintragen lassen oder als Partnerinstitution auftreten (siehe Kasten).

.....  
**Werner Schöggel** ist Leiter der Koordinationsstelle Literacy (im Auftrag des BMBF). Eine Version dieses Beitrags ist auch in der „Bücherschau“ des ÖGB Büchereiservice erschienen.

# Literatur zum Thema

Von Simone Kremsberger



## Sachbuchforschung im Netz

Dieses universitätsübergreifende und interdisziplinäre Forschungsprojekt rückt das Sachbuch in den Mittelpunkt. Auf der Website [sachbuchforschung.de](http://sachbuchforschung.de) werden seit 2005 Forschungen, Analysen und Interpretationen zum deutschsprachigen Sachbuch präsentiert, publiziert und vernetzt. Das Projekt wird von WissenschaftlerInnen des Instituts für Buchwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, des Instituts für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin und des Instituts für Germanistik der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn getragen.

Auf der Website abrufbar sind die „Arbeitsblätter für die Sachbuchforschung“. In dieser Online-Schriftenreihe erscheinen neue Texte zur Sachbuchforschung ebenso wie bislang nur verstreut zugängliche Arbeiten.

Weiters erscheint im Rahmen des Projekts die Zeitschrift „Non Fiktion“, die sich ein- bis zweimal im Jahr einem Schwerpunkt im Bereich des Sachbuchs und anderer nicht fiktionaler Gattungen widmet.

- Projektseite: [www.sachbuchforschung.de](http://www.sachbuchforschung.de)
- David Oels (Hg.): „Arbeitsblätter für die Sachbuchforschung“
- David Oels, Michael Schikowski, Ute Schneider, Erhard Schütz (Hg.): „Non Fiktion. Arsenal der anderen Gattungen“.
- Hannover: Wehrhahn Verlag

## Sachlich und kanonisch

Michael Schikowski, Germanist, Lehrbeauftragter an den Universitäten Bonn und Düsseldorf und ebenfalls am Projekt Sachbuchforschung beteiligt (siehe oben), betreibt einen Blog rund ums Sachbuch. Darin bespricht er unter anderem Neuerscheinungen, kürt die besten Sachbücher des Jahres und stellt seinen Kanon von 100 Sachbuchklassikern vor: vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart, von Alexander von Humboldt bis Richard David Precht.

- Blog: [www.immer-schoen-sachlich.de](http://www.immer-schoen-sachlich.de)
- Sachbücher des Jahres: [www.immer-schoen-sachlich.de/das-beste-sachbuch-und-die-besten-sachbuecher-2014](http://www.immer-schoen-sachlich.de/das-beste-sachbuch-und-die-besten-sachbuecher-2014)
- Kanon: [www.immer-schoen-sachlich.de/die-100-sachbuch-klassiker-ein-kanon](http://www.immer-schoen-sachlich.de/die-100-sachbuch-klassiker-ein-kanon)



**++ Bestseller:** Orientierung für den Sachbuchbestand liefern die Bestsellerlisten des „Spiegel“ unter [www.buchreport.at/bestseller.htm](http://www.buchreport.at/bestseller.htm), des Hauptverbands des Österreichischen Buchhandels unter [www.buecher.at/show\\_content.php?hid=19](http://www.buecher.at/show_content.php?hid=19) und des Verlagsbüros Schwarzer unter [www.schwarzer.at/bestseller-sachbuch.html](http://www.schwarzer.at/bestseller-sachbuch.html)

## Büchereien präsentieren

Von Nina Winkler



### Wir lesen ... Sachbücher!

Aktuelle Beiträge zur Sachliteratur für Kinder und für Erwachsene bietet auch das Portal „Wir lesen!“ des BVÖ. Alexander Kluy bereitet in einer neuen Serie das weite Feld der Sachliteratur nach unterschiedlichen Wissensgebieten auf, Christina Repolust und Andrea Kromoser widmen sich in ihren Beiträgen Sachbüchern für Kinder und Jugendliche. Die Seite wird regelmäßig durch News und Artikel von Lese-ExpertInnen ergänzt.

- Leseportal:
- [www.wirlesen.org/tags/was-lesen](http://www.wirlesen.org/tags/was-lesen)



**++ Preisliste:** Der NDR gibt eine Sachbuchliste des Monats heraus: [www.ndr.de/ndrkultur/sachbuchpreis/Die-Sachbuecher-des-Monats,sachbuchlistesammel100.html](http://www.ndr.de/ndrkultur/sachbuchpreis/Die-Sachbuecher-des-Monats,sachbuchlistesammel100.html)

### Mäder trifft ...

**M**äder trifft ...“ ist eine Vortragsreihe, die die Bücherei Mäder in Zusammenarbeit mit der Pfarre Mäder, dem Katholischen Bildungswerk und der Raiffeisenbank Götzis entwickelt und umgesetzt hat.

Ziel des neuen Formats ist es, einmal im Quartal eine Referentin oder einen Referenten nach Mäder einzuladen. Im Anschluss an den Vortrag oder die Lesung findet ein Autorengespräch statt, das in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner (Fachpersonen aus Wirtschaft, Bildung etc.) geführt wird. Um den Zugang zu „Mäder trifft ...“ zu erleichtern, wird versucht, die Termine regelmäßig anzubieten. Zudem bleiben Beginnzeit und Veranstaltungsort gleich, der Eintrittspreis ist mit 5 Euro pro Veranstaltung sehr moderat und es ist keine Anmeldung erforderlich, was den Gästen auch ein spontanes Kommen ermöglichen soll.

Durch die gute Aufgabenverteilung kann der zeitliche Aufwand für jeden Partner im Rahmen gehalten werden. Um die Organisation und die Präsentation zu erleichtern, wurde eine eigene Homepage für die Veranstaltung eingerichtet.

Seit dem Startschuss konnten bereits zwei Veranstaltungen durchgeführt werden, welche die Idee mehr als bestätigt haben: Jeweils rund 150 Gäste kamen, um bei „Mäder trifft ...“ dabei zu sein.



Interessante Vorträge, aufschlussreiche Fachgespräche und ein gemütlicher Ausklang bestärken uns darin, den Weg weiterzugehen und die Planung bis 2016 ist bereits fast abgeschlossen.

Die Bücherei und Spielothek Mäder umfasst derzeit einen Bestand von rund 9.300 Medien, davon entfällt etwa ein Viertel auf Sachbücher. Mit einer Umschlagszahl von 4 Medien und einer Entlehnzahl von 9 Medien/EinwohnerIn/Jahr können wir zwar exzellente Kennzahlen vorweisen, haben aber Schwächen im Sachbuchbestand und bei den männlichen NutzerInnen.

So lag es nahe, eine Veranstaltungsreihe ins Leben zu rufen, die uns hilft, themenspezifisch neuen und aktuellen Sachbuchbestand anzuschaffen. Zudem bietet die Vortragsreihe die Möglichkeit, Themen anzusprechen, die auch NeukundInnen (vor allem Männer) anziehen. Im Vordergrund stehen weiters die Transparentmachung, dass die Pfarre Träger der Öffentlichen Bücherei ist, die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern sowie der Bildungsauftrag, der mit diesem Projekt erfüllt wird.

Nächste Termine:

**Mäder trifft ... Barbara Pachi-Eberhart:**  
Freitag, 17. April 2015

**Mäder trifft ... Günther Loewit:**  
Donnerstag, 2. Juli 2015

**Mäder trifft ... Josef Christian Aigner:**  
Donnerstag, 22. Oktober 2015

Link:

[www.maedertrifft.buecherei-maeder.at](http://www.maedertrifft.buecherei-maeder.at)

RUBRIK



# LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen

**Der Startschuss für das größte Lesefestival für Kinder und Jugendliche** in den Öffentlichen Bibliotheken in Österreich fällt in diesen Tagen.

Von Martina Reiter

**M**it Helga Bansch und ihrem Buch „Die Hüte der Frau Strubinski“ geht es am 1. April los: „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ ist wieder on Tour! In mehr als 240 Öffentlichen und kombinierten Bibliotheken lesen die AutorInnen und IllustratorInnen der nominierten Titel. Außerdem werden von April bis Mai 2015 in Österreichs Bibliotheken zahlreiche Leseanimationsveranstaltungen, Workshops und Bilderbuchkinos stattfinden. Zehntausenden Kindern und Jugendlichen wird so wieder Lust und Laune auf Lesen gemacht. Die jungen LeserInnen selbst werden zur größten Jury des Landes!

## Vorfreude bei den Nominierten

Die Vorfreude auf die Lesereisen ist bei den LESERstimmen-AutorInnen und -IllustratorInnen kurz vor dem Start groß. So meint zum Beispiel Christoph Mauz, der mit seinem Superhelden-Buch „O-Män“ unterwegs sein wird: „Zum vierten Mal gehen die LESERstimmen jetzt auf Tournee und ich darf zum vierten Mal dabei sein. Das freut mich, denn es werden wieder acht intensive Wochen werden, in denen man jede Menge Leserinnen und Leser, Bibliothekarinnen und Bibliothekare und Bibliotheken jedweder Größe und Ausstattung kennenlernen darf und auch die Freude und den Stolz der BibliothekarInnen darüber. Lesungen, Kamingespräche und schöne Reisen stehen an. Das wird super und ich freu mich drauf ...“ Noch mehr Stimmen zu LESERstimmen finden Sie in diesem Heft.

## Die ganze Bibliothek ist eine Bühne!

Verwandeln auch Sie Ihre Bibliothek in eine Leseanimationsbühne: Eine Broschüre mit Tipps zur Leseanimation, die wir Ihnen Anfang März zugesendet haben, liefert viele praxisnahe Ideen für die Arbeit mit den zwölf nominierten LESERstimmen-Büchern. Vier eigens erstellte Bilderbuchkinos sorgen für Kinofeeling in Ihrer Bibliothek. Mit unseren



László Varvasovszky beim LESERstimmen-Dreh



Lizzy Hollatko charmant vor der Kamera



Sonja Kaiblinger wirbt für „Scary Harry“



Hut-Show mit Helga Bansch und Heinz Janisch

Angeboten können Sie so ganz einfach selbst spannende Veranstaltungen durchführen. Nähere Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten.

### Plakate, Folder und vieles mehr

Vor allem aber: Bewerben Sie Ihre Veranstaltung! Eine Initiative wie „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ bietet die ideale Gelegenheit, auf die enormen Leistungen von Bibliotheken auf dem Gebiet der Leseförderung hinzuweisen. Ebenfalls im März haben wir Ihnen zu diesem Zweck diverse Drucksorten zugesendet: Plakate, Folder, Sticker, Lesezeichen und Stimmkarten mit dem LESERstimmen-Sujet von Ina Hattenhauer („Das größte Geheimnis der Welt“, Residenz Verlag 2014) unterstützen Sie bei der flächendeckenden Bewerbung der Aktion in Ihrer Bibliothek.

### Mitstimmen und gewinnen

Am 1. April startet auch das LESERstimmen-Gewinnspiel. Rund eine Million Leserinnen und Leser sind aufgerufen, aus den zwölf nominierten Kinder- und Jugendbüchern per Stimmkarte ihr Lieblingsbuch zu wählen. Dafür werden Stimmkarten in den Bibliotheken aufliegen, die von den LeserInnen ausgefüllt und wieder in den Bibliotheken abgegeben werden können. Die Büchereien schicken die Stimmkarten gesammelt an den Büchereiverband Österreichs zurück, wo sie ausgezählt werden. Votings können auch online abgegeben werden. Das Buch, das die meisten Stimmen erhält, gewinnt den Preis „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“. Dieser ist mit 5000 Euro dotiert und wird im Juni 2015 vergeben. Aber auch die Bibliotheken und LeserInnen können zahlreiche Preise gewinnen. Jede abgegebene Stimme nimmt automatisch am Gewinnspiel teil. Der Hauptpreis für die jungen LeserInnen sind fünf Übernachtungen in einem Kinderhotel ([www.kinderhotels.com](http://www.kinderhotels.com)), außerdem werden mehr als 250 Buchpreise vergeben. Hauptpreis für die Bibliotheken ist eine Reise zur Frankfurter Buchmesse, hinzu kommen Buchpakete im Wert von 700 Euro, 500 Euro, 400 Euro und 300 Euro sowie zahlreiche weitere Preise. Auf Facebook können Sie außerdem verfolgen, was sonst noch Spannendes rund um die Aktion passiert.

### Machen Sie mit!

Führen Sie LESERstimmen-Veranstaltungen in der Bibliothek durch! Investieren Sie Zeit in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit! Vergessen Sie außerdem nicht auf die Wich-

### Links

Alle Informationen zur Aktion, Ideen zur Vermittlung der LESERstimmen-Bücher, den Veranstaltungskalender, das Online-Voting und Details zum Gewinnspiel sowie Bestellmöglichkeiten finden Sie auf: [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at)

Wir sind auch auf Facebook: [www.facebook.com/leserstimmen](https://www.facebook.com/leserstimmen)

### Und: Action!

Eigenwerbung zu machen ist ja immer so eine Sache. Aber schließlich geht es bei „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ auch darum zu gewinnen! Deshalb hatten die SchöpferInnen der nominierten Bücher dieses Jahr zum ersten Mal die Gelegenheit, sich und ihr Buch per Video ihren jungen LeserInnen vorzustellen. Mit viel Kreativität und Körpereinsatz rührten die 14 AutorInnen und IllustratorInnen kräftig die Werbetrommel und beantworteten alle Fragen, sogar nach Lieblingskuchen, Superhelden und Kamelen. Es wurde gesungen, getanzt und geblödet. Die zwölf Clips und den LESERstimmen-Trailer finden Sie auf [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at). Wir laden Sie herzlich ein, die Videos auf Ihren Plattformen zu teilen und – wenn möglich – vor den Lesungen und Workshops mit der jeweiligen Autorin, dem jeweiligen Autor zu zeigen. Gefilmt wurde in der Bücherei Philadelphia-Brücke und am Bahnhof Wien Meidling.

tigkeit der sozialen Medien: Nutzen Sie alle Kanäle, um über „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ zu berichten! Schicken Sie uns auch Berichte und Fotos von der LESERstimmen-Veranstaltung in Ihrer Bibliothek: Wir veröffentlichen diese gerne auf [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at) und auf Facebook. Nur gemeinsam mit Ihnen wird „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ zu einer erfolgreichen Aktion, die in der Öffentlichkeit die verdiente Aufmerksamkeit erhält. Machen Sie daher mit und setzen Sie ein weithin sichtbares Zeichen für die Leseförderung!

.....  
**Martina Reiter** ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs im Bereich Literatur- und Leseförderung.



# AutorInnen über LESERstimmen

„LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen‘ ist eine Initiative, die wohl deshalb so besonders ist, weil sie einerseits sehr um den direkten Kontakt zwischen Kindern beziehungsweise Jugendlichen und jenen AutorInnen bemüht ist, die für diese Zielgruppe schreiben, andererseits ist der Preis einer unter wenigen, bei dem tatsächlich Kinder und Jugendliche ihre Literatur bewerten und ‚bepreisen‘ können. Das macht das Projekt sehr spannend und bereichernd für beide Seiten und wir freuen uns sehr, dieses Mal dabei sein zu dürfen.“

**Elisabeth Steinkellner  
und Michael Roher**



„Jede Bibliothek hat eine eigene Atmosphäre; es prägen sie der Ort, die BibliothekarInnen, die dort arbeiten, die Menschen, die in der Umgebung wohnen und hinkommen. Jede Lesung bedeutet eine neue Begegnung: Jetzt sind es die Kinder und die Jugendlichen, die das Buch bereichern, die sich mit ihren Gesichtern, Fragen und Antworten unbemerkt unter die Romanfiguren mischen. Darauf kann man nur gespannt sein!“

**Lizzy Hollatko**



„LESERstimmen – das bedeutet für mich: ECHtheit. Kinder und Jugendliche treffen echte KünstlerInnen, die mit Worten, Stiften und Farben Welten erschaffen – in ihren Köpfen. Und dann auf Papier. BuchkünstlerInnen treffen echte Kinder und Jugendliche, die diese Welten erst echt werden lassen – in ihren Köpfen. Und dann im Gespräch. Wo hat man das sonst beim Lesen, beim Schreiben, beim Illustrieren? Danke, LESERstimmen!“

**Sarah Michaela  
Orlovský**



„Ich freue mich, dass ich nun schon zum zweiten Mal bei den LESERstimmen dabei sein werde, dieses Mal mit meinem Buch vom ‚ABC der fantastischen Prinzen‘. Ich freue mich auch auf die Begegnung mit den Kindern, den Prinzessinnen und Prinzen, den BibliothekarInnen, bin neugierig auf unsere gemeinsame LESERstimmen-Reise mit Spielen, Gesprächen und Erlebnissen in Bildern, Texten und in der Fantasie.“

**Willy Puchner**



„Ich freue mich sehr, dass ich mit meinem Buch ‚Die Tränen des Kamels‘ bei den LESERstimmen 2015 dabei sein kann. Lesen macht Spaß und eröffnet neue Welten, und genau um das geht es in meinem Buch: eine neue Welt zu entdecken. Die Geschichte spielt im Orient und handelt von einem Bericht über Worte und Taten des Propheten. Eine Geschichte, die von echtem Mitgefühl handelt. Ein Kamel, ein Händler, Medina und die große weite Wüste. Gemeinsam mit den jungen LeserInnen werde ich im Workshop die Farben des Orients, die orientalischen Bauten, Kamele und mehr erkunden, sodass daraus spannende Arbeiten und interessante Gespräche entstehen.“

**Linda Wolfsgruber**



„Mit meinem Buch ‚Essen Tote Erdbeerkuchen‘ bin ich heuer erstmals bei den LESERstimmen dabei. Das freut mich sehr! Ich bin schon sehr gespannt auf die LeserInnen, die BibliothekarInnen, die Bibliotheken, die Begegnungen und Diskussionen und auf alles andere, was da kommen mag. Und das Beste an allem: Die Kinder selber stimmen über ihr Lieblingsbuch ab!“

**Rosemarie Eichinger**





# Ihre Checkliste

## LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen

### Haben Sie schon daran gedacht,

- > die Plakate aufzuhängen und die Folder, Lesezeichen und Stimmkarten in Ihrer Bibliothek aufzulegen?
- > die zwölf nominierten Bücher anzukaufen, Ihren Leserinnen und Lesern zur Verfügung zu stellen und sie zu animieren, ihr Lieblingsbuch zu wählen?
- > die LESERstimmen-Sticker auf die nominierten Bücher zu kleben, um auf die Aktion aufmerksam zu machen?
- > einen LESERstimmen-Tisch und Wahlurnen in Ihrer Bibliothek aufzustellen?
- > mit Ihrer lokalen Buchhändlerin oder Ihrem lokalen Buchhändler zu kooperieren und Buchausstellungen im Rahmen von LESERstimmen-Veranstaltungen zu organisieren?
- > selbst Veranstaltungen zu den zwölf LESERstimmen-Büchern in Ihrer Bibliothek zu machen? Die Leseanimationsbroschüre „Tipps zur Leseanimation“, die Ihnen im März zugesendet wurde, enthält Rezensionen und Leseproben, Porträts der AutorInnen und IllustratorInnen, Werklisten sowie zahlreiche Anregungen, wie Sie mit den Büchern in Ihrer Bibliothek arbeiten können. Außerdem bieten wir Bilderbuchkinos an, die Sie beim Büchereiverband Österreichs ausleihen können.
- > dass mit LESERstimmen eine sehr breite Öffentlichkeit erreicht wird? Nutzen Sie diese öffentliche Aufmerksamkeit, um die Rolle Ihrer Bibliothek als Literaturvermittlung- und Veranstaltungsort zu unterstreichen! Tipps und Tricks für die presse- und öffentlichkeitswirksame Ankündigung Ihrer LESERstimmen-Veranstaltung finden Sie auf [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at).
- > uns Berichte und Fotos Ihrer Veranstaltungen zu schicken? Wir stellen diese gerne auf unsere Website und/oder präsentieren diese auf Facebook. Handelt es sich um Fotos mit erkennbaren Personen, muss auf jeden Fall die Einwilligung der Abgebildeten eingeholt werden. Bei Kindern müssen die Eltern ihre Erlaubnis geben. Und bitte nicht auf die Copyrightangabe vergessen!
- > sich auf [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at) über das Lesefestival zu informieren? Sie finden auf der Homepage neben umfassenden Informationen zu LESERstimmen auch eine ständig aktualisierte Veranstaltungsübersicht.
- > sich in BibMail, die Mailingliste des BVÖ, einzutragen, um stets die neuesten Informationen zu bekommen ([www.bvoe.at](http://www.bvoe.at))?
- > dass jede ausgefüllte Stimmkarte gleichzeitig als Los an unserem Gewinnspiel teilnimmt? Mit der Abgabe der Stimmkarte nimmt jede Leserin und jeder Leser, aber auch Ihre Bibliothek automatisch am Gewinnspiel teil und kann einen von vielen schönen Preisen gewinnen. Jede zusätzliche Stimmkarte, auf der der Name Ihrer Bibliothek steht, erhöht Ihre Gewinnchancen!
- > Ihre LeserInnen darauf hinzuweisen, dass sie auch auf [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at) abstimmen können? Die TeilnehmerInnen des Online-Votings nehmen ebenfalls am Gewinnspiel teil.
- > dass der Erfolg dieser Aktion von Ihnen abhängt? Nur wenn alle Bibliotheken teilnehmen und ihre Räume in Leseanimationsbühnen verwandeln, ist der Erfolg von „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ 2015 gesichert!

# Lust aufs Lesen machen

In der **LESERstimmen-Broschüre** finden Sie **Tipps** zur Leseanimation, Spieleideen und Anregungen für Workshops mit Kindern und Jugendlichen.

Von Catherine Nicholls

**L**esestoff für Kinder und Jugendliche bereitzustellen, zählt zu den wichtigsten Aufgaben der Bibliotheken. Mit der Aktion „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ bietet der BVÖ Bibliotheken die Möglichkeit, eine Lesung oder einen Workshop mit beliebten österreichischen KinderbuchautorInnen und IllustratorInnen zu veranstalten. Auch vor oder nach der geförderten Veranstaltung können Sie aktiv werden und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ein Buch entdecken. Wir unterstützen Sie dabei mit der LESERstimmen-Broschüre, die neben Informationen zu den zwölf Büchern, ihren AutorInnen und IllustratorInnen auch wertvolle Tipps zur Leseanimation enthält.

## Ideensammlung zur Leseanimation

Die Ideen zur Vermittlung der LESERstimmen-Titel wurden von dem Kinderliteraturexperten Klaus Nowak vom Institut für Jugendliteratur erarbeitet: „Beim Zusammenstellen der Anregungen habe ich mich einfach davon leiten lassen, wo ich bei der Lektüre der Bücher mit Neugier und Spaß andocken konnte. Oder, um es mit Gilles Deleuze und Pierre-Felix Guattari zu sagen: „Findet die Stellen in einem Buch, mit denen ihr etwas anfangen könnt. In einem Buch gibt’s nichts zu verstehen, aber viel, dessen man sich bedienen kann. Nichts zu interpretieren und zu bedeuten, aber viel, womit man experimentieren kann.“

In der Broschüre finden Sie daher verschiedenste Spielideen: Mit Gruppenaktionen, Leserätseln, Gedächtnis- oder Geschicklichkeitsspielen werden kleinen und größeren

## Nachbestellung

Die **LESERstimmen-Broschüre** wurde Ihnen im Frühjahr 2015 zugesandt. Bei Bedarf können Sie weitere Broschüren um jeweils **10 Euro inkl. MwSt. und Versand** nachbestellen.

Alle anderen **Drucksorten** (Plakate, Sticker, Lesezeichen, Folder, Stimmkarten) zu „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ können **kostenlos** nachbestellt werden, solange der Vorrat reicht.

Bestellung und Information: online auf [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice) oder bei Arno R. Zölss unter [zoelss@bvoe.at](mailto:zoelss@bvoe.at) bzw. Tel. 01/4069722-18



BibliotheksnutzerInnen Inhalte kreativ näher gebracht. Daneben enthält die LESERstimmen-Broschüre klassische Kopiervorlagen, etwa ein Memo-Spiel, ein archäologisches Quiz und vieles zum (Sprach-)Basteln.

## Verschiedene Welten – unzählige Zugänge

„Jedes gute Buch – und somit alle LESERstimmen-Bücher – birgt viele verschiedene Welten in sich und ermöglicht so viele verschiedene Zugänge zu unserer Welt. Jede Leserin und jeder Leser wird das Ihre oder Seine darin finden. Was ich gefunden habe, ist letztlich also eine Möglichkeit von vielen weiteren. Ein kleiner Anstoß, der

den BibliothekarInnen hoffentlich zu vielen weiteren und vielleicht ganz anderen Umsetzungsmöglichkeiten verhilft“, so Klaus Nowak.

.....  
**Catherine Nicholls** ist Mitarbeiterin des BÜCHEREIverbandes Österreichs im Bereich Literatur- und Leseförderung.

# Tipps für die Leseanimation

## Märchenfiguren

### Memo-Spiel

Idee zu: Michael Roher/Elisabeth Steinkellner: **Wer fürchtet sich vorm lila Lachs?** Luftschacht 2013

Alle Kinder werden in Zweier-Teams geteilt, dann verlässt ein Zweier-Team den Raum. Die übrigen Teams überlegen sich je eine Märchenfigur (Hexe, Wolf, gestiefelter Kater, Dornröschen ...) und eine typische Grimasse oder Geste für die Figur (z. B. Gesicht verziehen, Zähne zeigen, auf Schuhe deuten, sich an der Spindel stechen). Dann üben die Zweier-Teams die Grimassen und Gesten, damit sie bei beiden Kindern möglichst ident aussehen. Die Kinder tauschen daraufhin die Plätze, damit die Zweier-Teams nicht mehr nebeneinander sitzen. Dann wird das wartende Team hereingerufen. Es kann nun die „Figuren“ wie bei einem Memo-Spiel aufdecken, indem es auf ein Kind zeigt, dessen „Figur“ es sehen möchte. Sobald alle Märchenfiguren-Paare aufgedeckt sind, kann das Spiel von Neuem beginnen.

## Meine Prinzessinnen-/Prinzen-Karte

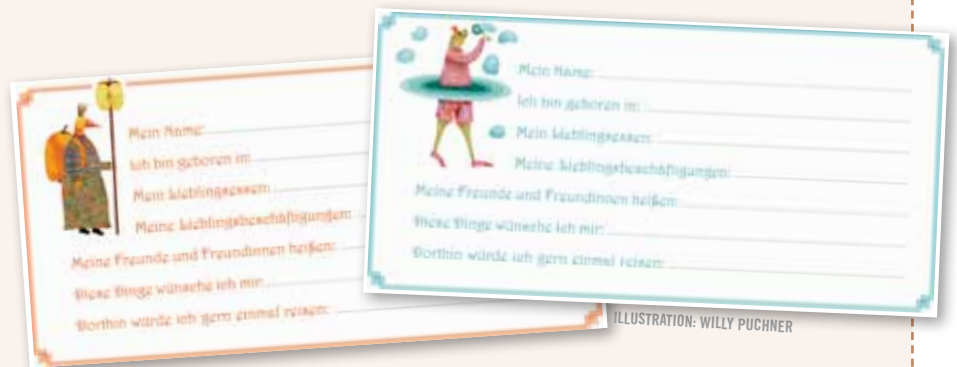
### Sprachbastelspiel

Idee zu: Willy Puchner: **ABC der fantastischen Prinzen.** NordSüd 2014

Auch du bist zum Ball der Prinzen und Prinzessinnen eingeladen! Bring deine persönliche Prinzessinnen- beziehungsweise Prinzen-Karte mit. Alles, was du dafür aufschreibst, muss mit dem Anfangsbuchstaben deines Vornamens beginnen.

Zum Beispiel:

Mein Name: **Anna**  
 Ich bin geboren in: **Anatolien**  
 Mein Lieblingsessen: **Asiatisch**  
 und **Apfelkompott**  
 Meine Lieblingsbeschäftigungen:  
**Achterbahn fahren, Angeln,**  
**Astronomie**



## Wenn ..., dann ...

### Schreibübung für die Gruppe oder Zweier-Teams

Idee zu: Georg Bydlinski: **Wenn mein Computer kläfft, küsst ich mein Rechenheft.** Razamba 2014

Zuerst wird das Gedicht „Quatsch“ (im Buch auf S. 58 f.) vorgelesen, dann werden die teilnehmenden Kinder in zwei Gruppen geteilt. Gruppe 1 schreibt lauter „Wenn“-Sätze (z. B. „Wenn mein Computer kläfft ...“), Gruppe 2 schreibt „Dann“-Sätze (z. B. „... dann küsst ich dein Rechenheft.“). Anschließend wird gemeinsam ausprobiert, welche lustigen Folgesätze in der Kombination aus beiden Teilen entstehen.

Alle Ideen und Tipps finden Sie in Ihrer LESERstimmen-Broschüre und unter [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at)!



# Der Zauber von Bilderbuchkinos

**Kamele, Prinzen, Mäuse und Hüte** zu Besuch in der Bibliothek: Zu vier der zwölf nominierten LESERstimmen-Bücher bietet der Büchereiverband Österreichs Bilderbuchkinos an, die ab sofort kostenlos entlehnt werden können.

Von Martina Reiter

**E**s wird dunkel im Saal, das Gemurmel und Gewisper verstummt, zu hören ist nur mehr die vorlesende Stimme, alle Augen schauen gebannt auf die Leinwand: Das ist der Zauber von Bilderbuchkinos. So werden Geschichten schon für die Jüngsten zum spürbaren, sichtbaren und hörbaren Erlebnis. Kleinkinder lieben es in Bilderwelten zu versinken und mit den Büchern in Fantasiewelten zu reisen. Aber auch ältere Kinder schätzen Bilderbuchkinos – diese geben nicht nur kreative Impulse für die Beschäftigung mit Sprache und Bildern, sondern liefern auch spannende Ideen für Spiele oder Bastelarbeiten.

## Alle gehen ins Kino!

Die vier LESERstimmen-Bilderbuchkinos bieten für jede Zielgruppe vielfältige Anregungen. Renate Habingers Buch für die Allerkleinsten, „Familie Maus“ (Tyrolia), eignet sich hervorragend, um Alltagsgegenstände spielerisch zu begreifen und zu benennen. „Die Hüte von Frau Strubinski“ (Jungbrunnen) von Heinz Janisch und Helga Bansch unterhält Kinder von 3 bis 10 Jahren. Willy Puchners „ABC der fantastischen Prinzen“ (NordSüd) macht 5- bis 8-jährigen Lust auf Sprachspiele und Wortkreationen. Und Linda Wolfsgruber entführt mit ihren wunderbaren Illustrationen zu Griffin Ondaatjes Buch „Die Tränen des Kamels“ (arsEdition) in die farbenprächtige, ferne Welt des Orients.

## Bestellung

Die **Bilderbuchkinos** enthalten je ein Bilderbuch, eine CD-ROM sowie Tipps zur Leseanimation und können jeweils für 14 Tage entliehen werden. Bitte beachten Sie, dass bei Überziehung der Entlehnfrist ein Unkostenbeitrag in der Höhe von 5 Euro pro Woche fällig wird. Die Portokosten für die Rücksendung werden von den Bibliotheken übernommen, unfreie Sendungen können leider nicht angenommen werden.

Bestellung und Information: online auf [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice) oder bei Arno R. Zölss unter [zoelss@bvoe.at](mailto:zoelss@bvoe.at) bzw. Tel.: 01/4069722-18

## Tipps zur Durchführung

- > Die vorlesende Person sollte sich vorab gut mit Text und Illustrationen des Bilderbuchs vertraut machen. Auch die Technik sollte ausprobiert werden.
- > Alle Kinder sollten von ihren Plätzen aus auf die Projektionsfläche sehen können. Gut geeignet sind ein Teppichboden mit Sitzkissen oder Bänke und Stühle in Kinosaal-Aufstellung. Die Kino-Atmosphäre entsteht durch die Verdunkelung des Raums. Ideal ist ein Raum, der nicht zu sehr von der Vorführung ablenkt.
- > Die Kinder sollten während des Vortrags immer wieder in die Geschichte zurückgeholt und aktiv eingebunden werden: Man kann sie etwa auffordern, sich das gezeigte Bild genau anzusehen und zu erzählen, was ihnen dazu einfällt. Ein gelungenes Bilderbuchkino lebt von der Interaktion mit den Kindern.
- > Nach dem Bilderbuchkino kann zu dem Text spielerisch gearbeitet werden. Dazu finden Sie in jedem Bilderbuchkino-Paket Tipps zur Leseanimation.
- > Denken Sie daran, dass Sie die Veranstaltung der AKM melden müssen.



# Kinder- und Jugendbuchpreise 2015

Die **Preisträgerinnen und Preisträger** des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2015 stehen fest, darunter sechs LESERstimmen-AutorInnen und -IllustratorInnen. Die 14 herausragenden Bücher für junge Leserinnen und Leser werden im Mai in Eisenstadt vom Kunst- und Kulturministerium ausgezeichnet.

**A**uf hohem Niveau überzeugen die ausgezeichneten Bücher einerseits durch ihre sprachliche Präzision und erzählerische Dichte und andererseits durch das gelungene Zusammenspiel von Illustration, Text und Gestaltung. Die in die Kollektion aufgenommenen Titel bieten zudem einen breiten Einblick in die kreative Vielfalt der literarischen Produktion – vom Bilderbuch über das Kinder- und Jugendbuch bis hin zum Sachbuch“, so das Statement der Jury, bestehend aus Klaus Nowak, Silke Rabus, Clemens Heider, Christina Ulm und Elisabeth Wildberger.

Folgende Titel wurden ausgezeichnet:

- > Sarah Michaela Orlovský, Michael Roher: **Valentin, der Urlaubsheld**. Picus
- > Marjaleena Lembcke, Elsa Klever: **Eva im Haus der Geschichten**. Residenz
- > Lizzy Hollatko: **Der Sandengel**. Jungbrunnen
- > Renate Habinger, Verena Ballhaus: **Kritzl & Klecks**. Eine Entdeckungsreise ins Land des Zeichnens & Malens. Residenz

Die Überreichung findet auch heuer wieder in Eisenstadt statt. Bundesminister Josef Ostermayer wird die Auszeichnungen am 18. Mai im dortigen Kultur- und Kongresszentrum überreichen.

## LESERstimmen-AutorInnen ausgezeichnet

Der Böhreiverband Österreichs freut sich insbesondere, dass insgesamt sechs LESERstimmen-AutorInnen und -IllustratorInnen ausgezeichnet wurden, und gratuliert ihnen ganz besonders! Sarah Michaela Orlovský, Michael Roher, Lizzy Hollatko, Renate Habinger, Linda Wolfsgruber und Elisabeth Steinkellner werden im April und Mai 2015 im Rahmen des vom BVÖ organisierten Literaturfestivals „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ in ganz Österreich auf Lesereisen unterwegs sein.

## Kollektion

Zehn weitere Titel als besondere Lesetipps.

- > Ursula Poznanski: **Die Vernichteten**. Loewe
- > David Levithan: **Letztendlich sind wir dem Universum egal**. S. Fischer
- > Melanie Laihl, Alexander Strohmaier: **Nasenraub in Anderland**. Luftschacht
- > Armin Kaster, Susanne Göhlich: **Ferdi, Lutz und ich**. Jungbrunnen
- > Renate Welsh, Suse Schweizer: **Sarah spinnt Geschichten**. Obelisk
- > Griffin Ondaatje, Linda Wolfsgruber: **Die Tränen des Kamels**. Ars Edition
- > Jens Rasmus: **Ein Pflaster für den Zackenbarsch**. Residenz
- > Elisabeth Steinkellner, Michael Roher: **Pepe und Lolo**. Picus
- > Elsa Klever: **Fische im Wohnzimmer**. Bibliothek der Provinz
- > Isol: **Der Ballon**. Jungbrunnen



# Was gibt's Neues?

Immer aktuell, laufend erweitert und konstant informativ: Das ist unser Webportal [www.wirlesen.org](http://www.wirlesen.org).

Von Martina Reiter

**E**s zahlt sich aus, regelmäßig auf [www.wirlesen.org](http://www.wirlesen.org) vorbeizuschauen, da permanent neue Inhalte auf die Website gestellt werden. So wurde der Bereich „Was lesen? Medien für Erwachsene“ um zahlreiche neue Menüpunkte erweitert: Zu finden sind hier nun auch Tipps zu Filmen, Comics, Sachliteratur und digitalem Lesestoff.

## Bilder sagen manchmal mehr als Worte

Auch unsere Fotogalerie hat Zuwachs bekommen: Zahlreiche neue Motive rund ums Lesen, fotografiert von Christina Repolust und Lukas Beck, wurden für Sie bereitgestellt. Besonders die Zielgruppe Erwachsene wurde dabei in verschiedenen Lesesituationen abgebildet: mit E-Books, Tablets, Zeitschriften, beim Computerkurs oder beim gemütlichen Lesen in der Bibliothek. Die Bilder stehen kostenfrei zum Download bereit und können unter Angabe des Copyrights für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Bibliotheken genützt werden.

## Literaturstars erzählen und bloggen

Alle drei Wochen finden Sie ein neues Video in der BVÖ-Leselounge: ORF-Moderator, Journalist und Autor Günter Kaindlstorfer bringt die interessantesten heimischen Literaturstars vor die Kamera und verwickelt sie in äußerst informative und unterhaltsame Gespräche. In den letzten Monaten kamen Interviews mit Robert Menasse, Franzobel, Maja Haderlap, Franz Schuh, Karl-Markus Gauß, Arno Geiger und Adolf Holl hinzu, die von ihren neuesten Werken erzählen und allesamt den Wert der Bibliotheken betonen – für ihren eigenen Lebensweg und für die Gesellschaft. Doch die Videoproduktion des BVÖ hat noch mehr zu bie-

## Wir lesen!

Fotogalerie: [www.wirlesen.org/fotogalerie](http://www.wirlesen.org/fotogalerie)

Videos: [www.bvoe.at/mediathek](http://www.bvoe.at/mediathek)

Blog: [www.wirlesen.org/blog](http://www.wirlesen.org/blog)

Newsletter: [www.wirlesen.org/newsletter/subscriptions](http://www.wirlesen.org/newsletter/subscriptions)

ten: In unserer Mediathek finden Sie auch Clips mit den LESERstimmen-AutorInnen, mit österreichischen Poetry-SlammerInnen und natürlich unser Imagevideo „Lesen und lesen lassen“, das mittlerweile die 9.000-Klicks-Marke durchbrochen hat – ein toller Erfolg!

Einen sehr persönlichen Blick auf die Literaturszene und Buchbranche, launig und witzig geschrieben, gewähren uns GastautorInnen im „Wir lesen!“-Blog. Jeden Monat erscheint ein neuer Beitrag: So hält Autor Michael Stavarič einen flammenden Appell für Qualitätsstandards in Kinder- und Jugendproduktionen, Literaturwissenschaftler Klaus Kastberger schreibt über krächzende Krähen und Autorinnenförderung auf Bezirksebene, Slammerin Mieke Medusa schwimmt mit ihren Leseempfehlungen gegen den Strom und Julia Rabinowich erklärt ihre russische Wintersehnsucht.

Bleiben Sie top informiert und abonnieren Sie unseren 14-tägig erscheinenden Newsletter: Hier erhalten Sie News, Hintergrundberichte, Videos, Ideen für die Literaturvermittlung und Fortbildungsangebote.

Was fehlt Ihnen noch auf [www.wirlesen.org](http://www.wirlesen.org)? Machen Sie Vorschläge ([ideenpool@bvoe.at](mailto:ideenpool@bvoe.at)) und gestalten Sie gemeinsam mit uns das größte Leseportal Österreichs!







# Österreich liest

Treffpunkt  
Bibliothek

19.–25. Oktober 2015

bvo

Eine Aktion des Büchereiverbandes Österreichs mit Partnern


BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH



FOTO: DIEGO CERVO/SHUTTERSTOCK.COM

# Interkulturelle Bibliothek

Eine neue Publikation des BVÖ bietet Ihnen 20 Ideen für Veranstaltungen in Ihrer Bücherei.

**S**prache ist lebendig und unsere Gesellschaft vielschichtig – fast ein Fünftel der in Österreich lebenden Menschen hat einen Migrationshintergrund. Interkulturalität zeichnet sich aber nicht allein durch ihre Sprachenvielfalt aus. Unterschiedliche Herkunftskulturen, verschiedene Religionen und Traditionen prägen unsere Gesellschaft durch einen außerordentlichen Facettenreichtum.

Wenn immer mehr LeserInnen einen mehrsprachigen Hintergrund vorweisen, gewinnt die interkulturelle Bibliotheksarbeit an Bedeutung. Der BVÖ setzt daher einen Schwerpunkt auf das Miteinander der Kulturen in Öffentlichen Bibliotheken und hat im Rahmen des Projekts „Wir lesen!“ verschiedene Angebote zum Thema entwickelt und die Broschüre „Interkulturelle Bibliothek“ herausgegeben.

## Veranstaltungen und Spiele

In dieser Broschüre finden Sie 20 Konzeptideen für Veranstaltungen und Spiele rund um die interkulturelle Bibliotheksarbeit. Von der gemeinsamen Erstellung eines internationalen Kochbuchs über Deko-Ideen bis hin zum Lese-Jour-fixe sind hier zahlreiche Tipps und Anregungen zu Aktivitäten für Erwachsene und Kinder versammelt. Sie

## Bestellung

**Interkulturelle Bibliothek. 20 Ideen für Veranstaltungen**

Bei Bedarf können Sie die Broschüre nachbestellen oder als PDF downloaden: [www.bvoe.at/bestellservice/publikationen](http://www.bvoe.at/bestellservice/publikationen)



zeigen, dass Bibliotheken auch mit geringen Mitteln ihr interkulturelles Angebot erweitern und damit Menschen aus anderen Sprach- und Kulturräumen ansprechen können.

## Praxiserprobte Konzepte

Alle Konzepte wurden bereits in der Praxis erprobt und sind in jeder Bibliothek durchführbar. Die Veranstaltungen dienen so als wertvolle Unterstützung Ihrer bibliothekarischen Arbeit im interkulturellen und multilingualen Umfeld.

## Alle Ideen auch im Web

Die Broschüre wurde im Frühjahr an Öffentliche und kombinierte Bibliotheken verschickt. Darüber hinaus

finden Sie die Publikation auch in digitaler Form auf unserer Website. Schauen Sie rein und machen Sie Lust aufs Lesen in Ihrer Bibliothek!

# Was kann meine Bibliothek?

Ein praktisches Hilfsmittel im Umgang mit Kennzahlen in der Bibliothek bietet diese neue Broschüre des BVÖ.

**W**ie viele Leserinnen und Leser kommen in Ihre Bibliothek? Wie groß ist Ihr Medienbestand? Wie oft laden Sie zu Veranstaltungen? Und was sagt das über Ihre Bibliothek aus?

## Kennzahlen in der Praxis

Zahlen spielen im Bibliotheksalltag eine wichtige Rolle. In der Broschüre beschreibt Martin Stieber verständlich und praxisnah die wichtigsten Kennzahlen für Ihre Bibliothek und erklärt die Verwendung der vom BVÖ angebotenen Kennzahlentabellen.

Einleitend wird begründet, warum sich BibliothekarInnen mit ihren statistischen Daten beschäftigen sollen. Dann geht es an die konkrete Arbeit mit Zahlen. Für jede der bestehenden sechs Gemeindegrößenkategorien ist die entsprechende Kennzahlentabelle abgedruckt und die Besonderheiten der jeweiligen Gruppe werden beschrieben. Schließlich werden die einzelnen Kennzahlen unter die Lupe genommen und Interpretationshilfen gegeben (siehe Beispiel unten).

## Bestellung

### Was kann meine Bibliothek? Kennzahlen in der Praxis

Bei Bedarf können Sie die Broschüre nachbestellen oder als PDF downloaden: [www.bvoe.at/bestellservice/publikationen](http://www.bvoe.at/bestellservice/publikationen)

## Erfahren Sie mehr über Ihre Bibliothek

Mit diesem Hilfsmittel können Sie die Zahlen interpretieren, zueinander in Verbindung setzen und so die Stärken und Schwächen Ihrer Bibliothek herausfinden. Nutzen Sie die Broschüre, um mehr über Ihre Bibliothek zu erfahren!

## Informieren Sie sich online

Die Broschüre wurde im Frühjahr an Öffentliche und kombinierte Bibliotheken verschickt. Informationen zum bibliothekarischen Leistungsvergleich und die Kennzahlentabellen finden Sie auch auf der BVÖ-Website unter [www.bvoe.at/serviceangebote/leistungsvergleich](http://www.bvoe.at/serviceangebote/leistungsvergleich) – ebenso die Broschüre zum Download.

## Anteil der Fortbildungszeit an der Arbeitszeit in Prozent



**Wie viel Zeit wird in Aus- und Fortbildung investiert?**

**Weiterbildungsstunden  
Arbeitsstunden pro Woche x 52**

### Beispiel

In einer ÖB leisten 3 MitarbeiterInnen pro Woche 10 Arbeitsstunden. Im Berichtsjahr haben sie 16 Weiterbildungsstunden absolviert – daraus ergibt sich eine Kennzahl von 3,07 %.

### Richtlinien

Die Zielstandards des Bundes geben vor, dass 40 h pro VZÄ investiert werden sollen. Das entspricht einer Kennzahl von 1,92 %.

### Zur Interpretation

Bibliotheken leben von engagierten und gut informierten MitarbeiterInnen. Die Ausbildung und die vielfältigen Fortbildungsmöglichkeiten sollen in den Bibliotheken etwas bewirken. Die Vorgabe des Bundes geht ebenfalls in diese Richtung. In vielen Bibliotheken wird der Zielwert in den Jahren, wo MitarbeiterInnen in Ausbildung sind, leicht erreicht – schwieriger ist es, danach konstant am Ball zu bleiben.

Beachten Sie bei der Jahresmeldung, dass die Arbeitszeit in „Stunden pro Woche“ und die Fortbildungszeit in „Stunden pro Jahr“ angegeben werden. Haben Sie die Fortbildungsstunden auch bei der Arbeitszeit dazugerechnet?

### Zum Vergleich

Sehen Sie sich im Vergleich zum Anteil der Weiterbildungszeit auch die anderen Indikatoren zum Personal an (v. a. „VZÄ pro 1.000 EW“ und „MitarbeiterInnenstunden pro Öffnungsstunde“).



Rechnen Sie aus den gesamten Aus- und Fortbildungszeiten die Ausbildungszeiten in diesem Jahr heraus – welchen Wert erreichen Sie dann?

## Kennzahlen in der Praxis

**Was kann meine Bibliothek?**

Bücherverband Österreichs **bvo**

Jede Kennzahl wird unter die Lupe genommen



# Medienboxen-Gewinnspiel

**Gewinnen Sie eine Medienbox** im Wert von etwa 300 Euro für Ihre Bibliothek – mit qualitativ hochwertigen Bilderbüchern, Kinder- und Jugendbüchern, Bilderbuchkinos und CDs für Ihren Medienbestand!

**D**ie Titel eignen sich besonders für die Vermittlung an junge LeserInnen. Zusätzlich zu den Medien erhalten Sie die aktuellen didaktischen Materialien, die wertvolle Tipps für die Vermittlung ausgewählter Kinder- und Jugendbücher enthalten.

Schicken Sie uns Ihre Idee für eine gelungene Leseförderungsaktion oder Zielgruppenarbeit (von Lesenächten über Märchentheater bis zur Sagenwanderung) in Ihrer Bibliothek! Die besten Konzepte werden im Ideenpool auf [www.wirlesen.org/ideenpool](http://www.wirlesen.org/ideenpool) veröffentlicht. Mit der Einsendung erklären Sie sich mit der Veröffentlichung einverstanden.

## Bitte geben Sie folgende Punkte an:

- > Titel der Veranstaltung/Aktion
- > Beschreibung (Zusammenfassung, Ablauf, Ziele)
- > Veranstaltungstyp (z. B. Lesenacht, Ferienaktion, Ausstellung ...)
- > Zielgruppe (z. B. 1–3 Jahre, Erwachsene, Männer & Frauen ...)
- > Anzahl der TeilnehmerInnen
- > Zeitdauer
- > Vorbereitung
- > Material und Rahmenbedingungen
- > ggf. Anmerkungen
- > ggf. Begleitmaterial und Fotos (bitte Copyright beachten)
- > Beitrag von ...
- > Bibliothek
- > Idee nach ...

## Wer kann teilnehmen?

Alle BibliothekarInnen, die in Öffentlichen oder kombinierten Bibliotheken tätig und BVÖ-Mitglieder sind.

## Wie kann man teilnehmen?

Am einfachsten können Sie die Idee selbst unter [www.wirlesen.org/ideenpool](http://www.wirlesen.org/ideenpool) eintragen. Alternativ können Sie die Idee unter Angabe der oben genannten Punkte per E-Mail

([ideenpool@bvoe.at](mailto:ideenpool@bvoe.at)) oder Post (Büchereiverband Österreichs, Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien, KW Medienboxen-Ideenpool) an uns schicken.

## Bis wann?

Der Einsendeschluss ist **Montag, der 4. Mai 2015**. Die besten 20 Einsendungen gewinnen eine Medienbox für die Bibliothek.

## Natürlich können auch weiterhin Medienboxen ausgeliehen werden!

Seit 2013 stellt der BVÖ – finanziert vom Bundeskanzleramt – Öffentlichen und kombinierten Bibliotheken Medienboxen für die zielgruppengerechte Sprach- und Leseförderung zur Verfügung.

Folgende Medienboxen können Öffentliche und kombinierte Bibliotheken für jeweils sechs Monate für ihre Bibliothek ausleihen:

- > **Medienbox XXS bis XS**  
(Zielgruppe: 1 bis 6 Jahre)
- > **Medienbox S bis M**  
(Zielgruppe: 1. bis 4. Schulstufe)
- > **Medienbox L bis XL**  
(Zielgruppe: ab der 5. Schulstufe)
- > **Medienbox Interkulturell**  
(interkulturelle Bibliotheksarbeit)

Jede Medienbox enthält rund 20 Kinder- und Jugendmedien sowie begleitende didaktische Materialien, die die BibliothekarInnen in der Arbeit mit der Medienbox unterstützen. Öffentliche oder kombinierte Bibliotheken, die Mitglieder des Büchereiverbandes Österreichs sind, können die Medienboxen bequem über den Bestellservice des BVÖ unter [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice) (Leseanimation – Medienboxen) beziehen.

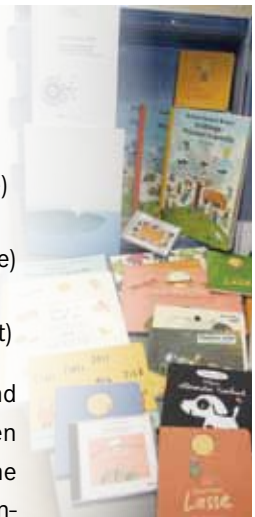


FOTO: BVÖ/SUSANNE TRETHÄHN

# Radiopreis der Erwachsenenbildung

Im Wiener Radiokulturhaus wurden am 22. Jänner 2015 die Radiopreise der Erwachsenenbildung überreicht.

Die Preise wurden in sechs Sparten vergeben und gingen an Produktionen von Ö1, ORF-Radio OÖ, Radio Orange 94.4, Radiofabrik – Freier Rundfunk Salzburg und Freies Radio Salzkammergut. Eingereicht wurden 89 Sendungen von 16 Sendern. Die Jury bestand aus VertreterInnen von Printmedien und Erwachsenenbildungsinstitutionen, darunter Franz Pascher und Paula Thalbauer für den BVÖ.

In ihrer Festrede zum Radiopreis der Erwachsenenbildung betonte Monika Elšik die Bedeutung des Radios für die Bildung. Martin Bernhofer, Leiter der Wissenschaftsredaktion von Ö1, verwies auf die vertiefende und verbreiternde Funktion, die Qualitätsradio zu einem Medium des Lernens macht. Eine einfühlsame und mit viel Applaus bedachte Rede zum Radiopreis hielt die Schriftstellerin Maja Haderlap. Sie hob die innovative Rolle von Kunst hervor und plädierte dafür, die Menschen, die heute oft nur als evaluationsbedürftige Individuen betrachtet werden, wie auch die Gesellschaft zu stärken.



FOTO: MICHAELA OBERMAIR

## Die PreisträgerInnen

Mit den **Radiopreisen der Erwachsenenbildung für 2014** wurden ausgezeichnet:

> **Kultur:** **Michael Huemer** erhielt den Preis für die Gestaltung der auf ORF-Radio OÖ ausgestrahlten Sendung „Paco de Lucía – Die sechs Saiten meines Lebens“ aus der Reihe „Lust aufs Leben – Kultur aus allen Richtungen“.

> **Information:** Den Preis in dieser Kategorie erhielten **Ted Knops** und **Pirmin Styrnol** für die Gestaltung von „Vollkontakt auf 40 Rollen – Die Mädels vom Vienna Rollerderby“, einer Sendung aus der Reihe Momente des Sports, ausgestrahlt auf Radio Orange 94.0.

> **Bildung/Wissenschaft:** Der Eduard Ploier-Preis ging an **Helene Belindorfer** und **Alfred Koch** für die Gestaltung der Ö1-Tonspuren-Sendung „Zwischen Kreuz und Galgen – Der Publizist Kurt Neumann und der Februar 1934“.

> **Interaktive und experimentelle Produktionen:** **Erika Preisel** übernahm den Preis stellvertretend für 160 RedakteurInnen von 20 Sendungen im Zeitraum 3. Juni bis 4. Juli 2014 aus der Reihe „Pangea Lingua“, die vom Freien Radio Salzkammergut ausgestrahlt wurden.

> **Sendereihen:** Als Leiter der Redaktion und stellvertretend für das gesamte Team übernahm **Alexander Bachl** den Preis für die Ö1-Reihe „Moment am Sonntag“.

> **Kurzsendungen:** Für die seit 2. Juli 2014 in der Radiofabrik – Freier Rundfunk Salzburg ausgestrahlten Kurzsendungsreihe „Stimmen aus den Schützengräben“ ging der Preis an den Sendungsgestalter **Matteo Coletta**.

Gerald Leitner, Geschäftsführer des Buchereiverbandes Österreichs, überreichte den Preis für die Reihe „Pangea Lingua“

# Ausbildung für BibliothekarInnen

Der Büchereiverband Österreichs bietet gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt (BKA), dem Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang, dem Österreichischen Bibliothekswerk und dem ÖGB-Büchereiservice eine abgestufte, den jeweiligen Zielgruppen entsprechende Aus- und Fortbildung an. Die Kurs- und Aufenthaltskosten für BibliothekarInnen an Öffentlichen Büchereien werden vom Bundeskanzleramt (BKA) und vom Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF) getragen. Die Ausbildungskriterien sind mit dem Gemeinde- und Städtebund akkordiert.

## Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen

Mithilfe eines Modulsystems werden in dreiwöchigen Ausbildungslehrgängen, die im Zeitraum von eineinhalb Jahren stattfinden, folgende Inhalte vermittelt:

**Teil 1:** Aufgaben, Rechtsgrundlagen und Geschichte Öffentlicher Bibliotheken, Bibliotheksorganisation und -verwaltung, Bestandsaufbau und Medienschielung, Exkursion – Bibliotheksräume und Umfeld.

**Teil 2:** Medienkunde – Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur, Sachliteratur, Zeitschriften und Nicht-Buch-Materialien, Literaturvermittlung, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement, Vertiefung Medienschielung.

**Teil 3:** Präsentation der Projektarbeiten, Vertiefung aktueller Themen, z. B. Zielgruppenarbeit und sozial-integrative Bibliotheksarbeit, Finanzierung und Förderungen, inhaltliche Erschielung.

**Achtung:** Der Zeitraum von der ersten zur dritten Kurswoche darf die Dauer von fünf Jahren nicht überschreiten, sonst verlieren absolvierte Module ihre Gültigkeit.

## Ausbildung für hauptamtliche BibliothekarInnen

Für hauptberufliche, auch teilzeitbeschäftigte, BibliothekarInnen Öffentlicher Bibliotheken werden zwei berufsbegleitende Ausbildungslehrgänge angeboten: der Lehrgang für den mittleren Fachdienst (C) und der Lehrgang für den gehobenen Fachdienst (B). Neben der theoretischen Ausbildung sind auch Exkursionen in Bibliotheken und andere Informationseinrichtungen vorgesehen. In den Phasen zwischen den Kurswochen erarbeiten die TeilnehmerInnen schriftliche Fernlernaufgaben und sie entwickeln ein konkretes Projekt für die Bibliothek, an der sie tätig sind, setzen dieses um und dokumentieren den Projektverlauf. Die Präsentation des Projektes während der letzten Kurswoche sowie schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen dienen der Lernkontrolle.

Die Termine der aktuellen Lehrgänge finden Sie hier. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

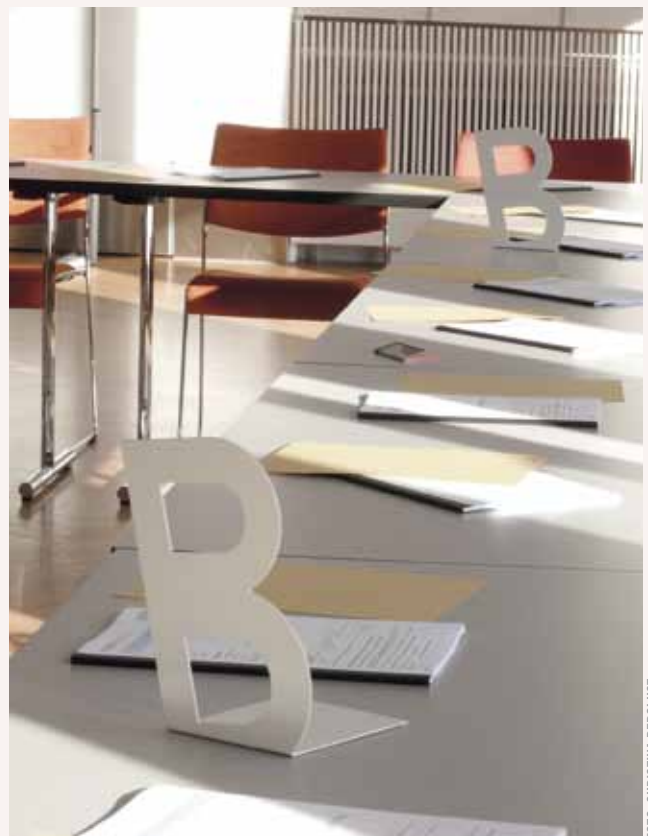


FOTO: CHRISTINA REPOLUST

### Ehrenamtliche/ nebenberufliche BibliothekarlInnen

Lehrgang 99/3  
**29. März bis 2. April 2015**  
(Karwoche)  
Christa Wochner

Lehrgang 101/3  
**29. März bis 2. April 2015**  
(Karwoche)  
Andrea Heinrich, MAS

Lehrgang 108/2  
**29. März bis 2. April 2015**  
(Karwoche)  
Anita Ruckerbauer

Lehrgang 115/1  
**13. bis 17. April 2015**  
Helga Reder

Lehrgang 111/2  
**26. April bis 30. April 2015**  
Peter Baier-Kreiner

Lehrgang 113/2  
**4. bis 8. Mai 2015**  
Dr. Reinhard Ehgartner

Lehrgang 116/2  
(bes. geeignet f. TN d. Reg. Einf.)  
**1. bis 5. Juni 2015**  
Dr. Christina Repolust



Lehrgang 103/3  
**22. bis 26. Juni 2015**  
 Sonja Teufel-Müller

Lehrgang 117/1  
**29. Juni bis 3. Juli 2015**  
 Regina Stolze-Witting

Lehrgang 118/1  
**6. bis 10. Juli 2015**  
 (1.–3. Kurswoche jeweils  
 als Sommerkurs in den  
 Hauptferien geplant)  
 Andrea Heinrich, MAS

Lehrgang 109/3  
**17. bis 21. August 2015**  
 Robert Mech

Lehrgang 110/2  
**31. August bis 4. September 2015**  
 (1.–3. Kurswoche jeweils  
 als Sommerkurs in den  
 Hauptferien geplant)  
 Gottfried Luger

Lehrgang 100/3  
**7. bis 11. September 2015**  
 (1.–3. Kurswoche jeweils  
 als Sommerkurs in den  
 Hauptferien geplant)  
 Dr. Gabriela Stieber

Lehrgang 119/1  
**14. bis 18. September 2015**  
 Mag. Elke Groß

Lehrgang 107/3  
**12. bis 16. Oktober 2015**  
 Maria-Luise Post

Lehrgang 115/2  
**16. bis 20. November 2015**  
 Helga Reder

Lehrgang 120/2  
 (bes. geeignet  
 f. TN d. Reg. Einf.)  
**16. bis 20. November 2015**  
 Mag. Martin Stieber

Lehrgang 114/2  
**23. bis 27. November 2015**  
 Dr. Ulrike Unterthurner

**Hauptamtliche  
 BibliothekarInnen**

Ausbildungslehrgang  
 2015–2017/C  
 1. Präsenzwoche  
**20. bis 24. April 2015**  
 Mag. Gerald Leitner

Ausbildungslehrgang  
 2014–2016/B  
 3. Präsenzwoche  
**18. Mai bis 22. Mai 2015**  
 Mag. Gerald Leitner

Ausbildungslehrgang  
 2015–2017/C  
 2. Präsenzwoche  
**9. bis 13. November 2015**  
 Mag. Gerald Leitner

**Online-Anmeldung:**

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) –  
 Aus- und Fortbildung

**Kontakt:**

Büchereiverband  
 Österreichs  
 Museumstraße 3/B/12  
 1070 Wien  
 Tel.: 01/406 97 22  
 Fax: 01/406 35 94-22  
 E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at)  
 Website: [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

bifeb St. Wolfgang  
 Bürglstein 1–7  
 5360 St. Wolfgang  
 Tel.: 06137/66 21-0  
 Fax: 06137/66 21-116  
 E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at)  
 Website: [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

**LITTERA**  
 Software & Consulting GmbH  
 Haller Au 19a  
 6060 Hall in Tirol  
 T: 050 765 000  
 E: [office@littera.eu](mailto:office@littera.eu)

Seriöse und innovative  
 Softwarelösungen  
 für Bibliotheken

Details und weiterführende  
 Informationen finden Sie unter  
**[www.littera.eu](http://www.littera.eu)**

# Fortbildung für BibliothekarInnen

Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb St. Wolfgang bieten Informationen zu aktuellen Themen der Bibliotheksarbeit und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit KollegInnen aus allen Bundesländern. Die Kurse stehen jenen MitarbeiterInnen Öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Ausbildung absolviert haben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Alles, was Recht ist

4. bis 6. Mai 2015

**Zielgruppe:** BibliothekarInnen in ÖB

**Seminarort:** bifeb St. Wolfgang

2011 trat in Österreich das Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern in Kraft. Was bedeuten einzelne Rechte und wie sind etwa die Kategorien „Kinderfreundlichkeit“ oder „kindgerechte Lebenswelten“ bereits in aktuellen Büchern thematisiert? Ein Streifzug durch neue sowie klassische Bilderbücher, Kinder- und Jugendbücher im Kontext der Kinderrechte sowie ExpertInnen-Gespräche – mit Kinder- und JugendanwältInnen, SozialforscherInnen – prägen den Kurs.

**Kursleitung:** Dr. Christina Repolust

Tel.: 0662/8047-2068

E-Mail: [christina.repolust@seelsorge.kirchen.net](mailto:christina.repolust@seelsorge.kirchen.net)

## Rechtsgrundlagen für den Bibliotheksalltag

17. bis 21. August 2015

**Zielgruppe:** BibliothekarInnen in ÖB

**Seminarort:** bifeb St. Wolfgang

Rechtliche Bestimmungen und Gesetze sind in der täglichen bibliothekarischen Arbeit in den verschiedensten Bereichen von großer Bedeutung, auch wenn sie selten offensichtlich sind.

Die Weiterbildungsveranstaltung gibt eine grundlegende Einführung in bibliothekarisch relevante Rechtsmaterien wie beispielsweise Vertragsrecht, Schadenersatzrecht, Urheberrecht und Personenrechte. Anhand eingebrachter Fallbeispiele sollen darüber hinaus diese komplexen Themengebiete veranschaulicht werden.

**Kursleitung:** Mag. Markus Feigl

Tel.: 01/4000-84 501

E-Mail: [markus.feigl@wien.gv.at](mailto:markus.feigl@wien.gv.at)

## Lass dich inspirieren!

Kreative Ideen für die Vermittlung von Literatur

21. bis 25. September 2015

**Zielgruppe:** BibliothekarInnen in ÖB

**Seminarort:** bifeb St. Wolfgang

Lesen – das Entziffern schwarzer Buchstaben auf weißem Hintergrund? Lesewelten sind viel größer, facettenreicher und bunter und haben mit Materialien und Bildern, mit Farben und Klängen, mit Inszenierungen und Installationen, mit Elektronik und Papier zu tun. Und immer auch mit unseren Sehnsüchten, Ängsten und Wünschen. Die Fortbildungswoche steht im Zeichen der Erschließung kreativer und praxistauglicher Zugänge in die Welt der Bücher und Bibliotheken für verschiedene Zielgruppen und Veranstaltungskonzepte.

**Kursleitung:** Dr. Reinhard Ehgartner

Tel.: 0662/881 866-0

E-Mail: [reinhard.ehgartner@biblio.at](mailto:reinhard.ehgartner@biblio.at)

## Frankfurter Buchmesse 2015

5. bis 9. Oktober 2015

**Zielgruppe:** BibliothekarInnen in ÖB

**Seminarort:** bifeb St. Wolfgang

Neuerscheinungen, die auf der Frankfurter Buchmesse die Medien beschäftigen, werden bereits im Fortbildungskurs vorgestellt. Buchlisten und Buchpräsentationen sollen Ihnen bei der Büchereiarbeit der nächsten Monate helfen. Zudem wird der Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse 2015, Gastland Indonesien, multimedial aufbereitet.

**Kursleitung:** Mag. Gerald Leitner

Tel.: 01/406 97 22-11

E-Mail: [leitner@bvoe.at](mailto:leitner@bvoe.at)

**Online-Anmeldung:** [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung, Kontakt siehe Kasten S. 49

# Leseakademie 2015

Jedes Frühjahr bringt die Leseakademie Workshops und Vorträge zu aktuellen Themen der Literaturvermittlung und Leseanimation in alle Bundesländer. Veranstaltet werden die Kurse vom Buchereiverband Österreichs und dem Bundeskanzleramt (BKA) gemeinsam mit den Servicestellen in den Bundesländern. Die Kurskosten werden vom BKA getragen.



**XXS–XS: Willkommen!**  
**Kleinkinder in der Bibliothek**  
**Vortragende: Barbara Schwarz**

Ob mit der Spielgruppe, dem Kindergarten oder in Begleitung von Eltern und Großeltern: Für Kinder von 0–3 Jahren ist die Bücherei ein lohnendes Ausflugsziel. Kurze gemeinsame Programme bieten Erlebnisse rund um Bücher und Geschichten und etablieren die Bibliothek als spannendes Ideenhaus für Groß und Klein.

Der Workshop liefert praxisnah Spiele und Ideen für ungezwungene Buchvergnügen. Für eine optimale Wirkung von Leseanimation mit Kinderreimen, Bilder- und Sachbüchern ist der persönliche Zugang der Leseanimatorin zu ihrem Angebot zentral. Hier suchen wir nach interessanten Anknüpfungspunkten.

**Barbara Schwarz** ist freie Kulturschaffende, Leseanimatorin SIKJM und Beauftragte für Literaturvermittlung für Kinder der Stadtbibliothek Basel. Sie ist in der Weiterbildung von BibliothekarInnen und LiteraturvermittlerInnen im deutschen Sprachraum tätig.

Dieser Kurs ist Teil des BVÖ-Fortbildungsprogramms „Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL“ für systematische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichen Bibliothek.

**Large:**  
**Neue Sachbücher – und was man damit machen kann**  
**Vortragende: Gudrun Sulzenbacher**

In kurzweiligen Übungen lernen wir ausgewählte Novitäten für Kinder und Jugendliche kennen. Dabei probieren wir gemeinsam aus, wie man die Wissensbücher vorstellen, Informationen daraus gewinnen und diese dann auch gekonnt darbieten kann. Im Anschluss an jede Übung gibt es ein kurzes Gespräch über die Einsatzmöglichkeit in der eigenen Bibliothek, aber auch darüber, was man zum Beispiel mit neu aufgelegten Reihen machen kann oder mit Soundbüchern und Pop-up-Kreationen. Und was eignet sich besonders für den Guckkasten?

Mitzubringen ist ein neues Kinder- oder Jugendsachbuch der besonderen Art und – wie immer – Lust, in netter Gesellschaft ein paar Lese-Rezepte gemeinsam zu genießen.

**Gudrun Sulzenbacher** ist freischaffende Autorin und Referentin für Lesedidaktik.

Dieser Kurs ist Teil des BVÖ-Fortbildungsprogramms „Zielgruppenarbeit von XXS bis XXL“ für systematische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichen Bibliothek.

**Literatur im Gespräch:**  
**Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik**  
**Vortragende: Alexander Kluy und Stefan Gmünder**

Einen Überblick über die Neuerscheinungen der deutschsprachigen Belletristik bieten auch dieses Jahr die beiden Literaturkritiker Stefan Gmünder und Alexander Kluy. Sie präsentieren dabei sowohl literarisch Anspruchsvolles als auch Unterhaltungs-literatur. Der kurzweilige Vortrag garantiert anregende und informative Stunden – inklusive Buchtipps und Empfehlungen für den Bestandsaufbau!

**Stefan Gmünder** schreibt für österreichische und Schweizer Printmedien, er ist Literaturredakteur beim Standard und betreut die Buchseiten der Wochenendbeilage „Album“.

**Alexander Kluy** lebt als freier Autor (zuletzt: „Der Eiffelturm. Geschichte und Geschichten“) und Journalist in München und schreibt für den „Standard“, „Buchkultur“ und „Literatur und Kritik“ sowie für deutsche Zeitungen und Zeitschriften.

## Informationen und Kontakt:

Büchereiverband Österreichs  
 Museumstraße 3/B/12  
 1070 Wien  
 Tel.: 01/406 97 22-15  
 Fax: 01/406 35 94-22  
 Online unter [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung  
 E-Mail: [leseakademie@bvoe.at](mailto:leseakademie@bvoe.at) – Anmeldung mit Basisdaten  
 (Name, Bibliothek, Mail-Adresse)



## Burgenland

### **XXS-XS: Willkommen! Kleinkinder in der Bibliothek**

Vortragende: Barbara Schwarz

**Mittwoch, 15. April 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Gemeindebücherei Wolfau, Hauptstr. 43  
7412 Wolfau  
Max. 25 TeilnehmerInnen

### **Large: Neue Sachbücher – und was man damit machen kann**

Vortragende: Gudrun Sulzenbacher

**Dienstag, 23. Juni 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Stadtbücherei Oberpullendorf  
Eisenstädter Str. 9  
7350 Oberpullendorf  
Max. 30 TeilnehmerInnen

### **Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutsch- sprachiger Belletristik**

Vortragende: Alexander Kluy, Stefan Gmünder

**Dienstag, 21. April 2015  
14 bis 18 Uhr**

Kursort: BRG Oberpullendorf  
Gymnasiumstr. 21  
7350 Oberpullendorf

### **Kooperation:**

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem Landesverband Burgenländischer BibliothekarInnen und der Diözesanen Büchereistelle Eisenstadt.

### **Online-Anmeldung:**

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

Für Rückfragen zu „XXS-XS“/„Large“:  
Regina Koroschetz

Büchereiverband Österreichs  
E-Mail: [leseakademie@bvoe.at](mailto:leseakademie@bvoe.at)  
Tel.: 01/406 97 22-15

Für Rückfragen zu „Literatur im Gespräch“:  
Landesverband Burgenländischer BibliothekarInnen  
Petra Schmögner,  
Doris Riemenschneider  
Hauptplatz 5a  
8380 Jennersdorf  
Tel.: 03329/467 55  
E-Mail: [lvbb@aon.at](mailto:lvbb@aon.at)

## Kärnten

### **XXS-XS: Willkommen! Kleinkinder in der Bibliothek**

Vortragende: Barbara Schwarz

**Montag, 13. April 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Pädagogische Hochschule Kärnten  
Kaufmannngasse 8  
9020 Klagenfurt  
Max. 25 TeilnehmerInnen

### **Large: Neue Sachbücher – und was man damit machen kann**

Vortragende: Gudrun Sulzenbacher

**Freitag, 26. Juni 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Pädagogische Hochschule Kärnten  
Kaufmannngasse 8  
9020 Klagenfurt  
Max. 30 TeilnehmerInnen

### **Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutsch- sprachiger Belletristik**

Vortragende: Alexander Kluy, Stefan Gmünder

**Mittwoch, 20. Mai 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Festsaal des Landes-

schulrates für Kärnten  
10. Oktoberstraße 24  
2. Stock, 9010 Klagenfurt

### **Kooperation:**

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem Bibliotheksverband Kärnten, der Pädagogischen Hochschule Kärnten und dem Landesschulrat für Kärnten.

### **Online-Anmeldung:**

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

Für Rückfragen zu „XXS-XS“/„Large“:  
Regina Koroschetz  
Büchereiverband Österreichs  
E-Mail: [leseakademie@bvoe.at](mailto:leseakademie@bvoe.at)  
Tel.: 01/406 97 22-15

Für Rückfragen zu „Literatur im Gespräch“:  
Werner Molitschnig/Bibliotheksverband Kärnten  
c/o Landesschulrat für Kärnten, Fachstelle für Schulbibliotheken  
Kaufmannngasse 8/1  
9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463/5812-207  
E-Mail: [werner.molitschnig@lsr-ktn.gv.at](mailto:werner.molitschnig@lsr-ktn.gv.at)

## Niederösterreich

### **XXS-XS: Willkommen! Kleinkinder in der Bibliothek**

Vortragende: Barbara Schwarz

**Freitag, 17. April 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten  
Florian-Zimmel-Saal der Pastoralen Dienste  
Klostergasse 15

3100 St. Pölten  
Gemeinsamer Kurs für NÖ und Wien, max. 25 TeilnehmerInnen

### **Large: Neue Sachbücher – und was man damit machen kann**

Vortragende: Gudrun Sulzenbacher

**Montag, 22. Juni 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten  
Florian-Zimmel-Saal der Pastoralen Dienste  
Klostergasse 15  
3100 St. Pölten  
Gemeinsamer Kurs für NÖ und Wien, max. 30 TeilnehmerInnen

### **Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutsch- sprachiger Belletristik**

Vortragende: Alexander Kluy, Stefan Gmünder

**Montag, 13. April 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Afro-Asiatisches Institut, Türkenstraße 3  
1090 Wien

### **Kooperation:**

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit der Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten und dem Kirchlichen Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien.

### **Online-Anmeldung:**

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

Für Rückfragen zu „XXS-XS“/„Large“:  
Regina Koroschetz  
Büchereiverband Österreichs  
E-Mail: [leseakademie@bvoe.at](mailto:leseakademie@bvoe.at)  
Tel.: 01/406 97 22-15

Für Rückfragen zu „Literatur im Gespräch“:  
Gerhard Sarman  
Kirchliches Bibliothekswerk  
der Erzdiözese Wien (KiBi)  
Seilerstätte 8, 1010 Wien

## Oberösterreich

### Large: Neue Sachbücher – und was man damit machen kann

Vortragende: Gudrun Sulzenbacher

**Freitag, 19. Juni 2015**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Wissensturm  
VHS-Stadtbibliothek Linz  
Kärntnerstraße 26  
4020 Linz  
Max. 30 TeilnehmerInnen

### Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik

Vortragende: Alexander Kluy, Stefan Gmünder

**Dienstag, 14. April 2015**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Wissensturm  
VHS-Stadtbibliothek Linz  
Kärntnerstraße 26  
4020 Linz

### Kooperation:

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem Landesverband oberösterreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare, der VHS-Stadtbibliothek Linz und der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz.

### Online-Anmeldung:

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

Für Rückfragen zu „Large“:  
Regina Koroschetz

Büchereiverband Österreichs  
E-Mail:  
[leseakademie@bvoe.at](mailto:leseakademie@bvoe.at)  
Tel.: 01/406 97 22-15

Für Rückfragen zu „Literatur im Gespräch“:  
Christian Kieslinger  
VHS-Stadtbibliothek Linz  
Kärntnerstraße 26  
4020 Linz

Tel.: 0732/7070-4522  
E-Mail: [christian.kieslinger@mag.linz.at](mailto:christian.kieslinger@mag.linz.at)

## Salzburg

### Large: Neue Sachbücher – und was man damit machen kann

Vortragende: Gudrun Sulzenbacher

**Donnerstag, 18. Juni 2015**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Stadtbibliothek  
Salzburg  
Schumacherstraße 14  
5020 Salzburg  
Max. 30 TeilnehmerInnen

### Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik

Vortragende: Alexander Kluy, Stefan Gmünder

**Mittwoch, 22. April 2015**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Bildungshaus  
St. Virgil  
Ernst-Grein-Str. 14  
5026 Salzburg

### Kooperation:

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem Land Salzburg, dem Bibliothekarsverband Salzburg und dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg.

### Online-Anmeldung:

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

Für Rückfragen zu „Large“:  
Regina Koroschetz  
Büchereiverband Österreichs  
E-Mail:  
[leseakademie@bvoe.at](mailto:leseakademie@bvoe.at)  
Tel.: 01/406 97 22-15

Für Rückfragen zu „Literatur im Gespräch“:  
Herlinda Lugstein  
Land Salzburg  
Erwachsenenbildung  
Öffentliche Bibliotheken  
Bildungsmedien  
5010 Salzburg  
Tel.: 0662/8042-5616  
E-Mail:  
[bibliotheken@salzburg.gv.at](mailto:bibliotheken@salzburg.gv.at)

## Steiermark

### XXS–XS: Willkommen! Kleinkinder in der Bibliothek

Vortragende: Barbara Schwarz

**Dienstag, 14. April 2015**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Stadtbibliothek  
Graz Nord  
Theodor-Koernerstraße 59  
8010 Graz  
Max. 25 TeilnehmerInnen

### Large: Neue Sachbücher – und was man damit machen kann

Vortragende: Gudrun Sulzenbacher

**Donnerstag, 25. Juni 2015**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Steirisches  
Volksbildungswerk  
Herdergasse 3  
(1. Stock)  
8010 Graz  
Max. 30 TeilnehmerInnen

### Literatur im Gespräch: Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik

Vortragende: Alexander Kluy, Stefan Gmünder

**Montag, 20. April 2015**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Exerzitenhaus der  
Barmherzigen Schwestern  
Mariengasse 6a  
8020 Graz

### Kooperation:

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem Lesezentrum Steiermark und dem bibliothekarsforum.at.

### Online-Anmeldung:

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

Für Rückfragen zu „XXS–XS“/„Large“:  
Regina Koroschetz  
Büchereiverband Österreichs  
E-Mail:  
[leseakademie@bvoe.at](mailto:leseakademie@bvoe.at)  
Tel.: 01/406 97 22-15

Für Rückfragen zu „Literatur im Gespräch“:  
Hannes Ortner  
Lesezentrum Steiermark  
Eggenberger Allee 15 a  
8020 Graz  
Tel.: 0316/685-3570  
E-Mail:  
[office@lesezentrum.at](mailto:office@lesezentrum.at)

## Tirol

### Large: Neue Sachbücher – und was man damit machen kann

Vortragende: Gudrun Sulzenbacher

**Dienstag, 16. Juni 2015**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Universitäts- und

Landesbibliothek, Multifunktionsraum (Eingang Neubau), Innrain 2f, 6020 Innsbruck  
Max. 30 TeilnehmerInnen

**Literatur im Gespräch:  
Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik**

Vortragende: Alexander Kluy, Stefan Gmünder

**Freitag, 24. April 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Landhaus 2  
Konferenzraum  
Heiliggeiststr. 7–9  
6020 Innsbruck

**Kooperation:**

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit dem Büro für Öffentliches Bücherei- und Bibliothekswesen der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, der Lesergemeinschaft Osttirol, dem Diözesanen Bibliotheksreferat Innsbruck und der Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols.

**Online-Anmeldung:**

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

Für Rückfragen zu „Large“:  
Regina Koroschetz  
Büchereiverband Österreichs  
E-Mail:  
[leseakademie@bvoe.at](mailto:leseakademie@bvoe.at)  
Tel.: 01/406 97 22-15

Für Rückfragen zu „Literatur im Gespräch“:  
Büro für Öffentliches Bücherei- und Bibliothekswesen  
Susanne Halhammer  
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol  
Innrain 50  
6020 Innsbruck  
Tel.: 05 12/507-242 1

E-Mail:  
[ub-buechereien@uibk.ac.at](mailto:ub-buechereien@uibk.ac.at)

**Vorarlberg**

**XXS-XS: Willkommen!  
Kleinkinder in der Bibliothek**

Vortragende: Barbara Schwarz

**Mittwoch, 29. April 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landhaus Raum Brigantium  
Römerstraße 15  
6900 Bregenz  
Max. 25 TeilnehmerInnen

**Large: Neue Sachbücher –  
und was man damit  
machen kann**

Sachbücher kreativ vermitteln  
Vortragende: Gudrun Sulzenbacher

**Mittwoch, 17. Juni 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landhaus Raum Brigantium  
Römerstraße 15  
6900 Bregenz  
Max. 30 TeilnehmerInnen

**Literatur im Gespräch:  
Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik**

Vortragende: Alexander Kluy, Stefan Gmünder

**Freitag, 22. Mai 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Diözesanhaus, Saal  
Bahnhofstraße 13  
6800 Feldkirch

**Kooperation:**

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit der Landesbüchereistelle für Vorarlberg, dem Bibliotheksverband Vor-

arlberg und der Katholischen Kirche Vorarlberg: Medienstelle/Bibliotheken.

**Online-Anmeldung:**

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

Für Rückfragen zu „XXS-XS“ / „Large“:  
Regina Koroschetz  
Büchereiverband Österreichs  
E-Mail:  
[leseakademie@bvoe.at](mailto:leseakademie@bvoe.at)  
Tel.: 01/406 97 22-15

Für Rückfragen zu „Literatur im Gespräch“:  
Eva-Maria Hesche  
Katholische Kirche  
Vorarlberg: Medienstelle/  
Bibliotheken  
Bahnhofstraße 13  
6800 Feldkirch  
Tel.: 05522/3485-140  
E-Mail: [eva.hesche@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:eva.hesche@kath-kirche-vorarlberg.at)

**Wien**

**XXS-XS: Willkommen!  
Kleinkinder in der Bibliothek**

Vortragende: Barbara Schwarz

**Donnerstag, 16. April 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien  
Gemeinsamer Kurs für NÖ und Wien, max. 25 TeilnehmerInnen

**Large: Neue Sachbücher –  
und was man damit  
machen kann**

Vortragende: Gudrun Sulzenbacher

**Mittwoch, 24. Juni 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien  
Gemeinsamer Kurs für NÖ und Wien, max. 30 TeilnehmerInnen

**Literatur im Gespräch:  
Neuerscheinungen deutschsprachiger Belletristik**

Vortragende: Alexander Kluy, Stefan Gmünder

**Mittwoch, 15. April 2015  
9 bis 13 Uhr**

Kursort: Büchereien Wien – Hauptbücherei am Gürtel  
Veranstaltungssaal, 3. OG  
Urban-Loritz-Platz 2a  
1070 Wien (Zugang über Haupttreppe)

**Kooperation:**

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit den Büchereien Wien und dem Kirchlichen Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien.

**Online-Anmeldung:**

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

Für Rückfragen zu „XXS-XS“ / „Large“:  
Regina Koroschetz  
Büchereiverband Österreichs  
E-Mail:  
[leseakademie@bvoe.at](mailto:leseakademie@bvoe.at)  
Tel.: 01/406 97 22-15

Für Rückfragen zu „Literatur im Gespräch“:  
Karin Claudi  
Büchereien Wien  
E-Mail:  
[karin.claudi@wien.gv.at](mailto:karin.claudi@wien.gv.at)



# Websitekurse des BVÖ

Im Frühjahr 2015 bietet der BÜCHEREIVERBAND ÖSTERREICHS gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt und in Kooperation mit den Fach- und Servicestellen Websitekurse in den jeweiligen Bundesländern an. Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt, die Raumkosten von den Fachstellen getragen.

Das Open-Source-CMS (Content-Management-System) Drupal ist ein sehr flexibles und leicht anpassbares Programm, das vom BVÖ auf die Bedürfnisse kleinerer und mittlerer Bibliotheken angepasst wurde.

## Ihre Bibliothek im Netz Websites gestalten mit Drupal (Basic)

Der eintägige Einsteigerkurs widmet sich vor allem dem Anlegen von Menüpunkten sowie dem Online-Stellen von Texten und Bildern und vermittelt innerhalb eines Tages die Grundfunktionen von Drupal. Weiters werden Einblick in die Theorie hinter Websites und hilfreiche Anregungen zum Aufbau der Seite gegeben. Auch die Übertragung der Inhalte von bestehenden (k-tools-)Websites ist Inhalt des Kurses.

## Kärnten

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal (Basic)  
**4. Mai 2015**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
EDV-Raum der PH  
Kaufmannsgasse 8/1  
9020 Klagenfurt

## Salzburg

**Ihre Bibliothek im Netz** Websites gestalten mit Drupal (Basic)  
**22. April 2015**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
EDV-Schulungsraum der  
BH Tamsweg  
Kapuzinerplatz 1  
5580 Tamsweg

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal (Basic)  
**23. April 2015**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
EDV-Schulungsraum der  
BH Tamsweg  
Kapuzinerplatz 1  
5580 Tamsweg

## Tirol

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal (Basic)  
**16. April 2015**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
Universitäts- und Landes-  
bibliothek Tirol  
Innrain 50  
6020 Innsbruck

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Website. Bei Bedarf werden kurzfristig weitere Kurse geplant.

## Vorarlberg

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal (Basic)  
**15. April 2015**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
BH Bregenz  
Bahnhofstraße 41  
6901 Bregenz

### Online-Anmeldung:

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) –  
Aus- und Fortbildung

### Kontakt:

Büchereiverband Österreichs  
Claudia Tierno Ros,  
Martin Stieber  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22-30  
E-Mail: [edv@bvoe.at](mailto:edv@bvoe.at)



# Softwarekurse des BVÖ

Mit Subventionierung des Bundeskanzleramtes (BKA) ermöglicht die BVÖ-Softwareförderung Bibliotheken die Arbeit mit moderner Bibliothekssoftware. Um die Programme effizient einsetzen zu können, gibt es für BibliothekarInnen die kostenlose Möglichkeit, Schulungen zu besuchen. Die Kurskosten werden vom BKA getragen. Die Softwarekurse werden in Kooperation mit den Fach- und Servicestellen in den einzelnen Bundesländern durchgeführt.

Die folgenden Kursinhalte dienen der Orientierung, sie können aber je nach Programm und Vorkenntnissen der Kurs TeilnehmerInnen variieren.

## Grundlagenkurse

Für ProgrammeinsteigerInnen. Schwerpunkte dieser Kurse sind Verleih, Benutzerdatenpflege, Grundlagen der Katalogisierung und Datensicherung.

## Fortgeschrittenenkurse

Für AbsolventInnen der Grundlagenkurse bzw. für bereits geübte ProgrammanwenderInnen. In diesen Kursen werden u. a. die Themen Katalogisierung, Verleih und Recherche vertieft. Hinzu kommen Registerdatenpflege (Datenbearbeitung), Grundeinstellungen, Datenimport und -export, Etikettendruck und Mahnwesen.

## Spezialkurse

Für Verantwortliche von Bibliotheken bzw. für MitarbeiterInnen, die intensiv mit dem Bibliotheksprogramm arbeiten. Hier werden Fragen der KursteilnehmerInnen beantwortet, mögliche Themen sind u. a. Statistik, Erwerb und Inventur.

### Kärnten

#### Littera Windows

13. April 2015  
9 bis 17 Uhr

Grundlagen

#### Littera Windows

14. April 2015  
9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene

#### Biblioweb

15. April 2015  
9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene

#### Kursort:

EDV-Raum der Pädagogischen Hochschule Kaufmannngasse 8 9020 Klagenfurt



FOTO: MARTIN MÜLLER/PIXELO.D.E

### Oberösterreich

#### Biblioweb

11. Mai 2015  
10 bis 18 Uhr

Grundlagen

#### Kursort:

EDV-Schulungsraum des Landesberufsschülerheim Hallein Weisslhofweg 7 5400 Hallein

#### Biblioweb

13. Mai 2015  
10 bis 18 Uhr

Fortgeschrittene/Spezial

#### Kursort:

Wissensturm, Raum 9.02 VHS-Stadtbibliothek Linz Kärntnerstraße 26 4020 Linz

### Steiermark

#### Littera Windows

21. April 2014  
9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene/Spezial

#### Kursort:

bfi Steiermark Eggenberger Allee 15 8020 Graz

### Salzburg

#### BIBLIOTHECAplus

18. Mai 2015  
9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene

#### Littera Windows

8. April 2015  
9 bis 17 Uhr

Grundlagen

#### Littera Windows

9. April 2015  
9 bis 17 Uhr

Fortgeschritten/Spezial

### Tirol

#### Littera Windows

6. Mai 2015  
9 bis 17 Uhr

Grundlagen

#### Littera Windows

7. Mai 2015  
9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene/Spezial

**Kursort:**

Universitäts- und  
Landesbibliothek Tirol  
Innrain 50  
6020 Innsbruck

**Vorarlberg****BIBLIOTHECAplus****20. Mai 2015****9 bis 17 Uhr**

Grundlagen

**BIBLIOTHECAplus****21. Mai 2015****9 bis 17 Uhr**

Fortgeschrittene/Spezial

**Kursort:**

BH Bregenz  
Schulungsraum 407a  
Bahnhofstraße 41  
6900 Bregenz

**Wien/Niederösterreich/  
Burgenland****Littera Windows****22. April 2015****9 bis 17 Uhr**

Grundlagen

**Littera Windows****23. April 2015****9 bis 17 Uhr**

Fortgeschrittene/Spezial

**Kursort:**

Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien

**Online-Anmeldung:**[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) –

Aus- und Fortbildung

**Kontakt:**

Büchereiverband Österreichs  
Gudrun Friedrich  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22-23  
Fax: 01/406 35 94-22  
E-Mail: [friedrich@bvoe.at](mailto:friedrich@bvoe.at)

**Funky Library Stuff**

Von Anna Zschokke

**B**ooks rule!“, ruft der kleine Hamster und reißt freudig die Pfötchen in die Höhe. Es wird Frühling und damit endlich wieder Zeit, kurze Ärmel zu tragen, spazieren zu gehen, draußen Bücher zu lesen statt drinnen. Die Folgen der langen Winterzeit und des vielen künstlichen Lichts können auch auf einem T-Shirt ausgewiesen werden: „I wrecked these eyes reading“, sagt ein bebrillter Vogel. John Allison zeichnet den ausgezeichneten Onlinecomic „Bad Machinery“, in dem manchmal mehr, manchmal weniger lesefreudige Charaktere immer etwas mystische Kriminalfälle lösen – und das schon seit mindestens zehn Jahren. Daneben bietet er auch nettes Zubehör für Buch- und andere Nerds an.

Märchenhaft statt frühlingshaft geht's bei dem kleinen österreichischen Designtrio esca zu, dessen Fan ich schon lange bin. Von den Klassikern – „Hänsel und Gretel“, „Schneewittchen“, „Rapunzel“ – zu den noch nicht in zig Variationen von Hollywood verfilmten Märchen wie „Blaubart“, „Die sechs Schwäne“, „Die treuen Tiere“ und „Hurleburlebutz“ (die letzten zwei musste ich schon nachrecherchieren) ist alles dabei, auch die Grinsekatz aus „Alice im Wunderland“ findet sich auf einem T-Shirt wieder. Sehr klar, manchmal einfach, manchmal verspielter wird hier die Essenz der jeweiligen Geschichte präsentiert, sodass sie auf den ersten Blick erkennbar ist. Die Motive passen nicht nur auf T-Shirts, sondern auch auf Taschen, Röcke und Kleider, alle

fair produziert und so weit möglich aus Biobaumwolle. Schließlich gibt es noch exakt dazupassenden Schmuck, der auch dann tragbar ist, wenn es einmal nicht um literarische Anspielungen geht.

Die komplette Ausstattung im Bibliothekslook von – fast – Kopf, denn leider gibt es keine Hüte, bis – definitiv – Fuß gibt es aber bei „Out of Print“. Als Inspiration dienen zum Teil Bücher, die in amerikanischen Bibliotheken oft beanstandet werden – also Bücher, deren Entfernung aus dem Bibliotheksbestand von Benutzerinnen und Benutzern aus verschiedenen Gründen gefordert wird – sowie Bücher, die sich gegen Zensur im Allgemeinen richten. Hier gibt es Socken mit Buchtiteln, eine Socke zensiert, die andere unzensiert, oder die Cover von „Ulysses“, „Fahrenheit 451“, „Ich weiß, warum der gefangene Vogel singt“, „The Feminine Mystique“ und weiteren Klassikern auf Taschen, T-Shirts und Pullis. Kinderbuchklassiker gibt es auch auf Kinder- und Babykleidung, außerdem wird literarischer Schmuck angeboten. Am reizvollsten finde ich allerdings die Socken und Taschen, die dem Design alter Bibliotheks-Karteikarten nachempfunden sind. Und außerdem spitze ich auf eines der genialen mit alten Ausleihstempeln bedruckten T-Shirts, dann käme ich sicher in ein Bibliotheks-Style-Blog.

Links:

Bad Machinery:

[www.scarygoround.com/shop.php](http://www.scarygoround.com/shop.php)esca: [www.esca.at](http://www.esca.at)Out of Print: [www.outofprintclothing.com](http://www.outofprintclothing.com)

FOTO: ANNA ZSCHOKKE

„Die sieben  
Schwäne“ als  
T-Shirt



# Neue Fachliteratur



## Mehr als Spielerei

Beim Gaming geht es nicht nur um Computerspiele: Die Gaming-Kultur bringt auch neue Denk-, Lern- und Arbeitsweisen, meint Christoph Deeg. In diesem Praxisbuch legt er dar, warum Gaming für Öffentliche wie auch für Wissenschaftliche Bibliotheken ein relevantes Thema ist.

Das Buch ist seinem Gegenstand entsprechend in Levels aufgebaut. Nach einer Einführung in den Begriff „Gaming“ wird die Brücke zu Bibliotheken geschlagen. Weitere Kapitel beschreiben die nötige Hardware und die entsprechende Software, untersuchen Gaming als Bestandsthema und stellen mögliche Services und Aktivitäten mit Games vor. Der Medienexperte Deeg bereitet die Inhalte verständlich auf und kann auch seine Leidenschaft fürs Thema vermitteln – die Botschaft an die Bibliotheken ist klar: Let's play!

Simone Kreamsberger

- Christoph Deeg
- **Gaming und Bibliotheken**
- Berlin: De Gruyter Saur 2014
- 168 S. – EUR 51,40
- ISBN 978-3-11-031283-6

## Tatort Bibliothek

Warum werden Bücher aus Bibliotheksbeständen entwendet? Sind Bücher besonders diebstahlgefährdet? Und wer sind die TäterInnen? Die beiden Autorinnen gehen diesen Fragen anhand von Presseberichten aus den Jahren von 1990 bis 2013 nach. Sie recherchieren Fälle und erzählen die Geschichten im Hintergrund.

Mit ihnen begibt man sich auf Spurensuche, ermittelt Tatszenarien, erstellt Täterprofile und nimmt die Verfolgung auf. BibliothekarInnen, Studierende, HistorikerInnen, LehrerInnen und kriminelle Banden: Der Täterkreis ist so vielfältig wie die Tatszenarien. Vom Verstellen, Verstecken oder Vergessen über administrative Fehler bis hin zu physischer Zerstörung und Diebstahl (etwa unter dem Pulli usw.) – die Möglichkeiten sind zahlreich und zum Teil spektakulär, wie auch die Verkaufswege der gestohlenen Bücher. Die Dimensionen des Schadens können unermesslich werden, die Schadenersatzzahlungen ebenso. Alle beschriebenen Szenarien werden durch Beispiele aus dem Bibliotheksalltag belegt. Das Buch ist eine kleine Kriminologie des Bücherdiebstahls. Die „Bibliographie der Fälle“ nimmt mit 32 Seiten einen sehr prominenten Platz ein und macht es besonders interessierten LeserInnen möglich, die Spurensuche fortzusetzen.

Susanne Tretthahn



- Andrea Nikolaizig, Conny Schwarzer
- **Tatort Bibliothek. Bücherklau und Seitenraub**
- Berlin: BibSpider 2015
- 203 S. – EUR 27,60
- ISBN 978-3-936960-78-5

++ **KIM-Studie 2014:** Die aktuelle Studie zeigt, dass auch im multimedialen Zeitalter aufwachsende Kinder Sinn für Bücher haben: [www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf14/KIM14.pdf](http://www.mpfs.de/fileadmin/KIM-pdf14/KIM14.pdf)

++ **NMC Horizon Report:** Die „Edition Bibliothek“ des Reports gibt es nun in einer deutschsprachigen Ausgabe: <http://blogs.tib.eu/wp/horizon>

## Bibliotheken ohne Bücher

Von Monika Bargmann



## Anekdoten fürs Facebook-Zeitalter

Die Bibliothek ist nicht unbedingt als besonders lustiger Ort bekannt. Und auch Facebook kämpft gegen Ermüdungserscheinungen. Dass der Bibliotheksalltag aber ziemlich unterhaltsam sein (oder geschildert werden) kann, beweist der Facebook-Auftritt der Büchereien Wien. Als Mastermind dahinter steht Monika Reitprecht, die die Anekdote fürs Social-Media-Zeitalter neu erfunden und damit eine riesige Fangemeinde erschlossen hat. Material bietet ihr alles, was in der Bibliothek passiert: was KundInnen fragen, was KollegInnen treiben, was an Fundstücken in den Regalen zurückbleibt. Formuliert wird mit trockenem Humor, genauem Sprachwitz und gern ein bisschen böse. Über 38.000 Follower lesen und kommentieren mit – nun gibt es die besten Posts als Buch. Ganz im Sinne dieses Eintrags: „Jugendlicher: ‚Ich brauche ein Buch für ein Referat. Können Sie mir was empfehlen?‘ – Bibliothekarin: ‚Welche Bücher liest du denn sonst gerne?‘ – Jugendlicher (nach längerer Pause): ‚Facebook.‘“

Simone Kreamsberger

- Monika Reitprecht
- **Wo stehen hier die E-Books?**
- Wien: Milena Verlag 2015
- 180 Seiten – EUR 17,90
- ISBN 978-3-90295-024-6

**S**tellen Sie sich vor, Sie waren in einer Bibliothek, kommen aber nicht mit dem neuesten Krimi von Håkan Nesser oder dem aktuellen Film von Kathryn Bigelow, sondern mit Köstlichem Langstiel (Apfel) und Rotem Augsburg (Paprika) aus dem Gebäude. Dann waren Sie wohl in einer Saatgutbibliothek. Hier gibt es keine Ausleihfrist und keine Mahngebühren, dafür bringen Sie am Saisonende einfach neue Samen zurück.

Was steckt dahinter? Nach Schätzungen der Welternährungsorganisation gingen in den letzten hundert Jahren drei Viertel aller Kulturpflanzen verloren – vor allem durch die Industrialisierung der Landwirtschaft und die Anforderungen des Handels. Saatgutbibliotheken sind Teil einer Gegenbewegung, die Artenvielfalt sichern und rar gewordene Sorten vermehren will. Während ein Saatgutarchiv die Erhaltung des genetischen Materials als Aufgabe hat und sich normalerweise an ein wissenschaftliches Publikum richtet, steht in einer Saatgutbibliothek der Austausch mit der Öffentlichkeit im Vordergrund.

In den USA gibt es zahlreiche Beispiele dafür, dass Saatgutbibliotheken sinnvoll an Öffentlichen Bibliotheken angesiedelt werden können. Was müssen Sie bedenken, wenn Sie selbst eine Saatgutbibliothek gründen und betreiben wollen?

**Wer:** Es empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen wie Gemeinschaftsgärten, Dorferneuerung und ökologisch interessierten Gruppen, zum Beispiel mit dem Verein Arche Noah und heimischen Gärtnereien.

**Wo:** Die Saatgutbibliothek sollte in einem frei zugänglichen und einladenden Gemeinschaftszentrum, wie es die Öffentliche Bibliothek (hoffentlich) ist, untergebracht sein.

**Was:** Ein alter Zettelkasten aus Holz mit vielen Laden ist ideal für die Sortierung und Lagerung der vielen verschiedenen Sorten. Dazu kommen die Etiketten, auf denen zumindest Platz für den landläufigen und den botanischen Namen, die Gärtnerin oder den Gärtner sowie Ort und Datum der Ernte sein sollte. Außerdem ist eine Gliederung nach „einfach“/„anspruchsvoll“, „essbar“/„Zierde“ und „Obst“/„Gemüse“/„Kräuter“/„Blumen“ sinnvoll. In der Pima County Public Library in Arizona werden die Samen übrigens sogar im Online-Katalog erfasst und ausführlich beschlagwortet. Auch gärtnerische Fachliteratur darf nicht fehlen.

Zum Abschluss einer Saison könnten die fleißigen Gärtnerinnen und Gärtner gemeinsam ein Buffet aus dem geernteten Bibliotheksgut genießen.

Links:

Netzwerk von Saatgutbibliotheken:

<http://seedlibraries.org>

Weltweite Liste von Saatgutbibliotheken:

[www.seedlibrarian.com](http://www.seedlibrarian.com)

Tipps zur Gründung einer Saatgutbibliothek:

[www.richmondgrowsseeds.org/create-a-library.html](http://www.richmondgrowsseeds.org/create-a-library.html)

FOTO: DAVID SILVERFELICR.COM (CC)

Bohnen und Kopfsalat:  
Orientierung in einer  
„Seed Library“

RUBRIK

# Aus den Bibliotheken



FOTO: EVA MARINGER

## Neueröffnung Buchtreff Kleinzell

„Aus eins mach zwei“ war das Motto – und so entstanden ein Kinder- und ein Erwachsenenbereich in der Bücherei. Der Erwachsenenbereich mit Romanen, Biografien, Sachbüchern, Zeitschriften, Reiseführern etc. hat 20 m<sup>2</sup> und der Kinderbereich 33 m<sup>2</sup>. Dieser eignet sich für kleinere Veranstaltungen, was gleich für den Besuch der Kindergarten- und Volksschulkinder genutzt wurde. Der Lesofant überraschte beide Gruppen. Am 1. Februar 2015 wurde die Bücherei nach dreiwöchiger Pause im Rahmen einer kleinen Feier für alle geöffnet. Auch das neue Logo wurde präsentiert, dessen Farbe einen Faden durch die gesamte Bücherei zieht. Vorab waren 4.500 Medien von den 14 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen umgeschichtet, durchgesehen und neu platziert worden. Am Nachmittag fand eine Lesung von Ute Sailer zum Thema „(Un)erhörte Liebe von Stifter, Bruckner und anderen Nibelungen“ mit Musikbegleitung von den Syrowatkas und Gerhard Blaschek statt. Trotz des schönen Wetters füllten viele begeisterte BesucherInnen den Pfarrsaal.

Das Team in der neuen Bücherei

Ida Sailer

ERÖFFNUNG

## Neueröffnung Stadtbücherei Spittal

Zehn Jahre lang suchte die Stadtgemeinde Spittal nach passenden Räumlichkeiten für eine neue Stadtbücherei. Mit der Haselsteiner-Stiftung konnte schließlich ein Partner gefunden werden, um das Projekt zu realisieren. Die Gesamtfläche der neuen Bücherei beträgt 300 m<sup>2</sup>. Zum Vergleich: Die alten Räumlichkeiten erstreckten sich über eine Fläche von 111 m<sup>2</sup>. Den LeserInnen werden helle und lichtdurchflutete Räume geboten. Es sind zahlreiche bequeme Lesecken vorhanden und es besteht die Möglichkeit, das Lesevergnügen mit einem gemütlichen Kaffee zu verbinden. Mit diesen Umsetzungen ist man den in einer Umfrage evaluierten Wünschen der Mitglieder nachgegangen. Der kleine Innenhof wird zudem nett hergerichtet und kann in den Sommermonaten als Leseplatz genutzt werden. In der neuen Stadtbücherei wurde außerdem ein Kinderbereich eingerichtet, den man auch zu einem Veranstaltungsraum umfunktionieren kann.

Astrid Arzmann

ERÖFFNUNG





FOTO: SANDRA WÖGERER

Manuela Gsell, Karl Gerstl, Franz Dammerer, Herta Wögerer, Günther Leichtfried, Gerlinde Falkensteiner (v. li.)

**Neueröffnung ÖB Wieselburg** Im Dezember ging ein lang gehegter Wunsch des Teams der Öffentlichen Bücherei Wieselburg rund um Leiterin Herta Wögerer in Erfüllung. Wurde bisher auf weniger als 30 m<sup>2</sup> in der Pfarrkirche gearbeitet, steht dem 18-köpfigen ehrenamtlichen Team nun ein 100 m<sup>2</sup> großes Lokal in der Scheibbser Straße zur Verfügung.

Bei der großen Eröffnungsfeier am 16. Jänner 2015 wurden die drei Träger, die Stadtgemeinde Wieselburg, die Gemeinde Wieselburg-Land und die Pfarre Wieselburg, präsentiert. Zu Besuch waren auch die Leiterin der Bibliotheksfachstelle der Diözese St. Pölten, Gerlinde Falkensteiner, und die FEN-

Geschäftsführerin Manuela Gsell. „Dass eine Bücherei von drei Trägern unterstützt wird, ist ein Novum. Büchereien sind auch Bildungs- und Kulturzentren, die Wieselburger Bücherei ist ein gutes Beispiel dafür. Ich bin froh, dass die Notwendigkeit eines solchen Ortes in Wieselburg erkannt worden ist“, so Gsell.

**Herta Wögerer**

ERÖFFNUNG

**20 Jahre Stadtbibliothek Gmünd** Das Jahr 2015 ist für die Stadt- und Schulbibliothek ein ganz besonderes. Im Februar vor 20 Jahren öffnete sie zum ersten Mal ihre Pforten. Blandine Unterasinger ist die Leiterin seit der ersten Stunde. Gemeinsam mit ihren BibliothekarInnen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sorgt sie seitdem mit viel Freude dafür, dass die Literatur immer wieder zum Mittelpunkt wird. Hinzugekommen ist in diesen zwei Jahrzehnten die steigende Neugier auf Hörbücher, Filme und Spiele. Die Bibliothek zählt mittlerweile mehr als 10.000 Medien. Und damit sie nicht irgendwann aus allen Nähten platzt, wird der Altbestand regelmäßig aussortiert – wenn auch manchmal mit schwerem Herzen. Rund 900 lesefreudige Mitglieder sind in der Stadtbibliothek Gmünd registriert, darunter seit 1995 die Neue Musikhauptschule Gmünd. Seit Beginn des laufenden Schuljahres besitzen alle Klassen der Volksschule Gmünd einen Leseausweis. Auch die Kleinsten vom Kindergartenzentrum Gmünd-Malta kommen regelmäßig zur Erzählstunde. Jubiläumsprogramm unter: [www.stadtgmueend.at](http://www.stadtgmueend.at) **Jo Schulz-Vobach**

JUBILÄUM



FOTO: BIBLIOTHEK GMÜND

Team der Bibliothek Gmünd in Kärnten



FOTO: PRIVAT

Die Büchertankstelle bietet sich für Veranstaltungen an

## Büchertankstelle der ÖB Sinabelkirchen

Die Öffentliche Bücherei Sinabelkirchen betreibt gemeinsam mit dem Verein „RundumKultur“ eine Büchertankstelle, die von großen und kleinen LeserInnen sehr gut angenommen wird. Tag und Nacht können Bücher gratis entnommen werden. Zur Erhaltung der Lesebegeisterung werden in jedem Quartal Veranstaltungen bei der Büchertankstelle durchgeführt, die stets gut besucht sind – zuletzt eine Lichterwanderung unter dem Motto „Wenn’s draußen langsam finster wird“. Diese führte von der Bücherei durch den Ort zur Büchertankstelle. Ausgestattet mit Laternen marschierten viele Kinder und deren Eltern mit. An vier Stationen lauschten sie gespannt den Erzählungen von Anton Ithaler, der von „Ferdinand und Luise“ erzählte. Begleitet wurde er stimmungsvoll von einer Drehleier, gespielt von Stefan Weiß. Abschließend verweilten alle noch bei Tee und Lebkuchen an der Büchertankstelle.

**Klara Schanes**

ANGEBOT

**Abschlussfeier in OÖ** Mehr als ein Viertel der AbsolventInnen der österreichweiten Ausbildung zu ehrenamtlichen BibliothekarInnen kamen 2014 aus Oberösterreich. Auf Einladung der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz wurde der Ausbildungsabschluss von 24 BibliothekarInnen am 16. Jänner 2015 im Genusszentrum Stift Schlierbach stimmungsvoll gefeiert. Bischofsvikar Johann Hintermaier sowie Severin Renoldner, Bereichsleiter Erwachsenenbildung im Pastoralamt, würdigten das ehrenamtliche Engagement der BibliothekarInnen. RegionalbegleiterInnen, BibliotheksleiterInnen,



FOTO: BIBLIOTHEKSFACHSTELLE DER DIOZESE LINZ

BürgermeisterInnen sowie VertreterInnen aus der Pfarre begleiteten die AbsolventInnen und brachten so ihre Wertschätzung zum Ausdruck. Ein neu gestalteter Bibliotheksfolder, eine Homepage, ein übersichtliches Leitsystem, ein neu organisierter Sachbuchbereich sowie der kostenlose Buchstart-Bühnenverleih in oberösterreichischen Bibliotheken sind Beispiele für erfolgreiche Projekte, die im Rahmen der Ausbildung umgesetzt wurden.

Die AbsolventInnen wurden gefeiert

**Katharina Pree**

VERANSTALTUNG

**Online-Bibliotheken der AK OÖ und NÖ** Die AK Oberösterreich bietet seit Jänner 2015 eine digitale Bibliothek für AK-Mitglieder und alle OberöreicherInnen an. Von Romanen über Zeitschriften bis zur Fachliteratur bietet das Sortiment mit über 15.000 elektronischen Büchern eine breite Auswahl. Hinzu kommen Schwerpunktsammlungen für Beschäftigte in Sozial- und Gesundheitsberufen, BetriebsrätInnen und Unterlagen zum vorwissenschaftlichen Arbeiten. Die E-Books können über das Internet gelesen oder heruntergeladen und auf PC, E-Reader oder Smartphone gelesen werden. Mehr unter: [ooe.arbeiterkammer.at/service/digitalebibliothek](http://ooe.arbeiterkammer.at/service/digitalebibliothek)

Seit Februar 2015 bietet auch die AK Niederösterreich eine digitale Bibliothek mit Zugang zu mehr als 20.000 Büchern und Zeitschriften. Neben Belletristik liegt ein Schwerpunkt auf Materialien für vorwissenschaftliche Arbeiten von SchülerInnen. „Gerade für Berufstätige, die es zeitlich oft nur schwer in die Bücherei schaffen und für Personen aus ländlichen Regionen, in denen es nicht so viele Büchereien gibt, ist unsere Online-Bibliothek attraktiv“, so AKNÖ-Präsident Markus Wieser. Alle NiederöreicherInnen können sich für die Nutzung registrieren. Mehr unter: [noe.arbeiterkammer.at/digitalebibliothek](http://noe.arbeiterkammer.at/digitalebibliothek)

ANGEBOT



FOTO: CITYGRAFIC

Ein Leseausweis für zehn Büchereien

werden. In einem gemeinsamen Online-Katalog können mehr als 83.000 Medien abgefragt werden. Dieser Katalog bietet somit das komplette Angebot auf einem Blick. Mehr unter: [www.innsbook.at](http://www.innsbook.at)

**Markus Jäger**

ANGEBOT



**Literaturmuseum für Wien** Das Literaturmuseum der Österreichischen Nationalbibliothek öffnet im April 2015 seine Pforten. Es ist das erste Museum, das die ganze Vielfalt der österreichischen Literatur vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart vermittelt. Beheimatet im Grillparzerhaus, dem generalsanierten, denkmalgeschützten ehemaligen k. k. Hofkammerarchiv in der Wiener Johannesgasse, wird es auf zwei Stockwerken AutorInnen und Phänomene des literarischen Lebens thematisieren, die innerhalb der jeweiligen Grenzen Österreichs Relevanz hatten.



FOTO: ÖSTERREICHISCHE NATIONALBIBLIOTHEK/APA-FOTOSERVICE/AMTERRAMSKOGLER

ERÖFFNUNG

Am Eröffnungswochenende vom 18. bis 19. April 2015 erwartet Literaturinteressierte ein reichhaltiges Programm: Jeweils von 10 bis 18 Uhr gibt es zahlreiche Lesungen prominenter AutorInnen und Führungen im Stundentakt durch die Dauerausstellung, die bei freiem Eintritt besucht werden kann.

Hier wird österreichische Literatur vom 18. Jahrhundert bis heute präsentiert

**Lesefestwochen Dornbirn**

Drei Wochen lang – vom 2. bis zum 20. März 2015 – stand die Stadtbücherei Dornbirn im Zeichen der Lesefestwochen. Lustvoll Geschichten hören, selber welche erzählen und in spannenden Büchern stöbern: Während der Lesefestwochen war die Freude an der Auseinandersetzung mit Menschen und (ihren) Büchern im Mittelpunkt. Das Veranstaltungsprogramm der Lesefestwochen richtete sich an Kinder und Jugendliche, verschiedene Programmpunkte wurden für Kindergartengruppen und Schulklassen angeboten. Neben „Leseabenteuern“ in verschiedenen Sprachen, Märchenstunden und einem Bücher-Theater-Workshop waren drei AutorInnen zu Gast: die Bilderbuchkünstlerin und Jugendliteraturpreisträgerin Nadia Budde, die Schweizer Autorin Viola Rohner und der Kölner Jugendbuchautor, Schauspieler und Drehbuchautor Christoph Wortberg. Dabei standen nicht nur Lesungen im Vordergrund, sondern literarisches Schreiben, Comiczeichnungen und Begegnungen mit spannenden Büchermenschen.



FOTO: LESEFESTWOCHE DORNBIERN

Ulrike Unterthurner

VERANSTALTUNG



- ✓ Sie erhalten Ihre Titel schnell und verleihfertig (auf Wunsch mit Barcode, Signatur oder Folierung) ohne zusätzliche Kosten oder Mehraufwand!
- ✓ Praktischer und unkomplizierter Datenaustausch zwischen dem Tyrolia-Onlineshop und dem Bibliotheksverwaltungsprogramm LITTERA.
- ✓ Ihre Vorteile:
  - ✓ vereinfachter Medieneinkauf über www.tyrolia.at
  - ✓ automatische Übernahme der bibliographischen Daten und Bearbeitung in LITTERA

BEZAHLTE ANZEIGE



ALLE INFORMATIONEN BEI: **TYROLIA BUCH · PAPIER INNSBRUCK**

Maria-Theresien-Str. 15 | Regina Stolze-Witting | regina.stolze-witting@tyrolia.at | 0512/2233-660



Büchereiperspektiven 1/15





FOTO: CHRISTIAN SCHREGER, VS ORTNERGASSE 4, 1150 WIEN

### Bibliothek der kleinen Bücher

SchülerInnen erzählen ihre Geschichten und stellen eigene Bücher her: Das geschieht im Rahmen des Projekts „Bibliothek der kleinen Bücher“ in der Mehrstufenklasse „M2“ einer Volksschule im 15. Wiener Gemeindebezirk. Fünf Bilder, fünf Texte und ein Umschlag sind notwendig, um ein „Kleines Buch“ zu gestalten. In der Wahl des Themas, der Gestaltung und auch der Entscheidung, wann ein Buch hergestellt wird, sind die Kinder frei. Sie bedienen sich verschiedener Illustrationsmethoden, unterschiedlicher Genres und einer Fülle von Sprachen, Registern, Varietäten und Schreibweisen. In den letzten Jahren sind in der M2 um die 750 Bücher entstanden. Gemeinsam bilden sie die „Bibliothek der kleinen Bücher“. Zu Gast an der Universitätsbibliothek Wien präsentierten SchülerInnen

„Kleine Bücher“  
von SchülerInnen

am 21. Jänner 2015 von ihnen ausgewählte Werke und gaben Einblick in ihre mehrsprachigen Lebenswelten. Mehr unter: <http://ortnergasse.webonaut.com/m2/kb/index.html>

PROJEKT

### Büchereien Wien: Mehr KundInnen, mehr Angebote

Die Büchereien Wien freuten sich 2014 über mehr als 40.000 neue LeserInnen, davon 22.400 Kinder und Jugendliche. Bei den Jugendlichen sind die Neuanmeldungen gegenüber dem Vorjahr um 16 Prozent gestiegen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr fast 6 Millionen Medien entliehen. Ungebrochener Beliebtheit erfreut sich die „Virtuelle Bücherei“, in der E-Books, digitale Zeitschriften und Hörbücher ausgeliehen werden können. 2014 machten davon über 18.200 UserInnen Gebrauch, insgesamt wurden 366.200 Downloads getätigt – um über 30 Prozent mehr als im Vorjahr. Und die digitalen Angebote werden weiter ausgebaut: Schon seit längerem kann im WLAN der Büchereien Wien der „Austria Kiosk“, der digitale Zeitungsstand der Austria Presse Agentur, genutzt werden. Ab sofort haben KundInnen der Büchereien Wien auch Zugang zum Zeitungsportal „Library Press Display“. Das Schmökern in über 1.700 Zeitungen und Magazinen ist an jedem Ort mit Internetverbindung möglich und für BesitzerInnen einer gültigen Büchereikarte kostenlos.

ANGEBOT

**++ Public Libraries 2020 Tour:** Mithilfe von Videos werden unter dem Motto „Libraries change lives“ inspirierende Geschichten aus Öffentlichen Bibliotheken in ganz Europa erzählt. Ziel ist, deren Arbeit sichtbarer zu machen. Mehr Infos unter [www.publiclibraries2020.eu](http://www.publiclibraries2020.eu), alle Filme sind im YouTube-Kanal der Aktion abrufbar: [www.youtube.com/user/LibrariesEU](http://www.youtube.com/user/LibrariesEU)



### Neue Mitarbeiterinnen des BVÖ

Seit Jänner 2014 ist **Martina Reiter** im Bereich Literatur- und Leseförderung im BVÖ tätig. Sie ist unter anderem für die Koordination des Festivals „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ und die Betreuung des Portals [www.wirlesen.org](http://www.wirlesen.org) zuständig. Neben dem Studium der Germanistik und Publizistik in Wien war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der IG Autorinnen Autoren. Danach arbeitete sie als Journalistin und absolvierte den „Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur“ der STUBE. 2008 ging sie nach Nicaragua, wo sie zunächst im Kulturzentrum Casa de los Tres Mundos tätig war und dann die Leitung des Deutsch-Nicaraguanischen Bibliothek übernahm. 2011 begann sie das Fernstudium „Management von Kultur- und Non-Profit-Organisationen“. Sie war schon 2013 vor der Geburt ihres zweiten Kindes im BVÖ angestellt.



Seit Februar 2015 ist **Martina Stadler** Mitarbeiterin im BVÖ. Sie ist im Bereich Literatur- und Leseförderung tätig und in die Organisation des Projekts „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ eingebunden. Nach ihrem Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft absolvierte sie mehrere Praktika, darunter im Literaturhaus Wien. Danach war sie an der Organisation der Internationalen Buchmesse „Buch Wien“ beteiligt.

Ebenfalls seit Februar 2015 gehört **Michaela Mühlbacher** zum Team des BVÖ. Sie folgt Doris Schrenk als Assistentin der Geschäftsführung nach und übernimmt diesen Bereich gemeinsam mit Dagmar Konrad-Trnka. Zu ihren Aufgaben zählt auch die Betreuung der Jahresmeldungen. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit als Flugbegleiterin war sie im Sekretariatsbereich beschäftigt. 2013 hat sie das Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft abgeschlossen und den Universitätslehrgang „Library and Information Studies“ an der Universität Wien absolviert.



FOTOS: PRIVAT

PERSONALIA

# Bestellservice

Zur Unterstützung Ihrer täglichen Arbeit bietet der  
Büchereiverband Österreichs folgende Produkte an:

## Leseanimation

Bilderbuchkinos, Medienboxen, Pippilothek

## Publikationen

BVÖ-Materialien, BVÖ-Arbeitshilfen, Broschüren

## Werbematerial

T-Shirts, Taschen, Lesofanten-Kostüme

## Karteimaterial

Formblätter, Karteikarten

## Büchereimaterial

Planatol-Kleber, Buchstützen

Kataloge und Preislisten werden auf Wunsch zugesandt.

Genauere Informationen unter:

### Büchereiverband Österreichs

Museumstraße 3/B/12

1070 Wien

Tel.: +43 1 406 97 22

Fax: +43 1 406 35 94-22

E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at)

Online-Bestellung: [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice)



## Impressum

**Medieninhaber:** Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

**Herausgeber:** Mag. Gerald Leitner

**Chefredakteurin:** Dr. Simone Kreamsberger

### AutorInnen dieser Ausgabe:

Astrid Arztmann, Mag. (FH) Mag. Monika Bargmann,  
Mag. Markus Feigl, Marion Gheri, Dr. Markus Jäger,  
Mag. Alexander Kluy, Dr. Simone Kreamsberger,  
Mag. Andrea Kromoser, Dr. Heidi Lexe, Karin Mair,  
Catherine Nicholls MA, Georg Pichler,  
Mag. Katharina Pree, Mag. Martina Reiter,  
Mag. Martin Reiterer, Ida Sailer, Klara Schanes,  
Mag. Werner Schöggel, Jo Schulz-Vobach,  
Mag. Susanne Tretthahn, Dr. Ulrike Unterthurner,  
Mag. Nina Winkler, DI Gerald Wödl, Herta Wögerer,  
Mag. Anna Zschokke

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen  
nicht der Meinung der Redaktion/des Herausge-  
bers entsprechen.

### Anschrift der Redaktion:

Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
Tel.: +43 1 406 97 22, Fax: +43 1 406 35 94-22  
E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at), Website: [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

### Herstellung:

Grafik: Christoph Ehrenfels, 1180 Wien  
Druck: Donau Forum Druck, 1230 Wien



### Jahresabonnement:

Inland: EUR 16/Ausland: EUR 22  
Zusatzabonnement für Mitglieder: EUR 11

### Erscheinungsweise:

Mindestens 4 x jährlich

Gefördert vom **BUNDESKANZLERAMT**  **ÖSTERREICH**

In dieser Ausgabe finden Sie bezahlte Anzeigen der  
Firmen ekz, Exlibris, Littera, OCLC, Tyrolia.

Offenlegung lt. §25 Mediengesetz

**Medieninhaber:** Büchereiverband Österreichs. Dachverband der Öffentlichen Bibliotheken Österreichs.

**Sitz:** Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien. **Geschäftsführer:** Mag. Gerald Leitner. **Vorstand:** Mag. Markus Feigl,  
Karin Mair, Dr. Reinhard Ehgartner, Mag. Heike Merschitzka, Robert Mech, Mag. Roswitha Schipfer,  
Dr. Ulrike Unterthurner, Mag. (FH) Roman Huditsch, Christian Jahl, Mag. Christina Krenmayr, Mag. Werner  
Schöggel, DI Gerald Wödl. **Grundlegende Richtung:** Informationen über und für das Bibliothekswesen.

## Online-Ausgabe

Die „Büchereiperspektiven“ finden Sie auch online unter:  
[www.bvoe.at/buechereiperspektiven](http://www.bvoe.at/buechereiperspektiven)

Kontakt: [buechereiperspektiven@bvoe.at](mailto:buechereiperspektiven@bvoe.at)



**bvo**

**Büchereiperspektiven**  
**Ausgabe 1/2015**

Büchereiverband Österreichs  
A-1070 Wien, Museumstraße 3/B/12

P.b.b.  
Verlagspostamt 1070 Wien  
Zul.-Nr. 022033723 M  
ISSN 1607-7172